IX. Jahrgang. Mittwoch, 23. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1860. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 87. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7337.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 170. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Graf Posadowsky im Zorn.

Die Berichte, welche in den Berliner Blättern über die gestrige Sitzung der Zolltarifkommission vorliegen, sind etwas verwirrt. Doch scheint das nicht sowohl an den Zeitungsreferenten zu liegen, als an einer außerordentlichen Nervosität, die dieses Mal verschiedene anwesende Regierungsvertreter zu höchst verärgerten und fast leidenschaftlichen Auslassungen hingerissen hat. Die Erklärungen drehten sich hauptsächlich um die Frage, ob und wieweit der einmal von den verbündeten Regierungen vereinbarte Tarif von einer einzelnen Regierung oder aber im Interesse einer solchen von einem Kommissionsmitglied noch amendirt werden dürfte. In erster Beziehung waren die Regierungsvertreter sich nicht einig. Wohl aber schienen sie sämmtlich — und Staatssekretär Posadowsky an ihrer Spitze — der Ansicht zu sein, daß Einzelinteressen — nämlich Interessen einzelner Bundesstaaten — von den Kommissionsvertretern nicht vertreten werden dürften. Wenn es doch geschähe, so „komme das Werk ins Wanken", wie Posadowsky sagte.

Ueber die Auslassungen des Staatssekretärs liegen verschiedene Versionen vor. Nach der einen Mittheilung hat Graf Posadowsky gesagt:

„Trotz vielfacher, lebhafter und eindringlicher Warnungen, die von mir ausgegangenen sind, hat die Commission Erhöhungen gegenüber der Vorlage beschlossen. Dies muß ich schmerzlich bedauern. Ich kann Ihnen verrathen, meine Herren, daß ich glaube, unser Zolltarif kommt niemals zu Stande."

Das offiziöse Wolff'sche Bureau stellt fest, daß Graf Posadowsky erklärt habe:

„Wenn Sie gegenüber dem Tarifentwurf solche Zollerhöhungen annehmen, wie sie kürzlich beschlossen und heute wieder beantragt sind, fürchte ich, wird unsere handelspolitische Rüstung schließlich zu schwer werden, um darin erfolgreich zu kämpfen."

An und für sich ist der Kern der beiden Versionen ja der gleiche; aber wenn auch das Wolff'sche Bureau ausdrücklich erklärt, daß die Meldung, Graf Posadowsky habe gesagt, er glaube, der Zolltarif komme niemals zu Stande, durchaus unzutreffend sei, so haben wir auf Grund sehr guter Informationen Anlaß zu der Annahme, daß nicht die amtliche Version, sondern die zuerst angegebene sich am meisten mit den thatsächlichen Auslassungen des Grafen Posadowsky deckt. Ob dem Herrn Staatssekretär eine rednerische Entgleisung passirt ist und er nachträglich seine Gedanken in ein anderes Wortgewand hat hüllen wollen, zu welchem Zweck das Wolff'sche Bureau in Bewegung gesetzt und mobil gemacht ist, das soll hier unerörtert bleiben. Es scheint beinahe, als ob Graf Posadowsky selbst einsehe, daß der „Marmorblock", den er im April als „erste Skizze" verherrlichte, aus dem eine „wundervolle Bildsäule herausgemeißelt" werden solle, verhauen ist.

Im übrigen wollen wir uns nicht an Worte klammern. Wir wollen vielmehr die seelische Depression Graf Posadowsky's mit Bezug auf das Zustandekommen des Tarifwerkes auf ihre Berechtigung hin untersuchen. Soll die Erklärung des Staatssekretärs nichts Anderes, als eine der vielen früheren Warnungen, welche die Kommissionsmehrheit bisher immer in den Wind geschlagen hat, sein oder was bezweckt der Staatssekretär? Daß gar keine Aenderungen mehr getroffen werden dürfen, kann er doch wohl nicht gemeint haben. Denn dann hätte überhaupt keine Kommissionsberathung stattfinden und der ganze Tarif auf Ja und Nein in Bausch und Bogen gleich vom Plenum abgethan werden sollen. Die älteren Zollerhöhungen, welche von der Majorität vorgenommen wurden, kann Graf Posadowsky auch nicht im Sinne gehabt haben. Denn damit hat er sich ja schon in soweit abgefunden, als er die Beseitigung der unannehmbaren von der zweiten Lesung verlangt und erhofft. Nun, dann muß er eben doch diese zweite Lesung abwarten. Es bleibt kaum etwas Anderes übrig, als anzunehmen daß der Staatssekretär schlecht und recht verärgert war und seiner überreizten Stimmung Luft machte oder aber, und das kommt ziemlich auf dasselbe hinaus, daß er der agrarischen Mehrheit absichtlich die Mißstimmung der Reichsregierung und die Gefahr, daß mit dem ganzen Tarifwerke auch die großen den Agrariern entgegengebrachten Zugeständnisse fallen, vor Augen halten wollte. Gar zu tragisch dürfen die gebrauchten Worte keinesfalls genommen werden.

* * *

Die Veranlassung der erregten Erörterung

war die Position „Zölle für Mauersteine". Hierbei kam es zu einer sehr interessanten Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der verbündeten Regierungen. Dr. Klugmann, Generalvertreter der hanseatischen Freistaaten, warnte vor einer Erhöhung der Zölle für Backsteine über die Regierungsvorlage hinaus mit dem Hinweis, daß die Regierungsvorlage auf einem Kompromiß beruhe, an dem man nicht rütteln könne, wenn man nicht das ganze Werk zerstören wolle. Der Vertreter Badens in der Kommission, Ministerialdirektor von Scherer, erklärte dagegen die von nationalliberaler Seite beantragten Zollerhöhungen über die Regierungs-Vorlage hinaus als das Mindeste, was vom badischen Standpunkt aus betrachtet an Schutzzöllen gefordert werden müßte.

Angesichts dieses offenen Konflikts zwischen den Regierungsvertretern ergriff Graf Posadowsky in lebhafter Erregung das Wort, um zunächst zu erklären, daß es ja das unzweifelhafte Recht jedes Einzelstaates sei, seine abweichende Meinung zur Geltung zu bringen. Andererseits aber habe der Vertreter der Hansestädte Herr Klugmann darin recht, daß der Zolltarif auf einem Kompromiß beruhe. Wenn gegen dieses Kompromiß in einer solchen Kommission wie dieser, jedes Partikularinteresse zur Geltung zu bringen versucht werde, so bedeute das eine ernste Gefahr für das ganze große Werk. Jetzt müsse doch endlich auch die Oeffentlichkeit überzeugt sein, daß es nur ein Märchen gewesen sei, wenn behauptet wurde, der Zolltarif sei von einem Ressort geschaffen worden. Dem Abg. Prof. Paasche gegenüber, der gestern gegen ihn (Redner) de haut en bas polemisirt habe, müsse er bemerken, daß er (Redner) in den 20 Jahren seiner praktischen Thätigkeit denn doch größere Erfahrungen gewonnen habe als jener Herr Professor. Er könne sich durch dessen Ausführungen nicht im mindesten in seiner Stellungnahme zu den einzelnen so hochwichtigen Kulturfragen berührt fühlen. Nachdem die Kommission schon für viele wichtige Positionen trotz seiner Warnungen Zollerhöhungen beschlossen habe, die er auf das lebhafteste bedauere und bekämpfe, fange er an, an dem Zustandekommen des gesammten Tarifwerkes zu zweifeln.

Trotz dieser Warnung stimmte die Kommission der vom Abg. Blankenhorn beantragten Zollerhöhung zu.

Ein neues Bismarck-Buch.

Ueber Bismarck ist bereits zu seinen Lebzeiten viel und nach seinem Tode noch mehr geschrieben. Jedes Buch ist vom deutschen Volke freudig begrüßt. Denn jedes Buch, das eine mehr, das andere in bescheidenerem Umfange, irgend welches neue Material zur Beurtheilung und Bewunderung des nationalen Geisteshelden, zur Steigerung des Dankesgefühls, das für ihn in den Herzen der Deutschen ewig lebendig bleiben wird. Aber es muß doch eingestanden werden, daß Alles, was Andere über den Gewaltigen zusammengetragen haben, ja schließlich sogar, was er selbst in seinen „Gedanken und Erinnerungen" zu uns gesprochen hat, nur Stückwerk gewesen ist, in seiner Gesammtheit noch ein buntes Mosaikbild, aber noch keine klare Zeichnung giebt, wie sie erst ein großer und nationaler Historiker der Zukunft zu liefern vermögen wird. Es soll sich erst die berufene Hand finden, welche mit feinfühliger Schärfe, in ernstem Forschen und in vollem Verständniß des deutschen Volksgeistes die große Aufgabe bewältigt, eine Geschichte Bismarck's zu schreiben.

Wenn jetzt ein Buch des Professors Max Lenz erschienen ist, das den Titel „Geschichte Bismarck's" führt, so ist ein allzuanspruchsvoller Name gewählt, dessen Berechtigung wir nicht anerkennen können. Die darin enthaltene zugleich in dem bekannten Sammelwerke der Allgemeinen deutschen Biographie veröffentlichten Aufsätze sind zwar politisch kritischer Natur, aber sie sind keine vollständige und wissenschaftlich durchgearbeitete Biographie, geschweige denn eine „Geschichte Bismarck's". Die falsche und etwas überhebende Wahl des Titels soll uns indessen nicht hindern, anzuerkennen, daß das Buch manches Neue bringt und des Lesens wohl werth ist. Es bleibt immer eine Bereicherung der Bismarckliteratur, auf welche wir gerne die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken. Ihnen wird manches Urtheil des Verfassers mißfallen, aber sie werden umgekehrt für Anderes, was sie finden, um so dankbarer sein. Uns wenigstens ist es so bei der Durchsicht des Buches gegangen.

Ganz aus der Seele ist uns und wohl den meisten Deutschen gesprochen, was der Verfasser zum Schlusse sagt, wo er von den letzten Jahren des nun vor vier Jahren von uns Geschiedenen zu Friedrichsruh spricht. Es heißt da: Immer leuchtender umfloß ihn der Glanz reinster Begeisterung, immer heißer entflammte die Liebe der Nation für den Begründer ihrer Einigkeit und Größe, und als die Reisenden im Sachsenwalde stürzte, da beugten sich Freund und Feind gleichermaßen in Ehrfurcht vor dem erhabenen Schatten des Mannes, der, gleich groß in Krieg und Frieden, seinem Volke die Bahn erschlossen hat. Das Werk aber fuhr fort, seinen Meister zu loben. Wie oft war gesagt worden, daß in dem neuen Reiche Alles nur auf den Einen und seine Gewalt zugeschnitten wäre, wie schlimm hatten die Prophezeiungen gelautet, die ihn auf allen seinen Wegen, von Feind- und Freundschaftsseite, begleitet hatten! Und wie fest, wie unerschütterlich, wie ganz sein Reich ist das Deutsche Reich geblieben! Friede schaffend ohne ihn zu heischen, unangreifbar an allen Seiten, trotz der Vielheit seiner Staaten, des nicht endenden Parteihaders, des Wirrwars der Interessenkämpfe und des nie gestillten Zwiespaltes seiner Konfessionen hat es in der Nation ein Staatsgefühl entwickelt, das auch die extremsten Parteien dem Reichsgedanken zu unterwerfen begann. . . ."

Da wir aber doch einmal beim Zitiren sind, so dürften angesichts der gegenwärtigen weiteren Ausbreitung der britischen Macht in Afrika hier auch noch die besonderen Auslassungen des Verfassers über Bismarck's Stellung zur Kolonialpolitik interessiren. Sie enthalten manches zutreffende Urtheil. Es heißt da: In der Kolonialpolitik kamen zunächst mehr die nationalen Stimmungen, als das Gewicht realer Interessen zu Wort, der Eifer eines weitverfahrenen Missionärs und der frische Wagemuth junger Abenteurer haben mehr dazu gethan, als der Unternehmungsgeist des Kaufmanns. Bismarck selbst war von Haus aus nicht allzu eifrig, Unternehmungen zu fördern, die so weit über den Rahmen der europäischen Politik hinausreichten. Aber er zögerte nicht, die tapferen Männer zu unterstützen, die wagemuthig ein reales Interesse vertraten. Der Widerspruch seiner parlamentarischen Gegner, ihre Mahnungen vor englischen „Reisenbürgern" trieben ihn vorwärts; die wachsende Theilnahme des Volkes für koloniale Bestrebungen wurde für ihn ein neues Machtmoment im Kampf gegen die Opposition. Vor englischen Flottendemonstrationen hatte er sich niemals gefürchtet. Er hatte noch andere Mittel, um Englands Nebelwolken zu besiegen, als Schlachtschiffe, und Bismarck wußte vom dänischen Kriege her, wie die Politik nicht gleich bei jedem Stirnrunzeln des englischen Vetters an die Gefahren eines Krieges zur See zu denken braucht. Unter der Aegide des Dreikaiserbundes hätte er auch vielleicht Bedenken getragen, unsere Kolonien dort überall anzulegen, wo sie direkt in die englische Interessensphäre einschnitten. Aber eine Macht, die soeben Egypten unter sich gebracht und dort wie in Hinter-Indien, am Senegal und am Kongo, im Mittelmeer und im Indischen Ozean mit Frankreich zusammenstieß, während zugleich in Asien ihre eigene und die russische Interessensphäre in rastloser Ausdehnung und wie mit Naturgewalt einander entgegengetrieben wurden, konnte nicht wohl das stärkste Mitglied in dem mitteleuropäischen Bunde so behandeln, wie den Khedive von Egypten. Bismarck sprach gern von den althergebrachten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England und pflegte einen Unterschied zu machen zwischen der mißgelaunten Verwunderung des englischen Volkes über diese Landratte von Vetter, der plötzlich zur See fahre, und der Vorurtheilslosigkeit hoher und höchster Kreise in London. Aber als Lord Granville der deutschen Kolonialpolitik Schwierigkeiten machte, bezeichnete Bismarck im Reichtag gerade heraus Egypten als den wunden Punkt der englischen Politik und ließ in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" eine scharf gewürzte Betrachtung über das „allen diplomatischen Traditionen widersprechende" Verhalten der Londoner Regierung anstellen. Schon vorher hatte Frankreichs Politik, nicht ohne Einwirkung von Seiten Bismarcks, eine Richtung angenommen, die es von England abzog und, auch ohne daß es derartiges eigentlich erstrebte, mit Deutschland zusammenführte. Es ist bekannt, daß Bismarck die Festsetzung der Franzosen im östlichen Siam und in Tongking nur Freude machte. Noch deutlicher markirte sich die Interessengemeinschaft beider Mächte, als England 1884 mit Portugal den Vertrag einging, der die Kongo-Gesellschaft von dem Atlantischen Ozean ausschloß. Mit Frankreich vereinigt lud Deutschland, das als erste Macht dem Vertrage widersprochen hatte, die betheiligten Mächte zur Kongo-Konferenz nach Berlin ein. Sie hat die volle Handelsfreiheit im Kongobecken und die Normen für die Besiedelung Afrikas festgestellt und damit einen der stärksten Dämme gegen die englische Ueberfluthung Afrikas errichtet.

Politische Tagesübersicht.

Die Thronfolge in Hessen. Das „hessische Regierungsblatt" veröffentlicht ein Gesetz betreffend die Regentschaft im Großherzogthum Hessen; es heißt darin:

Die Ober-Pfarrkirche von St. Marien.

Von Georg Sander.

I.

Die alte Kirche.

Am St. Pantaleonstage, dem 28. Juli des Jahres 1502, welcher ein Donnerstag war, um 4 Uhr Nachmittags, wurde der letzte Gewölbestein an dem Bau der Marienkirche geschlossen, und von dieser Stunde an stand die große Kirche als ein vollendetes Bauwerk da bis auf den heutigen Tag. Das gewaltige Bauwerk ist ein Wahrzeichen unserer Stadt geworden und es ist deshalb die Pflicht der Nachkommen, bei der 400. Wiederkehr des Tages, an welchem das imposanteste Bauwerk unserer Stadt vollendet ist, der Vorfahren zu gedenken, deren Opferwilligkeit den Bau ermöglicht hat und deren Zähigkeit in Jahrhunderte langer Arbeit nicht ermüdete, bis die Kirche vollendet war, die den Ruhm ihrer Vaterstadt hinausgetragen hat über Länder und Meere. Die Marienkirche ist nicht die älteste Kirche unserer Stadt; die St. Katharinen-Kirche und die St. Nikolai-Kirche sind älter, aber sie ist die erste Kirche, die in der deutschen Stadt Danzig von deutschen Bürgern errichtet wurde, und es ist kein Zufall, daß ihre ersten Anfänge zeitlich zusammenfallen mit der Erwerbung des deutschen Städterechtes und mit dem Beginn des Baues der Stadtbefestigung der Rechtsstadt Danzig. Eine Inschrift auf einer uralten und zweifellos echten Erinnerungstafel, die über dem Eingang zur Sakristei hängt, lautet wie folgt: Anno D. ni MCCCXLIII feria quarta Post Letare positus est Primus lapis muri Civitatis Danczk Et Postea proxima feria sexta positus Est primus lapis muri Ecclesie beate vir Ginis marie, cujus Dedicacio celebrabitur dominica proxima post festum nativitatis Marie. (Im Jahre des Herrn 1343 Mittwoch nach dem Sonntage Laetare ist der erste Stein zur Mauer der Stadt Danzig gelegt worden und am Freitage darauf (d. h. am 28. März) ist der erste Stein zur Mauer der Kirche der heiligen Jungfrau Maria gelegt worden. Das Fest der Einweihung dieser Kirche soll gefeiert werden am Sonntage nach dem Fest der Geburt Marien (d. h. am 13. September.) Aus dieser Inschrift geht schon hervor, daß unsere heutige Marienkirche nichts mit jener, von einem pomerellischen Fürsten erbauten St. Marienkirche gemeinsam hat, von der wir kaum etwas mehr mit Sicherheit sagen können, als daß sie um 1270 existirt hat; aber es sprechen auch innere Gründe dafür, daß wir es bei dem Bau der Marienkirche mit einem Werke deutscher Bürger zu thun haben.

In der Zeit der Kreuzzüge war der Marienkult in der Christenheit zu einer hohen Blüthe gekommen und doch ist für uns noch heute ein großer Unterschied in der Verehrung der jungfräulichen Gottesmutter zu bemerken. Die Ritter mischten in diesen Kult etwas von der schwärmerischen Frauenverehrung, die ein wesentlicher Theil ihres ritterlichen Berufes war; die Bürger und namentlich die Niederdeutschen ehrten die Himmelskönigin mehr als liebende und besorgte Mutter des Heilands. In rührender Weise hat das Gustav Freytag in seinen „Brüdern vom deutschen Hause" zum Ausdruck gebracht, indem er den Bruder Sibold aus Bremen von seinem Besuche Bethlehems erzählen läßt: „Ich kniete an der Quelle, zu der ihn (das Kind Christus) gewöhnlich seine Mutter schickte, das Wasser zu holen, und hörte in meinem Geiste, wie die Himmelskönigin, wenn er das Krüglein brachte, zu ihm sprach: „Lüttje Putje, wat vorsumst du di?" Da dachte ich an meine eigene Jugend." Und wenn man das Leben eines hansischen Kaufmanns in den Ostseestädten betrachtet, so versteht man diesen Zug in der Verehrung der Himmelskönigin Maria. Der Kaufmann hatte in seinen Koggen mit den unholden Gewalten des Meeres zu kämpfen, er mußte an rauhen, unwirthlichen Küsten landen, und wenn er seinen Hof zwischen wilden Völkern und beutegierigen Häuptlingen aufgeschlagen hatte, da mußten er und seine Genossen sich durch strenge Regeln binden, die jedes Familienleben und die Anwesenheit von Frauen in erster Linie ausschlossen. Es war natürlich, daß ihn die Sehnsucht nach Weib und Kind verzehrte und daß diese Sehnsucht auch in der Verehrung der hohen Gottesmutter zum Ausdruck kam. Darum finden wir nicht allein in Lübeck, sondern in den meisten Ostseestädten, die hanseatischen Bürgern ihren Ursprung verdanken, daß „Unser Lieben Frawen S. Marien" die Hauptkirche geweiht ist, ja wir werden später sehen, daß unsere Marienkirche in ihrer jetzigen Gestalt eine auffallende Aehnlichkeit mit der Marienkirche zu Lübeck hat. Auch dieser Umstand beweist, daß die Erbauer unserer Pfarrkirche die deutschen Bürger gewesen sind, welche aus den Hansestädten, namentlich aus Lübeck, in das Gebiet des deutschen Ordens, deren Begründer ja auch Bremer und Hamburger Bürger gewesen waren, eingewandert sind.

Wir haben oben gesehen, daß der erste Stein zur Marienkirche am 28. März 1343 gelegt worden ist, und man hat lange Jahre angenommen, daß die damals erbaute Kirche identisch gewesen sei mit der heutigen Marienkirche, deren Schlußstein am 28. Juli 1502 gesetzt worden ist. In Folge dieser Annahme ist auch am 28. März 1843 das 500jährige Jubiläum der Kirche festlich begangen worden. Aber heute ist durch die gründlichen Forschungen, die Professor Hirsch in seinem bahnbrechenden Werke*) „Die Oberpfarrkirche von St. Marien zu Danzig in ihren Denkmälern und ihren Beziehungen zum kirchlichen Leben Danzigs" (2 Bd. Danzig Anhuth 1843) veröffentlicht hat, diese Ansicht als irrig nachgewiesen worden. Die alte Kirche ist nach der Erbauung der neuen Kirche, die sich um sie und über sie erhoben hat, in der Zeit von 1480—1500 abgebrochen worden; doch sind ihre Fundamente noch heute vorhanden, die Professor Hirsch vor 60 Jahren noch nachweisen konnte. Hören wir die Gründe, die er für seine Ansicht vorbringt.

Zunächst sind es innere Gründe, die dagegen sprechen, daß bei Legen des Grundsteins sofort der Bau einer großen Kreuzkirche in der heutigen Gestalt geplant worden ist. „Als andere große Städte, wie Köln, Magdeburg, Straßburg den Plan faßten, ihre weltberühmten Dome aufzurichten, geschah das in solchen Zeiten, wo ihre Bürgerschaft oder ihre Kirchenobern in der Fülle des Reichthums und der Macht sich fühlten und wo dem Bedürfnisse längst genügt war. Wo aber, wie in Danzig eine städtische Gemeinde sich erst bildete, wo sie den Grund und Boden erst noch dem Elemente abtrotzen, wo sie an Mauern und Gräben arbeiten mußte, wie ist es da denkbar, daß sie sogleich zur Ausführung eines Prachtbaues schreiten konnte, der an Größe, Umfang und Kühnheit des Planes im ganzen Ordenslande nicht seines Gleichen hat?" Man wird nicht umhin können, diesen Gründen Berechtigung einzuräumen, um so mehr als die Behauptung, es sei schon bei der Grundsteinlegung der Bau der heutigen Pfarrkirche geplant gewesen, mit den urkundlichen Zeugnissen direkt in Widerspruch steht.

Hochmeister Ludolf König gab im Jahre 1342 der neuen Stadtgemeinde Danzig ein Privilegium, welches 36 Jahre später von dem Hochmeister Winrich von Kniprode erneuert worden ist. In demselben heißt es: „Wissen soll man auch, daß man in der Stadt frei lassen soll zu einer Pfarrwohnung soviel Raum als eine der größten Hofstätten einnimmt. Abir sal man behalden by der wedemen zcu eyner kirchen unser liben vrowen zcu lobe und ere und czu eyrmne kirchhowe czweier seile lang und czweier breit." Nach kulmischem Maß war aber ein „Seil" 10 Ruthen oder 150 kulmische Fuß lang. Die Länge der Kirche hatte also, selbst wenn man annimmt, daß die ganze Länge des überwiesenen Platzes für den Neubau in Aussicht genommen worden ist, nur 300 kulmische Fuß oder 275 rheinländische Fuß betragen; sie hätte sich also noch nicht einmal über den Raum er-

*) Leider ist dieses ausgezeichnete Werk aus dem Buchhandel ganz verschwunden und auch auf antiquarischem Wege sehr schwer zu beschaffen. Es wäre deshalb eine verdienstvolle Aufgabe unseres westpreußischen Geschichtsvereins, das Werk von Hirsch, ergänzt und berichtigt durch die neueren Forschungen, neu herauszugeben. Auch die Brüderschaften des Artushofes, welche ja einst in der Marienkirche Kapellen besaßen, würden sich gewiß durch Hergabe materieller Mittel an der Herausgabe betheiligen. Für Freunde unserer schönen Pfarrkirche bemerken wir noch, daß 1899 im Verlage von Velhagen u. Klasing ein Werk über unsere Marienkirche erschienen ist, welches Herrn Diakonus Brausewetter zum Verfasser hat und sich durch glänzende Ausstattung und vortrefflichen Bilderschmuck auszeichnet. Das Werk, welches sehr fesselnd geschrieben ist, enthält auch die Resultate der neuesten Forschungen.

„Da der zur Zeit unserem Throne am nächsten stehende Agnat des Gesammthauses Hessen dauernd verhindert ist, die Regierung des Großherzogthums persönlich zu führen, so findet, im Falle dieselbe auf ihn übergehen sollte, eine Regentschaft statt. Damit ist die eventuelle Thronfolge des Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen, bezw. der Agnaten desselben, für das Großherzogthum Hessen hiermit festgestellt.“

Der am nächsten stehende Agnat, eben der Landgraf Alexander Friedrich, der erst 39jährige, namentlich musikalisch hochbegabte Fürst ist blind, und daher dem Hausgesetz zufolge, zur persönlichen Uebernahme der Regierung nicht im stande. Die Regentschaft für ihn würde somit seinem jüngeren Bruder, dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen zufallen, dessen Ehe mit der jüngsten Schwester des Kaisers, Prinzessin Margarete, bekanntlich sechs blühende Söhne entsprossen sind. Prinz Friedrich Karl ist am 1. Mai 1868 geboren und zur Zeit als Major zur Dienstleistung beim Generalkommando des 18. Armeekorps kommandirt. Erst wenn alle Agnaten ausgestorben wären, könnte der alte Erbvertrag zwischen Hessen und Preußen in Kraft treten.

*

Der Kulturkampf in Frankreich. Bekanntlich läßt die französische Regierung jetzt eine Anzahl geistlicher Schulen schließen. In Roanne empfing vor 18 dort von frommen Schwestern gehaltenen Schulen die Menge die Polizeikommissare mit den Rufen: „Ins Wasser! Es lebe die Freiheit!“ und verhinderte sie, die Gebäude der Schulen zu betreten. In St. Ambroise hatten sich mehrere Personen in die Schule einschließen lassen, um dieselbe zu vertheidigen. In Morlaix erklärten die Schwestern vom Heiligen Geiste, welche in der Umgebung dieser Stadt eine Schule und ein Pensionat mit 800 Schülern halten, daß sie sich nicht freiwillig zurückziehen, sondern nur der Gewalt weichen werden. In der „Köln. Volksztg.“ wird darüber geklagt, daß an einzelnen Orten Schwestern unter Gendarmeriebegleitung zum Bahnhof gebracht wurden. Auf kranke Schwestern habe man oft wenig Rücksicht genommen. Schwache Frauen hätten kilometerweit zu Fuß wandern müssen.

Die Zahl der geschlossenen Schulen beläuft sich in den einzelnen Departements auf je 45 bis 250. Unter allen Genossenschaften sind die Schwestern des Heiligen Vincent von St. Paul ganz besonders betroffen. Durch Anordnung des Ministers ist die Schließung von 150 Häusern dieses Ordens verfügt worden.

Am Schlusse der gestern stattgehabten Preisvertheilung in einer Kongreganistenschule in der Avenue Parmentier in Paris hielt Coppée eine Rede gegen die bezüglich der Kongreganistenschulen ergriffenen Maßnahmen. Als das Publikum, welches der Preisvertheilung beigewohnt hatte, die Schule verließ, kam es mehrfach zu lärmenden Auftritten. Während Coppée und der Deputirte Lerolle, denen mehrere Damen folgten, das Gebäude verließen, ertönten aus der vor der Schule versammelten Menge die Rufe „Freiheit“, „Freiheit“. Als ein Polizeibeamter nur Coppée und zwei oder drei Personen heraustreten lassen wollte, drängte das Publikum vor und schloß sich Coppée im Zuge an. Die Polizei vertrieb hierauf die Manifestanten, die vielfach Widerstand leisteten, und schließlich wurden Coppée, der Deputirte Lerolle, der Munizipalrath Gaston Méry und ein Priester auf das Polizeibureau gebracht, dort aber um 7 Uhr Abends wieder in Freiheit gesetzt.

Paris, 23. Juli. (W. T.-B.)

Als die Deputirten Archideacon, Puglieſi-Conti und ein Mitglied des Gemeinderaths 5 Nonnen, die infolge des Congreganistengesetzes Paris verlassen sollten, zum Bahnhof begleiteten, kam es in der Avenue de l'Opéra zu verschiedenen Kundgebungen. Es entstanden Prügeleien, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Es verlautet, der Papst bereite eine Encyklika für die französischen Bischöfe vor, welche sich auf die Anwendung des Congregations-Gesetzes beziehen soll.

*

Die Kämpfe in Mittelamerika. Die Behörden in Cap Haïtien theilten dem Konsularkorps mit, daß sie mit Rücksicht darauf, daß ein gleichzeitiger Angriff zu Lande und zu Wasser auf die Stadt bevorstehe, für die Sicherheit der Fremden nicht einstehen könnten. Die Konsuln haben bei ihren Regierungen um Entsendung von Kreuzern nachgesucht. Auch in Port au Prince ist die Lage so ernst, daß sie dem dortigen französischen Gesandten nicht gestattet, ein Kriegsschiff nach Cap Haïtien zu senden.

New York, 23. Juli. (W. T.-B.)

In Folge der gegenwärtigen Vertheilung der amerikanischen Kriegsschiffe kann vor 2 bis 3 Tagen kein solches in Cap Haïtien eintreffen.

*

Aus Südafrika. Im Unterhaus erklärte gestern Kriegsminister Brodrick, der Oberkommissar Milner berichte, daß eine sehr große Zahl von Boeren um Einreihung in die südafrikanische Konstablertruppe gebeten habe. Milner habe etwa 200 bis 300 Mann von diesen nach sorgfältiger Prüfung in die Truppe eingestellt. Etwa die Hälfte von diesen habe früher zu den National Scouts gehört, die sich als zuverlässig erwiesen hätten. Die andere Hälfte bestehe aus Leuten, die sich erst zuletzt ergeben hätten und für welche die Boerengenerale einständen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ging gestern Vormittag in Drontheim an Land, fuhr mit seiner Begleitung zum Dome und besichtigte ihn unter Führung des Konsuls Jensen. Nach einstündigem Aufenthalte im Dome begab sich der Kaiser und sein Gefolge zum Frühstück in die Villa des Konsuls und kehrte um 1½ Uhr auf die „Hohenzollern“ zurück. Abends um 7 Uhr gab der Kaiser im Fjeldsäter Sanatorium ein Mahl. Für den Wiederherstellungsfonds der Domkirche hat der Kaiser auch in diesem Jahre 1000 Kronen gespendet.

— Die „Deutsche Tagesztg.“ droht dem Landwirthschaftsminister von Podbielski; sie fordert ihn auf, sich dazu zu äußern, ob er die von der Presse mehrfach mitgetheilten Details in Stolp gesagt habe oder nicht; „er möge jene Rede von sich abschütteln — nicht um unsertwillen, sondern um seinetwillen,“ fügt das Blatt hinzu.

— Die „Vossische Zeitung“ erfährt, die Zolltarifkommission wolle am 8. August eine Pause in den Verhandlungen eintreten lassen und hoffe, bis dahin die erste Lesung zu beendigen.

— Die Einnahmen der bayerischen Staatsbahnen betrugen im ersten Halbjahr 1902: 69 893 000 Mk., das ist 188 531 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Die bayerische Kammer der Abgeordneten lehnte im weiteren Verlauf der Berathung des Kultusetats die schon vom Finanzausschuß gestrichenen Mehrforderungen der Regierung für Wissenschaft und Kunstpflege ab, darunter 400 000 Mk. für die Errichtung eines Museums für Gipsabgüsse von Werken aus der christlichen Zeit und 560 000 Mk. für Errichtung eines Museums für Gipsabgüsse von klassischen Bildwerken. Den Ausschlag bei der Ablehnung gab das Zentrum.

— In den Kassen des deutschen Boerenhilfsbundes befinden sich, nachdem schon über 300 000 Mk. für die Boeren ausgegeben sind, noch etwa 250 000 Mk. Es wird nun angeregt, von dieser Summe einen beträchtlichen Theil zur Unterstützung der deutschen Boerenkämpfer zu verwenden, von denen viele durch den Krieg alles verloren haben und sich in einer äußerst mißlichen Lage befinden. Wir halten diese Anregung für eine sehr glückliche.

Ausland.

— Der König von Dänemark lud König Edward ein, im Schloße Fredensborg seine Wiederherstellung in Gesellschaft seiner Gemahlin abzuwarten. Der König erhält ein leichtes, abwechslungsreiches Menu, das stets von einem der Leibärzte vorgeschrieben wird. Er machte gestern einen ganz kurzen Spaziergang an Deck.

— Auch gestern führte Minister Chamberlain den Vorsitz in der Konferenz des englischen Kolonialamts und der Kolonien.

Heer und Flotte.

Fahrt der Truppentransportschiffe: Transportdampfer „Pisa“ mit Ablösungsmannschaften für die Ostasiatische Besatzungsbrigade in Colombo am 21. Juli angekommen, Weiterreise am 22. angetreten. An Bord Alles wohl.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Tiger“ ist am 21. Juli in Tschifu eingetroffen. S. M. S. „Luchs“ ist am 21. Juli von Hongkong nach Swatau in See gegangen. Die Segelyacht „Wille“ ist am 20. Juli nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. Das Wachtboot „Wega“ ist am 21. Juli von Wilhelmshaven nach Helgoland zurückgekehrt. S. M. Y. „Alice Roosevelt“ ist am 21. Juli mit S. M. Segelyacht „Comet“ von Dover nach Wilhelmshaven in See gegangen. Der Vermessungsdampfer „National“ ist am 19. Juli von Kiel in See gegangen und am 21. Juli in Stolpmünde eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Heimdall“ ist für den 23. Juli Eckernförde. S. M. Tpdbt. „D 3“ ist am 21. Juli aus der I. in die V. Torpedoboots-division (Reserve) gestellt und als Tender für die Dauer der Torpedoschießübungen an S. M. S. „Blücher“ abgegeben worden. Kommandant Kapitänleutnant Märker.

Sport.

Handicap Neufahrwasser-Hela.

In den Ansprachen, welche gelegentlich der Zoppoter Sportswoche gehalten worden sind, ist mehrfach der berühmten Kieler Woche Erwähnung gethan worden, und dabei auch die Frage gestreift, ob sich nicht auch eine Zoppoter Woche in das Leben rufen ließe. Wir möchten diese Frage unbedingt mit „ja“ beantworten. Vergleichen wir die Kieler Bucht mit unserer Bucht, so verdient unsere Bucht in landschaftlicher Beziehung entschieden den Vorzug. Aber auch in sportlicher Beziehung liegen die Verhältnisse entschieden günstiger als in Kiel. Unser Putziger Wick hält doch jeden Vergleich mit der ungeschützten Eckernförder Bucht aus; wir haben hier freies Fahrwasser und einen nicht kapriziösen Wind, wie schon Herr v. Puttkamer hervorhob, während die Regattabahn in der Kieler Bucht durch vorgelagerte Inseln abgesperrt ist, die sich zum Theil durch ein sehr verzwicktes Fahrwasser auszeichnen. Und für lange Fahrten und Handicaps ist doch unsere Küste von Rügen bis Memel ganz anders geeignet, als die Kieler und Lübecker Bucht. Schließlich liegt in unserer Nähe auch noch das Frische Haff, auf dem auch solche Yachten wettsegeln können, welche sonst nur für Binnengewässer gebaut sind. Das sind doch alles Momente, die unsere Segler bewegen sollten, auch einmal die Einrichtung einer Zoppoter Woche in das Auge zu fassen. Da wir meist einen ruhigen schönen Herbst haben, so könnte die Zoppoter Woche vielleicht den Schluß der wassersportlichen Veranstaltungen bilden. Dazu kommt noch, daß unser Kaiser, der eifrige Förderer des Segelsportes, nun einen Herrensitz am Haff besitzt, von dem aus er bequem die Regattastrecke erreichen kann.

Ein Anfang ist ja jetzt schon gemacht mit dem Handicap Neufahrwasser—Hela, an welches sich morgen ein Handicap nach Pillau anschließen wird. Bei diesen Handicaps segeln die Boote nicht getrennt in den einzelnen Klassen und erhalten ihre Vergütung nach den für schwache, mittlere und hohe Windstärke für jede Yachtgröße (in Segellängen) vom deutschen Seglerverband ein für allemal festgesetzten Vergütungstabellen, sondern eine Kommission setzt unter Berücksichtigung des Alters, der bisher erzielten Erfolge u. s. w. die jeder Yacht zu gewährende Zeitvergütung für diese spezielle Wettfahrt besonders fest, so daß auch die Führer älterer Yachten einmal Gewinn-Chancen haben. Die Vergütung wird jedem Führer in einem geschlossenen Kouvert übergeben, das heute Morgen an der Lootsenstation in Empfang genommen werden konnte. Die Führer der Yachten verpflichten sich, diese Kouverts erst in der Höhe von Oxhöft zu öffnen.

Der Start ist fliegend ohne Zeiten. Die Startlinie wird gebildet durch die schwarze Spitztonne und die innere rothe Tonne B der Hafeneinfahrt bei Neufahrwasser. Als Deckpeilung dient der Start-(Richter)Dampfer mit dem Startball. 10 Uhr 55 Min. fällt der Vorbereitungs- und 11 Uhr der Startschuß für alle Yachten. Die Bahn geht von der Startlinie um die rothe Ansegelungstonne vor Zoppot, welche an Steuerbord zu lassen ist, nach der durch zwei Boote mit rother Flagge markirten Ziellinie vor der Helaer Hafeneinfahrt. Ein Schuß zeigt den Schluß der Wettfahrt an. Die Richter versammeln sich Abends 6 Uhr im Kurhause zu Hela, bis zu welcher Zeit Proteste unter Beifügung von 20 Mk. schriftlich dort eingereicht sein müssen. Preisvertheilung und gemeinschaftliches Abendessen im Kurhause zu Hela um 5½ Uhr beschließt den Tag.

Rennen zu Berlin Hoppegarten.

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Schon am ersten Tage war das Wetter recht unfreundlich regnerisch und gestern am großen Preistag sah der Himmel besonders mürrisch aus und ließ es mit Kannen gießen, wenigstens in den ersten beiden Rennen. Gerade aber, als die dritte Nummer, der 50 000 Mk. hohe Preis an die Reihe kam, wurde es ein wenig trocken. Zehn Starter marschierten für das große Rennen auf. „Kolibri“ ging gleich nach dem Start an die Spitze des Rudels, gefolgt von „Slanderer“, dem Favoriten. Als letzter kam „Irmin“ ab. Während sich „Pulcher“ allmählich aus dem Hintertreffen vorarbeitete und auch „Saperloter“ seine Stellung zu verbessern suchte, galoppirten die vorderen Pferde in der alten Position. „Kolibri“ war am frühesten mit mit seinem Latein zu Ende. „Slanderer“ übernahm jetzt das Kommando, doch schon rückte „Saperloter“, ein krasser Außenseiter, an seinen Gurten auf und von diesem Moment ab sah die Situation für den Manske'schen Hengst sehr bedrohlich aus. Der Lehrter Realistsohn stand jedoch treu unter der Peitsche nach Hause und gewann das Rennen mit einer halben Länge gegen „Saperloter“ und „Irmin“. — Im Hahnmemorial zeigte sich „Skemming“ als exceptionell guter Zweijähriger, er schlug das Feld überlegen.

1. **Hahn-Memorial.** Klubpreis 5000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1000 Meter. 1. Herrn A. v. Schmieder's „Skemming“. 2. „Fama“. 3. „Pirus“. Tot. 33 : 10. Platz 25, 28, 46 : 20. Sieben liefen. Das Feld kam in Linie bis zum Anberg, wo „Skemming“ und „Pirus“ an der Spitze lagen. „Skemming“ erwies sich als der Ueberlegenere und siegte, nachdem die zuletzt gut aufgekommene „Fama“ kurz vor dem Ziel bis zur Barriere an der Außenseite weggebrochen war, so daß sie dicht beim Richter das Ziel passirte, mit einer halben Länge gegen die Stute. Zwei Längen hinter „Fama“ „Pirus“ Dritter.

2. **Karlshorster Handicap.** Klubpreis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's „Zwickel“. 2. „Furbo“. 3. „Queen“. Tot. 30 : 10. Platz 28, 48, 38 : 20. Zehn liefen.

3. **Großer Preis von Berlin.** 52000 Mk. Distanz 2200 Meter. 1. Hrn. H. Manske's „Slanderer“, 2. „Saperloter“, 3. „Irmin“. Tot. 29:10. Platz 36, 98, 48:20. Zehn liefen.

4. **Juli-Verkaufs-Rennen.** Preis 2000 Mk. Für Zwei- und Dreijährige. Distanz 1000 Meter. 1. Frhn. v. Richthofen's „Lachs“, 2. „Erbjungfer“, 3. „Jodler“. Tot. 46;10. Platz 32, 44, 34:20. Zwölf liefen.

Preis von Aachen. Klubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1000 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's „Vishnu“, 2. „Flavius“, 3. „Marmenit“. Tot. 123:10. Platz 126, 78, 152:10. Sechszehn liefen.

Almannia-Handicap. Klubpreis 1500 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. J. Kühn's „Cadore“, 2. „Griffin“, 3. „Gaticano“. Tot. 34:10. Platz 22, 22, 34:20. Sieben liefen.

7. **Percunos-Hürden-Rennen.** Klubpreis 2000 Mk. Handicap. Distanz 2400 Meter. 1. Graf Stauffenberg's „Annette“, 2. „Schwarzenstein“, 3. „Thüringer“. Tot. 203:10. Platz 192, 50, 50:20. Dreizehn liefen.

Die Berliner Ruderer

vom „Berliner Ruderklub“, die vorgestern in Cork bei dem Wettrudern über zwei Meilen um den von Lord O'Brien gestifteten internationalen Becher ein Vorrennen im schönsten Stil gewannen, werden heute gegen den Derry-Klub kämpfen und zum Schluß wahrscheinlich gegen die englische Leander-Mannschaft rudern.

Neues vom Tage.

Auf Helgoland

ist gestern das mit der Biologischen Station verbundene neue See-Aquarium durch Kultusminister Studt feierlich eröffnet worden.

„Edlitam“

ist, 79 Jahre alt, in Wiesbaden gestorben. Edlitam ist, wie die Kenner von Mirza Schaffys Muse wissen, das orientalisirende Anagramm von Mathilde von Bodenstedt geb. Osterwald, die ihr Gatte, Friedrich Bodenstedt, mit manchem holden Gedicht besungen hat.

Durch Blitzschlag im Automobil getödtet

wurde am Montag in Budapest der deutsche Ingenieur Adolf Buschwitz. Er unternahm mit seinem Kollegen, einem Ingenieur Robert Hilbert, eine Automobilfahrt. Während der Fahrt wurden sie von einem heftigen Gewitter überrascht; der Blitz schlug in das Automobil, und das Benzinreservoir explodirte im nächsten Moment. Buschwitz wurde auf der Stelle getödtet. Hilbert erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ungetreuer Beamter.

Unter Mitnahme von 54 000 Mk. ist gestern Nachmittag der bei der Seehandlung angestellte frühere Schutzmann Friedrich Wagner flüchtig geworden. Er war von der Hauptkasse der Seehandlung beauftragt, Effekten im Werthe von 200 000 Mk. bei Berliner Banken einzulösen. Nachdem er 54 000 Mk. eingezogen hatte, verschwand er, ohne daß bisher eine Spur entdeckt wäre. Die nicht eingelösten Werthpapiere ließ Wagner der Seehandlung zustellen.

Im Streit erstochen

wurde gestern in Frintrop bei Essen der Bergmann Walderich von einem Kameraden.

Die diesjährigen Bayreuther Festspiele

begannen gestern Nachmittags mit dem „Fliegenden Holländer“ unter Mottl's Leitung. Sämmtliche Mitwirkenden ernteten lebhaften Beifall.

Cholera.

In Oberegypten brach die Cholera aus. In dem Distrikt Assiut kamen vom 15. bis 20. Juli 154 Erkrankungen vor, wovon 103 tödtlich verliefen.

Durch Feuer zerstört

wurde gestern Nacht das Henckel'sche Elektrizitätswerk in der Nähe von Wilhelmshöhe. Hierdurch ist eine schwere Kalamität für die Beleuchtung, sowie den Motorbetrieb der oberhalb gelegenen Bergwerke und der Druselthalbahn entstanden.

In der Strafsache gegen die „Rhederei vereinigter Schiffer“

hat die Staatsanwaltschaft in Breslau die Revision gegen das freisprechende Urtheil gegen die Mitangeklagten Schäfer, Holzstücker und Ernst Breslauer zurückgezogen. Das Urtheil ist demzufolge rechtskräftig geworden.

Von seiner Frau erschlagen.

Die Schädeldecke zertrümmert wurde dem Landwirth Hosang bei Halle im Streite mit seiner Frau. Ohne ein Wort zu sagen, sank der von einem wuchtigen Hiebe getroffene Ehemann zu Boden und gab bald darauf seinen Geist auf.

Selbstmordversuch.

Der in Wiesbaden zur Kur weilende Leutnant zur See Munthe aus Düsseldorf versuchte sich aus unbekannten Gründen zu erschießen. Die Kugel zerstörte beide Augen; der Zustand des Vierundzwanzigjährigen ist bedenklich.

„Komme zurück, alles ist vergessen!“

In New-York hatte die Polizei den entflohenen Sohn des früheren Bürgermeisters Strong, welcher der Schauspielerin Alice Yohn Juwelen im Betrage von 1½ Millionen Dollars entwendet hatte, entdeckt. Als er verhaftet werden sollte, traf ein Telegramm von Miß Yohn ein: „Komme zurück, alles ist vergessen.“

Dr. Paul Langerhans,

der Berliner Stadtverordneten-Vorsteher, feierte gestern sein 60jähriges Doktorjubiläum. Der Jubilar erwarb seinen Doktortitel vor 60 Jahren an der Universität seiner Vaterstadt Berlin.

Dekorirt.

13 deutschen Unteroffizieren des 3. Seebataillons, die zu den Vertheidigern der Gesandtschaft in Peking gehörten, hat der Zar die goldene Kriegsverdienstmedaille verliehen.

Falsches Gerücht.

Das Gerücht, daß bei der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft in Eisleben durch leitende Beamte große Unterschlagungen in Höhe von anderthalb Millionen Mark vorgekommen seien, ist nach Erkundigungen an zuständiger Stelle vollständig erfunden.

Brand einer englischen Schiffswerft.

In Jarrow-on-Tyne bei London hat eine Feuersbrunst eine Tischlerwerkstätte in Palmers Schiffswerft zerstört und eine Menge von Holzwerk, darunter die Holzausrüstung für die Kriegsschiffe „Medea“ und „Medusa“ und für drei deutsche Fahrzeuge vernichtet. Der Schaden wird auf etwa eine Million Mark geschätzt.

Ueber die letzten Lebensstunden des verstorbenen Kardinals Ledochowski

wird noch gemeldet: er machte am Sonntag seine gewöhnliche Spazierfahrt und legte sich nach dem Abendessen um 9 Uhr schlafen. Gestern früh erlitt der Kardinal einen Schlaganfall und verschied alsbald. Der Papst wurde durch die Nachricht sehr erschüttert.

Der Preßkongreß in Bern

sprach der deutschen Presse zu dem Schiffsunglück auf der Elbe sein warmes Beileid aus.

Generalsekretär Tauney dankte der Presse aller Länder für die werkthätige Hilfe aus Anlaß der Katastrophe auf Martinique.

Ein neuer Erdstoß.

Ein Telegramm aus Kingstown (St. Vincent) meldet: Gestern wurde in frühester Morgenstunde wieder ein heftiger lange andauernder Erdstoß verspürt. Die Einwohner flüchteten erschreckt in Nachtkleidern auf die Straße. Man befürchtet wegen des Zurücktretens der See von der Küste eine Fluthwelle.

Unfälle.

In der Friedenshütte bei Gleiwitz brach bei der Untermauerung eines Benzolkessels das Gerüst zusammen, wobei 1 Arbeiter getödtet und 2 verletzt wurden.

Auf den rheinischen Stahlwerken wurde dem Schlosser Mittelbach durch einen abgerissenen Förderkorb der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Vom Leipziger Bankprozeß.

31. Verhandlungstag.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung erhielt das Wort zur Erwiderung Staatsanwalt Dr. Weber: Die Herren Vertheidiger haben sämmtlich den Beweis zu führen gesucht, daß die Anklage wegen des betrügerisches Bankrotts ein todtgeborenes Kind sei. Herr Rechtsanwalt Dr. Drucker meinte: Die Anklage wegen des betrügerischen Bankrotts ist längst tot. Ich frage Herrn Rechtsanwalt Dr. Drucker: Wo steht denn das Grabmal dieser Anklage? Ich bin der Ueberzeugung: ein solches Grabmal existirt nicht. Die Anklage lebt und wird trotz aller Angriffe der Herren Vertheidiger weiterleben. Ich erkläre, daß ich weit davon entfernt bin, die Anklage wegen betrügerischen Bankrotts zurückzuziehen. Ich halte die Anklage in vollem Umfange aufrecht und weiche auch nicht einen Fußbreit von meinem bisherigen Standpunkt zurück. Der Staatsanwalt erörtert alsdann nochmals in eingehender Weise die beiden Betrugsfälle, die gegen die Firmen v. d. Heydt u. Co. und S. Bleichröder verübt sein sollen und sucht den Nachweis zu führen, daß in beiden Fällen Betrug im Sinne des Gesetzes begangen worden sei.

Herr Justizrath Broda hatte in rechtlicher Beziehung wenig zu sagen; er habe sich in der Hauptsache an das Mitleid der Herren Geschworenen gewandt. Die Geschworenen haben aber nicht Mitleid zu üben, sondern Recht zu sprechen. Der Staatsanwalt führt im weiteren aus, daß wohl eine Anzahl Besichtigungen der Tochterwerke vorgenommen wurden. Mit Besichtigungen sei aber nichts gethan, man könne doch ein Werk nicht auf Grund einer Besichtigung, sondern nur nach eingehender Prüfung beurtheilen. Schmidt konnte selbständig garnichts unternehmen, da sein Geldbeutel immer leer war. Er konnte nur etwas unternehmen, wenn die Leipziger Bank Geld gab und dies mußte selbstverständlich einmal ein Ende nehmen. Der Umstand, daß Exner große Summen in Treberwerthen angelegt hatte, spreche noch keineswegs dafür, daß dieser von der Prosperität der Kasseler Gesellschaft überzeugt war. Er habe zugegeben, daß bei Exner nicht die Habsucht die Triebfeder seines Handelns war, aber soviel stehe fest, Exner habe gern einmal ein Spekulationsgeschäft gemacht; er habe sich jedenfalls Treberwerthe gekauft, weil er glaubte, daß dieselben im Kurse steigen werden.

Der Staatsanwalt sucht im weiteren den Nachweis zu führen, daß betrügerischer Bankerott vorliege und weist ganz besonders auf die Buchungen hin, die eine Uebersicht über das Treberobligo nicht gewährten.

Staatsanwalt Dr. Kunz stellt in seiner Replik nochmals fest, daß die Zweideutigkeit des Communiqués außer allem Zweifel stehe und daß im Geschäftsbericht für 1900 die Verbindung mit der Trebergesellschaft hätte erwähnt werden müssen. An der Schuld aller sieben Mitglieder des Aufsichtsraths bestehe nicht der allergeringste Zweifel. Für Dr. Fiebiger wolle er mildernde Umstände gelten lassen, für die vier ältesten Mitglieder des Aufsichtsraths nicht. Er halte alle seine früheren Anklagefragen aufrecht. Exner, Gentzsch und Dödel seien wegen handelsrechtlicher Untreue zu belangen.

Hierauf tritt eine Mittagspause ein, nach deren Beendigung Justizrath v. Gordon das Wort erhielt zur Duplik: Im speziellen Falle Bleichröder verneine er die Zufügung einer Schädigung und eines Vermögensnachtheiles. Zur Frage des betrügerischen Bankerotts will der Vertheidiger festgestellt wissen, daß die Buchführung tadellos gewesen und die Geschäfte nicht zum Schein geschlossen worden seien. Der Vertheidiger bittet zu verneinen: Die Fragen bezüglich der Verschleierung, bezüglich des Communiqués, bezüglich des Falles von der Heydt u. Co. und der Untreue und bezüglich des Betruges im Falle Bleichröder; indessen im letzteren Falle unter Bejahung der Verschleierung, die in dem betreffenden Briefe liege. Er bittet zu bejahen die Verschleierung im Geschäftsbericht und Exposé und die Frage bezüglich der Einheitlichkeit der Handlung;

---

streckt, welcher in der jetzigen Kirche vom Glockenthurm bis zu den westlichen vorderen Pfeilern des Hochaltars hinreicht. Wir sind demnach zu der Annahme berechtigt, daß die St. Marienkirche, deren Bau im Jahre 1343 begonnen worden ist, auf einen bedeutend kleineren Raum berechnet, und daher durchaus verschieden von derjenigen gewesen war, welche jetzt auf ihrem Grunde gebaut worden ist.

Schließlich werden die Angaben noch bestätigt durch die Untersuchungen, welche Professor Hirsch in Gemeinschaft mit Professor Schulz und Maurermeister Krüger im Jahre 1842 angestellt hat. Er war aufmerksam geworden durch eine Stelle in Eberhard Böttichers Chronik, in welcher berichtet wird, daß in allen Kirchenbüchern davon erzählt wird, daß vor Erbauung der jetzigen großen Kirche an derselben Stelle eine kleinere Kirche gestanden habe. An einer anderen Stelle heißt es dann: „Solches beweist auch das Fundament, welches gegenwärtig daselbst gefunden wird“. Die Untersuchungen der Herren haben bewiesen, daß an allen zugängigen Stellen das Fundament vorhanden war, sie gaben aber auch Aufschluß über verschiedene Unregelmäßigkeiten in der Stellung und der Gestaltung der Pfeiler, die dadurch entstanden sind, daß die bauleitenden Architekten bei dem Neubau auf die noch vorhandene alte Kirche Rücksicht nehmen mußten. Die Kirche hat eine Länge von 113 und eine Breite von 87 rheinländischen Fuß und das stimmt wiederum sehr gut zu dem im Privileg vorgesehenen Platze. Sie besaß ein niederes, wahrscheinlich ungewölbtes Dach und hatte bereits einen Glockenthurm, von dem ein Ueberrest im Frühjahr 1842 aufgefunden worden ist. Auch Kapellen und Altäre befanden sich damals schon in und neben der Kirche und da dieselben in den Neubau mit hineingezogen werden mußten, so erklären sich aus diesem Umstande die Abweichungen, die unsere Kirche gegen ähnliche Kirchenbauten der damaligen Zeit aufweist. Außerhalb der Kirche, wahrscheinlich an der Nordseite, war ein allgemeiner Begräbnißplatz angelegt, auf dem nach einer Entscheidung des Komthurs aus dem Jahre 1363 Arme und Reiche frei begraben werden sollten, während innerhalb des Gotteshauses nur Prälaten und Patrone der Kirche ihre letzte Ruhestätte finden sollten. Sie ist wahrscheinlich im Jahre 1359 vollendet worden und wie später bei der großen Kirche sind auch zu ihrem Bau die Mittel durch freiwillige Spenden der Bürger, durch Vermächtnisse und durch den Verkauf von Ablaßbriefen aufgebracht worden.

Hier müssen wir zugleich den angeblichen Baumeister der Marienkirche, Ulrich Ritter von Straßburg, in das Reich der Fabel verweisen. Von ihm weiß zuerst Curicke, der sonst sehr verdienstvolle Verfasser der historischen Beschreibung der Stadt Danzig, zu erzählen, daß er vom Hochmeister Ludolf König nach Constantinopel geschickt worden sei, um die Sophienkirche zu studiren und nach ihrem Muster die Marienkirche zu erbauen. Curicke verhält sich gegen diese Notiz, die er in einer geschriebenen Chronik gefunden hat, noch sehr ungläubig, doch später ist dieses Märchen in kunstgeschichtliche Werke übergegangen und hat die Veranlassung zu zahlreichen mehr oder weniger — klugen Urtheilen gegeben. Wie bei so vielen mittelalterlichen Bauten ist auch von den Baumeistern der alten Marienkirche keine Kunde auf uns gekommen und das gilt nicht nur von dem Bau der alten, sondern auch von dem der neuen Kirche, über welchen wir in einem zweiten Artikel berichten werden.

bezüglich mildernder Umstände will er den Geschworenen nicht vorgreifen. Endlich bitte er nicht, sondern verlange, die Frage des betrügerischen Bankerotts im Namen des gesunden Menschenverstandes zu verneinen. Von dem Vorwurf einer Verschleierung sei [illegible] allerdings nicht zu befreien.

Lokales.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** [illegible]

* **Beförderung.** Der Batterieoffizier an Bord des Küstenpanzerschiffes „Hildebrand", Oberleutnant zur See v. Lessel, ist, wie uns aus Berlin telegraphirt, zum Kapitänleutnant befördert worden.

* **Ostpreußischer Verein vom Rothen Kreuz.** [illegible]

* **Rentier Domke †.** Eine in den weitesten Kreisen unserer Stadt und weit darüber hinaus bekannte und beliebte Persönlichkeit, Herr Rentier Domke, ist gestern Nachmittag in Langfuhr verstorben. [illegible] die Stellung des Bleihofinspektors der Stadt Danzig. 27 Jahre hat er diesem verantwortungsvollen Amte vorgestanden und es mit großer Umsicht und Geschick verwaltet. Während dieser Zeit hat Herr D. das Interesse für den Seemannsberuf nie verloren und seine ausgedehnten Kenntnisse und Erfahrungen auf diesem Gebiete im nautischen Verein, dessen Vorsitzender er lange Jahre hindurch gewesen war, weiteren Kreisen zugängig gemacht. Im Jahre 1897 zog der Verstorbene sich in das Privatleben zurück und verlegte seinen Wohnsitz nach Langfuhr, wo er jetzt einem kurzen Leiden erlegen ist. Die Nachricht von seinem Tode wird bei seinen vielen Freunden und Bekannten lebhafte Theilnahme hervorrufen, sein Andenken wird aber alle Zeit in Ehren bleiben.

* **Ein Gewitter** mit reichlichem Regen und einigen elektrischen Entladungen zog heute Mittag gegen 2 Uhr über unsere Stadt.

* **Segel-Handicap nach Hela.** Ein Stück Fortsetzung zur Zoppoter Sportswoche spielt sich heute draußen auf der Danziger Bucht ab: Das Handicap der Segel-Yachten nach Hela. Schon etwa eine Stunde vor Beginn des Startes hatten sich die Yachten vor dem Leuchtthurm in Neufahrwasser versammelt und kreuzten auf und ab, um sich für den Start zurechtzulegen. Es war ein Bild ähnlich wie das am vergangenen Sonntag und doch unendlich verschieden davon. Während damals die Sonne vom Himmel herunterlachte und die schneeweißen Segel sich von der dunkelblauen Fluth prächtig abhoben, stand heute auf der Rhede von Zoppot eine dunkle Wolkenwand und die Luft war so wenig sichtig, daß man kaum die Küste von Zoppot sehen konnte. Nachdem der erste Schuß gefallen war, fingen die Yachten an zu kreuzen und dann, nachdem der zweite Schuß gefallen war, gingen sie durch den Start. Nach kurzer Zeit nahm die „Gerda" die Spitze und ihr folgten die anderen Yachten in dem Cours nach Zoppot. Ungefähr ½12 Uhr wurde die Tonne bei Zoppot gerundet und die Yachten nahmen nunmehr ihren Cours nach Hela zu. 20 Yachten starteten. (Siehe auch „unter Sport". D. Red.)

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.** Wie aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich, sind die Resultate des diesjährigen II. Allgemeinen Lawn-Tennis-Turniers für 30 Pfg. bei den Herren Carl Rabe in Danzig und Weberstädt in Zoppot zu haben.

* **Internationaler Komponistenabend im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.** Herr Kapellmeister Theil hat auch in diesem Jahre die früher stets so beifällig aufgenommene Einrichtung beibehalten, die Programme für die Freitags-Konzerte nach bestimmt begrenzten Gesichtspunkten zusammenzustellen. So wird das große Extra-Konzert an dem Freitag dieser Woche einen Internationalen Komponistenabend bringen.

* **Nach dem Weichseldurchstich bei Nickelswalde** fährt Freitag Nachmittag der Dampfer „Hecht" der Gesellschaft „Weichsel" über See; die Rückfahrt erfolgt durch die Einlager Schleuse. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Nach Kahlberg** fährt Sonntag früh der Dampfer „Fram" mit Musik. Das Fahrgeld beträgt für die ganze Fahrt 1,50 Mk. Näheres im Inseratentheil.

* **In der Strandhalle zu Brösen** findet morgen die 3. Reunion mit Damenspende statt.

* **Kind vermißt!** Gestern Vormittag hat sich der Knabe Richard Kupfer, 9½ Jahre alt, aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist bis jetzt noch nicht dorthin zurückgekehrt. Er war bekleidet mit Ponponmütze, dunkel- und hellblaugestreifter Blouse, dunkelblauer Stoffhose, schwarzen Strümpfen und Knöpfschuhen. Es wird gebeten, etwaige Auskunft über den Verbleib des Knaben den tiefbetrübten Eltern, wohnhaft Poggenpfuhl 73, 4, zugehen zu lassen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Karpfenseigen 15 von dem Handlungsgehilfen Carl Todt an seine Schwester Margarethe Todt für 6000 Mk. Schüsseldamm 8 von den Maurermeister Gehrke'schen Eheleuten an die Bäckermeister Lettau'schen Eheleute für 11 500 Mk. Heil. Geistgasse 45 von den Schneidermeister Wischnewski'schen Eheleuten an die Privatier Romahn'schen Eheleute für 25 000 Mk. B. Durch Erbgang: 2. Neugarten, Rothhahnschergang 1, nach dem Tode der Arbeiterfrau Czerwinski, geb. Hinz, auf deren Ehemann Arbeiter Czerwinski übergegangen.

* **Wasserstandsbericht vom 23. Juli.** Thorn + 1,06, Fordon + 1,12, Culm + 0,98, Graudenz + 1,50, Kurzebrack + 1,80, Pieckel + 1,66, Dirschau + 1,84, Einlage + 2,42, Schiewenhorst + 2,52, Marienburg + 1,28, Wolfsdorf + 1,12 Meter.

* **Zechprellerei.** Der Arbeiter Friedrich Widczorreck hielt sich gestern Abend in einer Destillation am Kohlenmarkt auf und weigerte sich schließlich, seine Zeche zu bezahlen. Zuletzt machte er solchen Lärm, daß ein Beamter geholt werden mußte, dem er so kräftigen Widerstand leistete, daß dieser ihn nur mit Hilfe eines Kollegen in das Polizeigefängniß bringen konnte.

* **Einbruchsdiebstahl und Hehlerei.** Der Arbeiter Gustav Lietzau hatte in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Sommerfeld in der Nacht zum 7. April Leder und in der Nacht zum 17. Juni Kupfer gestohlen und das Leder an den Schuhmacher Karl Richter, das Kupfer an den Händler Schmul Baden verkauft, der seit kurzer Zeit erst aus dem Zuchthause entlassen ist, wo er eine Strafe wegen Hehlerei verbüßt hatte. Nachdem Sommerfeld schon früher verhaftet worden war, wurden gestern auch Lietzau und die beiden der Hehlerei verdächtigten festgenommen. Richter hat seine That bereits eingestanden.

* **Polizeibericht vom 23. Juli.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Widerstandes und 1 Person wegen Trunkenheit. Obdachlose: 3.

Gefunden: Im Kurhaus Zoppot 20 Mark. — 1 weißes Taschentuch gezeichnet R. G. — Am 16. Juni cr. 6 Mark. — Am 17. Juni cr. ein Portemonnaie mit 1 Mark 92 Pfg. und Trauring gezeichnet M. B. 23. 6. 01. — Am 22. Juni cr. ein Rosenkranz von braunen Holzperlen; abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Am 4. Juni cr. 20 Mark, abzuholen vom Maurer Herrn August Skalski, Allee, Bergstraße 1.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Am 14. Juli cr. zugelaufen: Ein großer junger Hund: Rücken gelb, Brust und Schwanzspitze weiß. Abzuholen binnen 3 Tage von Bierverlegerfrau Franziska Fleischmann, Heilige Geistgasse 100.

Verloren: Am 14. Juni cr. Goldene Damen-Cylinderuhr Nr. 7521. — Am 15. Juni cr. Portemonnaie mit 5 Mark 40 Pfg. — Am 15. Juli cr. Braunes Portemonnaie mit 5—7 Mark. — Am 19. Juli cr. Lederfutteral enthaltend: 1 Schirm, 1 Knochenstiel und 3 zweitheilige Angelstöcke. Abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

zg. **Tolkemit,** 22. Juli. Heute gegen 5 Uhr Nachmittags besuchte die Kaiserin mit sämmtlichen Prinzen und der Prinzessin unsere Stadt. Im ersten Wagen hatte Prinz Adalbert Platz genommen, der selbst sein Fuhrwerk lenkte, im zweiten folgte die Kaiserin mit Prinz Eitel Fritz, darauf Prinz August zu Rad. Nach einer Weile kam Prinz Oskar mit Begleitung zu Pferde und dann Prinz Joachim und Prinzeß Victoria Luise mit Erzieherin zu Wagen. Die Herrschaften schlugen den Weg über die Berge unmittelbar am Haff nach dem Forsthaus Wieck ein. Ein Theil des Weges wurde zu Fuß zurückgelegt. Auf dem Rückwege hatten die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder im Wagen der Kaiserin Platz genommen. Die vielen Blumensträußchen, welche der Kaiserin von Schulkindern in Tolkemit in den Wagen gereicht wurden, wurden mit liebenswürdigem Dank entgegen genommen. Bewunderung mußte man Prinz August zollen, der trotz des schlechten Pflasters und der ansteigenden Straße von seinem Rad aus keinen Gruß der Bewohner unerwidert ließ. Die lange Anwesenheit der kaiserlichen Familie lenkt die Aufmerksamkeit immer größerer Kreise auf unsere schöne Haffküste und den Badeort Kahlberg, welcher fast täglich von der Kaiserlichen Familie aufgesucht wird. So waren z. B. am letzten Sonntag 7 Dampfer in Kahlberg aus Königsberg, Danzig, Elbing und Tolkemit.

l. **Konitz,** 22. Juli. In tiefe Trauer ist, wie schon kurz berichtet, die Familie des Kaufmanns Paul Werner von hier versetzt worden. Frau W. war gestern zu ihrer Schwester, Frau Kaufmann Bohm nach Flatow gereist. Dort begab sie sich allein nach der am Stadtsee belegenen Badeanstalt. Hier ist sie jedenfalls von einem Herzschlage betroffen, denn Mittags um 12 Uhr, dem Beginn der Badezeit für Herren, wurde sie als Leiche aufgefunden.

Posen, 22. Juli. Die Besitzerin der Hofbuchdruckerei W. Decker & Co. und Verlegerin der „Posener Zeitung", Frau Anna Röstel ist gestorben.

Standesamt vom 23. Juli.

Geburten. Malergehilfe Wilhelm Knorr, S. — Arbeiter Joseph Schönenberg, T. — Kaufmann Emil Bansemer, S. — Arbeiter August Hermann Schwenck, S. — Klempnermeister Ludwig Cblupka, T. — Fleischer Roderich Hoffmann, S. — Arbeiter Hermann Krause, T. — Schuhmachergeselle Gustav Runge, S. — Former Hugo Audörsch, S. — Seefahrer Robert Max Konietzko, T. — Ingenieur Friedrich Schaper, S. — Tischlergeselle Arthur Penke, T. — Bonbonkocher Joseph Potrykus, T. — Schlossergeselle Franz Silberbach, T. — Arbeiter Wilhelm Staff, T. — Arbeiter August Schmidt, S. — Arbeiter Heinrich Domansky, S. — Polizeisekretär Emil Ellmer, S. — Schlossergeselle Albert Rosenberg, S. — Zuschneider Hermann Kalkowski, T. — Straßenbahnschaffner Max Schalle, S. — Steueramtsdiener Alexander Zakrzewski, T. — Kämmereikassen-Assistent Otto Stephan, S. — Instrumentenmacher Hermann Buchholz, S. — Hoboist und Sergeant Robert Roesler, T. — Telegraphenarbeiter Paul Hebel, S. — Steinsetzer Paul Schiedmann, T. — Techn. Chemiker Ludwig Jorg, T. — Arbeiter Max Döring, T. — Materialienausgeber Albert Jedmowski, T. — Schmiedegeselle Ernst Bleich, S. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote. Fischereibesitzer Max Konrad Jacob Reiniger zu Seehof und Frida Emma Kielbch hier. — Schuhmachergeselle Johann Gustav Salewski und Helene Margarete Lurkowski. — Tischlermeister Paul Carl Georg Grund und Helene Charlotte Amalie Rose. Sämmtl. hier.

Todesfälle: Rentenempfänger Johann Gottlieb Hinz, 59 J. 7 M. — Bleihofs-Inspektor a. D. Johann Michael Christian Domke, 71 J. 8 M. — S. des Kaufmanns Friedrich Schmidt, 1 J. 7 M. — Arbeiter Johann Leopold Lewandowski, 33 J. 8 M. — T. des Tischlergesellen Joseph Czyszynski, 6 M. — S. des Arbeiters Karl Much, 3 M. — S. des Seefahrers Edwin Rynkowski, 18 Tage. — Invalide Ernst Ludwig Gottlieb Weiskowski, 79 J. 6 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 23. Juli.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli 5,92½, August 6,07½, September 6,12½, Oktober 6,52½, Januar-März 6,77½, April-Mai 6,95. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli 5,95, August 6,07½, September 6,15, Oktober 6,47½, November 6,52½, Dezember 6,62½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. Juli.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 14° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß 767 Gr. Mk. 176, Sommer- 745 Gr. Mk., 761 Gr. Mk. 169, russischer zum Transit roth leicht mit Roggen besetzt 756 Gr. Mk. 128 per Tonne.

Roggen, Gerste und Hafer geschäftslos.

Rübsen für inländischen trocken Mk. 206 per To. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,10 und 4,15, mittel Mk. 4,10, feine Mk. 4 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,85 und 4,95 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	23.
Weizen per Juli	167.25	166.50
„ „ Sept.	158.25	159.—
„ „ Dez.	157.75	158.—
Roggen per Juli	150.50	151.25
„ „ Sept.	138.25	138.25
„ „ Dez.	136.25	136.—

	22.	23.
Hafer per Juli	—.—	167.50
„ „ Sept.	141.75	142.50
Mais per Juli	115.—	115.25
„ „ Sept.	—.—	115.50
Rüböl per Juni	51.—	51.—
„ „ Okt.	50.20	50.20
Spirit. 70er loco	37.—	37.—

	22.	23.
3½% Rch.-A. 1905	102.70	102.90
3½% „	102.70	102.70
3% „	93.—	93.25
3½% Pr. Cns. 1905	102.50	102.50
3½% „ „	102.60	102.60
3% „ „ Pfdbr.	92.60	92.75
3½% Pom. Pfdbr.	99.55	100.10
3½% Wpr. „	99.30	99.30
3½% „ neuländsch.	99.10	99.10
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.60	89.60
4½% Chin. A. 1898	91.10	91.10
4% Ital. Rente	103.30	103.30
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.70	67.50
5% Mex. conv. Anl.	101.80	101.60
4% Oester. Goldr.	104.—	104.—
4% Rum. Goldr. von 1894	84.50	84.60
4% Rss. 1880er A.	—.—	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	96.90
5% Trk. Adm.-Anl.	101.25	101.—
4% Ungar. Goldr.	102.25	102.25
Can. Eisenb.-Akt.	132.70	133.30
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	172.25	172.75
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.30	70.10
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	150.25	150.60

	22.	23.
Ostpr. Südb.-Akt.	71.10	71.10
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.40	101.80
Brl. Hndlsg.-Ant.	155.30	154.90
Darmstädt. Bank	136.10	136.—
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	208.40	208.30
Disc. Com.-Anth.	184.10	184.10
Dresd. Bank-Akt.	143.80	144.10
Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest. Crd-Anst ult	213.80	214.10
Ostdeutsch. Banka.	98.50	98.—
Allgem. Elek.-Ges.	173.25	173.10
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
„ „ St.-Prior.	62.—	82.—
Gr. Berl. Pferdeb.	204.50	204.10
Gelsenkirchen	166.90	166.90
Harpener	165.25	166.10
Hibernia	167.20	167.40
Laurahütte	196.40	196.10
Varz. Papierfabr.	188.50	186.50
Wechs. a. Lond. kurz	20.46	20.46
„ „ „ lang	20.34	20.34
Wechs. a. Petersb. kurz	21.—	—.—
„ „ „ lang	—.—	—.—
Wechs. a. Warschau	216.15	—.—
Oesterreich. Noten	85.40	85.45
Russische Noten	216.20	216.20
Privatdiskont	1½%	1½%

Tendenz. Nachdem die Börse im Anschluß an den festen Verlauf der gestrigen ausländischen Börsen und die gute Haltung der Wiener Vorbörse in ziemlich fester Stimmung eröffnet hatte, gewann mangels anderweitiger Anregung die Lustlosigkeit wieder Einfluß auf die Kursbewegung. Namentlich Kohlenaktien gaben auf unbefriedigende Berichte aus den Kohlenrevieren nach. Von Hüttenaktien büßten Bochumer die ganze anfängliche Besserung von 3¼ Proz. wieder ein. Auch Banken gaben nach. Renten blieben bei fortdauernd guter Geldflüssigkeit fest. Deutsche Anleihen zogen weiter an, Transvaal erlitten wiederum mehrprozentige Kursverluste. Das Geschäft hielt sich meist in engen Grenzen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 23. Juli.

Man kann das Wetter nur als ungünstig für die Erntearbeiten bezeichnen, aber sein befriedigender Einfluß auf die Stimmung für Getreide ist trotz der Besserung in Nordamerika schwach. Die Kauflust war weder für Weizen noch für Roggen und Hafer sonderlich rege, hat auch nur zögernd die neu gesteigerten Forderungen bewilligt. Rüböl schwankte im Preise ein wenig, brachte es jedoch nicht zu nennenswerthen Veränderungen. Spiritus ohne Umsatz, da man zu Mk. 37 nichts kaufen konnte.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 23. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 509 Rinder, 2017 Kälber, 3131 Schafe, 8093 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 53—57. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—60; c. geringe Saugkälber 48—52; d. ältere gering genährte (Fresser) 50—55.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—69; b. ältere Masthammel 62—66; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57—61; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61; b. Käser —; c. fleischige 59—60; d. gering entwickelte 56—58; e. Sauen 55—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 250 unverkauft.
Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Krönung König Edwards.

London, 23. Juli. (Privat-Tel.) Für die Krönung Edwards am 9. August sind folgende Arrangements festgesetzt: Der König trifft am 8. August zur Krönung in London ein. Am Morgen des 11. August findet vor dem Buckingham-Palast eine Parade der indischen Truppen statt. Darauf begiebt sich der König nach Cowes zur Regatta. Nach Ansicht der Aerzte dürfte sich der König bis zur Krönung so wohl befinden, daß er den Zug durch London in der üblichen Weise unternehmen kann. Die Aerzte haben deshalb den Krankenwagen zurückgeschickt. Die Hofbehörden erwägen, die Estrade in der Westminster-Abtei, auf welcher die Krönung stattfinden sollte, zu entfernen und die Königsstühle auf den ebenen Boden zu plaziren, um dem König die Anstrengung, mehrere Stufen zu ersteigen, zu ersparen.

Die Beisetzung des Kardinals Ledochowski.

Rom, 23. Juli. Heute Nachmittag wird die Leiche des Kardinals Ledochowski in der schwarzausgeschlagenen Kapelle der Propaganda feierlich aufgebahrt. Kapuziner halten die Todtenwache. Freitag Vormittag wird die Leiche des Kardinals im stillen Zuge nach der Kirche Lorenzo in Lucina gebracht worden, deren Titular, Ledochowski gewesen. Dort wird eine Trauermesse abgehalten und alsdann die Beisetzung in der Kapelle der Propaganda in Varome erfolgen. Das Herz des Kardinals wird nach Hortú gebracht.

Die Straßenunruhen in Paris.

Paris, 23. Juli. (W. T.-B.) In der Nähe der Madelaine-Kirche herrschte gestern den ganzen Abend über eine gewisse Bewegung, doch kam es nur zu unerheblichen Kundgebungen. Die Zahl der gestern vorgekommenen Verhaftungen übersteigt 300, doch wurden nur etwa 10 aufrecht erhalten. Man erwartet für heute neue Kundgebungen, da abermalige Versammlungen zu Gunsten der Kongregationen abgehalten werden sollen. Die sozialistischen und radikalen Blätter fordern zu einer Gegenkundgebung auf.

Paris, 23. Juli. (W. T.-B.) Der „Gaulois" meldet: Nach einer Erklärung des Deputirten Denys Cochin würden 800 Nonnen von Portieux, welche sich gegenwärtig an der Ostgrenze befinden, nach dem Elsaß auswandern, da das Mutterhaus nicht in der Lage sei, dieselben aufzunehmen.

Unruhen in Benguela.

London, 23. Juli. Depeschen aus Lissabon besagen, die westafrikanisch-portugiesische Kolonie Benguela und die Bezirke nördlich davon befinden sich in vollem Aufruhr. Alle Nachrichten, welche von der Küste vom 22. Juni eingetroffen sind, stimmen darin überein, daß die Eingeborenen furchtbare Grausamkeiten unter den Europäern verübten und deren Besitzungen niederbrannten. Es entstand eine allgemeine Flucht der Europäer. 70 Weiße erreichten Novo Edonda in schrecklichem Zustande. Der Aufstand wird Mißbräuchen von Lokalbehörden und der Erpressung von Steuern zugeschrieben.

Kämpfe auf den Philippinen.

Manila, 23. Juli. (Privat-Tel.) Die unruhigen Bezirke von Luzon sind jetzt völlig von dem amerikanischen Militärkordon eingeschlossen. Die amerikanischen Truppen kamen vielfach in Berührung mit dem Feinde, der eine Anzahl Todter und Gefangener verlor, darunter mehrere Führer. An einem Punkte errangen die Filippinos einen Erfolg. Sie durchbrachen um Mitternacht die amerikanische Linie, wobei die Amerikaner einige Verluste erlitten. Vier Rebellenlager wurden niedergebrannt.

Halle, 23. Juli. Gegen den angesehenen Lehrer Knoll in Leitekau ist Untersuchung wegen Mordes eingeleitet. Er soll einen reichen Landwirth erschossen und beraubt haben, um der drohenden Pfändung zu entgehen.

Diedenhofen, 23. Juli. (W. T.-B.) Die „Lothringer Bürgerzeitung" meldet, daß heute früh auf der Strecke Didenhofen, Dt. Oth 2 Güterzüge zusammenstießen, wobei 2 Beamte schwer, 2 leichter verletzt wurden. Beide Maschinen und 7 Wagen seien zertrümmert.

Prag, 23. Juli. In Folge der bekannten Steckbrief-Angelegenheit wurde die Redaktion des „Prager Polizei-Anzeigers" einem Konzept-Beamten, also einem Juristen, übertragen.

Wien, 23. Juli. Mit Bestimmtheit verlautet hier, daß der deutsche Kronprinz an den im September in Ungarn stattfindenden Manövern theilnehmen werde.

Paris, 23. Juli. Die Subscription für Martinique hat bisher die Summe von nahezu 5½ Millionen Francs ergeben.

New-York, 23. Juli. (Privat-Tel.) Das Feuer, das auf der großen Oelquelle von Jennings ausgebrochen war, ist nach sechstägigem Wüthen endlich gelöscht worden. 35 000 Barrels Oel sind vernichtet.

Kapstadt, 23. Juli. (Privat-Tel.) Die Sammlungen für den Cecil Rhodes-Gedenkfonds haben gegen 80 000 Mk. ergeben.

Pretoria, 23. Juli. (W. T.-B.) Die Zeitung „Ons Land" ist am 22. Juli zum ersten Male seit 1½ Jahren wieder erschienen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten
Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.
Jeden Abend
erzielt das neue Künstler-Personal
stürmischen Beifall!
Das Programm enthält hervorragend
Sensations-Nummern.
Anfang 8 Uhr. Näheres die Plakate.

Saison-Theater.
(Bildungsvereinshaus)
Heute Mittwoch, den 23. Juli, 8½ Uhr:
Die beiden Reichenmüller.
Große Posse in 4 Akten von Anno.

Ostseebad Zoppot
Donnerstag, den 24. Juli cr.:
Doppel-Konzert
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. und der Kur-Kapelle.
Anfang 5 Uhr. Tageskarten 50 Pfg.
10371) Die Badedirektion.

Ostseebad Brösen
Strandhalle.
Donnerstag, den 24. Juli cr.
3. Réunion mit Damenspenden
im großen Saale der Strandhalle.
Anzug: Promenadenanzug.
Wir bitten unsere Gäste, recht zahlreich zu erscheinen.] [10297
Die Badeverwaltung: W. Wulff. A. Pohl.

Freitag, den 25. Juli cr.:
Erste große Schlachtmusik.

Café Grabow,
vorm. Moldenhauer.
Donnerstag, den 24. Juli cr.:
Grosses Extra-Konzert mit Schlachtmusik u. Feuerwerk,
ausgeführt von der Kapelle des Danziger Infant.-Regiments Nr. 128. Direktion: Herr Julius Lehmann.
Entree 20 Pfg. (10466) Anfang 5 Uhr.

Suske's Hotel und Café Central,
Langgasse 42,
halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
8890) Josef Suske.
Kleine Diners 12—3 Uhr. | Warme und kalte Küche bis Nachts 2 Uhr.
Kaiser-Café neu renovirt.

Konditorei und Café Arthur Boehlke
vorm. Dross
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34,
Haltestelle der elektrischen Bahn. Telephon 1093.
Angenehme Räume. (10455
Wein, Bier und ff. Liköre nur renommirter Firmen.

Beyer's Konzertsaal
Am brausenden Wasser 5.
Täglich:
Konzert des österreichischen Damen-Orchesters „Humor"
Anfang 6 Uhr.
Entree frei.
10467) Oskar Beyer.
7 Damen, 2 Herren. — 7 Damen, 2 Herren.

Café Nötzel
II. Petershagen. II. Petershagen.
Täglich die urkomischen
Hamburger Sänger
Artistischer Leiter Otto Jäger.
Danzig auf Stelzen mit Otto Jäger.
Urkomisch! Hochoriginell! Alles lacht!
10473) — Anfang 8 Uhr. — Vorzugsbillets giltig. —

Apollo.
Morgen: Erstes Rosenfest.
Anfang des Konzerts 4 Uhr, Entree 15 Pfg.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Extrafahrt nach Kahlberg
Sonntag, den 27. Juli, per Salon-Schnelldampfer
„Fram".
Abfahrt von der Sparkasse präcise 5½ Uhr früh. Billetverkauf à 1,50 Mk. bei J. J. Czyzewski, Zigarrengeschäft, Langebrücke 8, Ecke Brodbänkenthor. Restaurant und Musik an Bord.

Krummer Ellbogen, Schidlitz.
Donnerstag, den 24. Juli cr.,
findet das am Montag wegen ungünstiger Witterung ausgefallene
Rosenfest
verbunden mit Schlachtmusik statt.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Zur Ostbahn Ohra
Mittwoch, den 23. Juli cr.:
Zweites gr. Sommerfest.
Konzert ausgef. von der Kapelle des Danziger Inf.-Regts. Nr. 128.
Illumination des ganzen Gartens.
Abends 9 Uhr: Großes Brillant-Feuerwerk.
Tanzkränzchen bis 2 Uhr Nachts. (10406
Es ladet freundlichst ein Franz Mathesius.

Ostseebad Heubude.
Café Croll.
Jeden Dienstag und Donnerstag Frische **Waffeln.** (9647

Café Milchpeter.
Heute Mittwoch:
Kinderfest.
Fakelpolonaise. Kinderball.
Jedes Kind erhält eine Fackel gratis.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
M. Homann.

Gasthaus „Deutsche Flotte"
Neufahrwasser.
Großes Tanzkränzchen
Donnerstag, den 24. Juli, wozu freundlichst einladet
C. Granzow.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) H. Reissmann.

Vereine

10-jähr. Stiftungsfest
des
W.-Pr. Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes
Sonnabend, 26. Juli, Nachm. 4 Uhr,
in beiden Gärten des
Friedrich Wilhelm-Schützenhauses,
bei schlechtem Wetter im Saale.
Der Ertrag des Festes ist
für bedürftige Veteranen der großen Kriege
bestimmt. (9829
Grosses Sommerfest
mit auserlesenem Programm.
Doppelkonzert, Kaiserhoch, Prolog, Festrede, Theater im Freien, Kinderwettspiele mit werthvollen Preisen, Gemeinsamer Gesang, Thüringischer Tanzplatz.
Eintrittspreise im Vorverkauf 50 Pfennig für Erwachsene und 20 Pfennig für Kinder.
An der Kasse 50 % mehr.
Der Vorverkauf ist eröffnet bei den Herren: Gebrüder Weizel, Cigarrenhandlungen, Langgasse 41, Langgasse 81, Langgarten 1, Langfuhr, Hauptstr. 34, Zoppot, Seestraße. Brunies' Konditorei, Langenmarkt 29. Wilhelm Goertz, Cigarrenhandlung, Weidengasse 47. Sprockhoff, Langgasse 72, Heil. Geistgasse 14/16.
In Neufahrwasser: Herr Kaufmann Krupka.
In Schidlitz: Herr Kaufm. Selke, Krummer Ellbogen.

Ornithologischer Verein Danzig.
Donnerstag, den 24. Juli, Abends 8 Uhr
3. Sommer-Sitzung
im Café Feyerabend, Halbe Allee.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung über den Wettflug der Brieftauben.
3. Berathung über den Sommerausflug. (10457
4. Diverses. Der Vorstand.

Mühlenbäckerei Danzig.
10447 E. G. m. b. H.
Mittwoch, den 30. d. M., Abends 8 Uhr:
Ausserordentliche Sitzung des Aufsichtsraths und des Vorstandes
im Bildungsvereinshause, Hintergasse.
Die Tagesordnung ist dieselbe wie diejenige in der Sitzung am 22. d. M. Außerdem: Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des aus dem Vorstande ausscheidenden Herrn Leutnant a. D. Donat. Der Aufsichtsrath.

Fleischer-Innung zu Danzig.
Mittwoch, den 30. Juli cr. findet unser
Sommerfest
in Heubude statt. Abfahrt per Extradampfer präcise 2 Uhr Nachm. vom „Grünen Thor". — Fahrkarten für die Mitglieder und deren Familien werden am Dampfer verabfolgt.
10437) Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Dampferfahrt
— nach Hela —
Donnerstag, den 24. Juli, Abfahrt vom „Grünen Thor" Mittags 2 Uhr.
Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Der Dampfer legt in Neufahrwasser (Sieben Provinzen) und Zoppot an.
37396) Der Vorstand.

Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.
Die Resultate des diesjährigen II. Allgemeinen Lawn-Tennis-Turniers sind à 30 ₰ bei Herrn Carl Rabe in Danzig, Langgasse 52, und Zoppot, Seestraße, und bei Herrn Buchhändler Weberstädt ebendaselbst, Seestraße, zu haben. (10465

Vermischte Anzeige

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (1169
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Künstliche Zähne,
Plomben, Zahnoperationen, Reparaturen, Umarbeitung schlecht passend. Gebisse, unter Garantie für gut. Sitz. Preisermäßigung. Sprechstund. 8-5 Uhr. Für Unbemittelte 8-9 u. 12-1 Uhr. (9992
G. Kohtz, Langgasse 49, 1. Et.

Verreist
bis zum 27. ds. Mts.
Zahnarzt Ahrenfeldt,
Langgasse 37. (10130



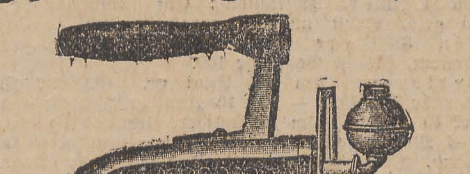
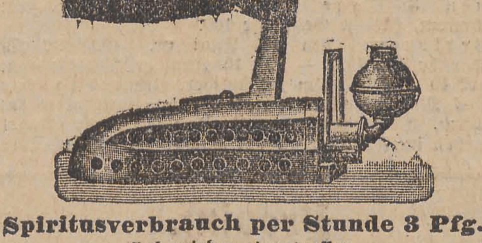
(10434

Hochfeine Matjes-Heringe à Stück 10 und 15 ₰, bei Mehrabnahme bill. empf. A. Selzke, Heilige Geistgasse Nr. 1. (37716

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31
empfehlen
Costume
Costume-Röcke
Blousen
Morgenröcke
Matinées
Jackets
Paletots
Câpes
Staubmäntel
Jupons
in neuesten Formen und nur guten Stoffen
zu billigen Preisen.
Trauer-Kleider u. Blousen
in großer Auswahl vorräthig. (10416

Reeller Total-Ausverkauf
meines selbstgefertigten Schuhwaarenlagers zu sehr billigen Preisen (einiges weit unter dem Selbstkostenpreise) wegen Aufgabe des fertigen Waarenlagers. Bestellungen nach Maaß werden sehr sauber und gut passend, auch für Fußleidende, unter Garantie für gutes Passen angefertigt. Reparaturen werd. sauber, schnell u. billigst gemacht.
Franz Bechler,
Schuhmachermeister, (10170
Danzig, Hundegasse 77.

Peter Claassen,
Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur.
Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe vom 1. Juli ab:
Hundegasse No. 98,
Eingang Matzkausehegasse.
Um das noch sortirte Lager in
Trikotagen, Strumpfwaaren, Handschuhen, woll. und seid. Chales, Tüchern, Sport- und Babyartikeln, Mützen und Kinder-Konfektion
schnell zu räumen, verkaufe ich sämmtliche Waaren jetzt
für die Hälfte
der bisherigen Preise. (10042
Waschmützen früher 1—3,00 ℳ, jetzt 0,30—1,00 ℳ.

Spiritus-Bügeleisen.


Spiritusverbrauch per Stunde 3 Pfg.
sind wieder eingetroffen. (10449
Johannes Husen.

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel**
sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (1935
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.

Bank-Hypotheken
zu günstigen Bedingungen, auch für Langfuhr, beschafft
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 14. Telephon 919. (10315



Nach dem Weichseldurchstich bei Nickelswalde
am Freitag, den 25. Juli cr., mit dem Dampfer „Hecht" über See.
Der Dampfer fährt durch den Durchbruch bei Neufähr in die Weichsel und durch die Einlager Schleuse.
Abfahrt Danzig Grünes Thor 2 Uhr, Westerplatte 2.35, Zoppot 3.20, Nickelswalde 6.45 Uhr Nachmittags.
Fahrpreis 1,50 ℳ, Kinder 1,— ℳ.
Restauration an Bord.

Seebad Westerplatte.
Ermäßigung der Wohnungspreise für die II. Saison.
Für die II. Saison vom 2. August bis Ende September sind noch möblirte Wohnungen von 2—3 Zimmern, Veranda oder Balkon, Küche 2c. zu sehr billigen Preisen zu vermiethen. Näheres bei Herrn Inspektor Bruchmann, Birkenallee 4.
Den Miethern ist Gelegenheit geboten, die großen Seemanöver aus nächster Nähe zu beobachten.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (10461

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 Danzig Langenmarkt No. 18.
An- und Verkauf sowie Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr
Wir verzinsen bis auf Weiteres
Baareinlagen
mit 2 % p. a. ohne Kündigung,
„ 2½ % p. a. bei einmonatlicher Kündigung,
„ 3 % p. a. bei dreimonatlicher Kündigung,
„ 3½ % p. a. bei sechsmonatlicher Kündigung.
und empfehlen unsere diebes- und feuersichere
Stahlkammer
zur gefälligen Benutzung. (8043

BLUSEN
und
Blusenhemden
in modernen kleidsamen Façons!
Neueste Sonnenschirme.
Kostüm-Röcke
in schwarz und allen gangbaren Farben.
Specialität:
Eleganteste Mohair-Röcke.
Neuester Schnitt! Solide Stoffe!
Meine Blusen und Kostümröcke zusammengestellt, ergeben recht kleidsame und praktische Toiletten.
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32. (9047

Bitte lesen Sie!
Bevor die Umwandlung meiner beiden Geschäfte beginnt, werden die Restbestände der **Sommer- und Wintersaison** als:
Hochelegante Sommer- und Wintersaccos, kurze Sommer- und Winterjakets, Costüme, Costümröcke, Reisemäntel, Herbst-, Sommer- und Winterkragen, elegante Spitzenkragen, Sommer- und Winter-Mädchenjakets
25 Prozent billiger im Preise als bisher schleunigst zum Ausverkauf gestellt. Darunter befindet sich:
Ein Posten Sommer- u. Winterjakets v. 1,50 an
„ „ Costüme . . . . „ 6,00 „
„ „ Costümröcke . . . . . . „ 3,00 „
„ „ Winterkragen . . . . . . „ 3,00 „
A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse 19.

Nicht lesen
sondern proben und — kaufen. 2 Originalfässer im Anstich. 1. Mosel per Ltr. 60 Pf., 2. Burgunder ff., vollkräftig, per Liter 1,30 Mk. (10335
Californ. Weinhandlung, Portechaiseng. 2.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin N. 24e. (10387

Weiteres zur Hamburger Katastrophe.

Die Zahl der Opfer.

Vom Vorstande des Gesangvereins „Treue" ist bis gestern Nachmittag 4 Uhr die Zahl der Vermißten und Ertrunkenen auf 104 Personen festgestellt worden. Die Zahl der amtlich als vermißt Gemeldeten wird auf 96 Personen angegeben. An der Fahrt nahmen 173 Vereinsmitglieder einschließlich der Verwandten und von Mitgliedern Eingeführten sowie 10 Fremde, deren Namen nicht festzustellen sind, im Ganzen also 183 Personen theil.

Bei Altona, Neumühlen und Blankenese werden fortwährend Leichen angeschwemmt. Die auf 104 angegebene Zahl der Ertrunkenen wird wohl noch steigen, da der Kapitän auf der Rückfahrt noch viele Passagiere mitgenommen hat, die nicht Mitglieder des Klubs waren.

Der Führer des gesunkenen Dampfers „Primus"

erklärte einem Berichterstatter, daß er, als die Kollision erfolgte, so nahe am nördlichen Ufer fuhr, wie er wegen des niedrigen Wassers nur fahren konnte. Er habe einige Passagiere an der Nienstedter Brücke absetzen wollen und habe auf diese zugehalten. Es sei ganz unmöglich, daß man an Bord der „Hansa" sein rothes Licht habe sehen können. Er habe seinen Kurs nicht geändert, dagegen habe „Hansa" zu weit nach Nord gesteuert. „Hansa" hätte viel früher links halten müssen, da dort ihr richtiges Fahrwasser sei. Nach dem Zusammenstoß habe er viele Passagiere vom Radkasten nach der „Hansa" hinübergeschoben. Er sei dann durch das Gedränge ins Wasser gerissen worden; es sei ihm aber gelungen, an einer Kette auf die „Hansa" zu klettern. Er begab sich wieder auf den „Primus", um Leute zu retten, stürzte ein zweites Mal ins Wasser, kam aber an Bord wieder auf die „Hansa" gelangen. Er bestieg dann ein Boot und rettete in Gemeinschaft mit den Matrosen der „Hansa" noch etwa 30 Menschen bei dreimaliger Fahrt nach dem Lande.

Der Deckmann Ritscher, ein älterer früherer Schiffsführer, der am Ruder auf dem „Primus" stand, bestätigt diese Angaben.

Trotzdem erscheint es nach Lage der Sache zweifellos, daß der verhängnißvolle Irrthum, durch den die Katastrophe herbeigeführt wurde, von dem Führer des Dampfers „Primus" verursacht wurde. Der Vertreter der Eigenthümer des „Primus", Bickenpack, der gewöhnlich das Schiff selbst führte und zum Steuern den Steuermann Hans Petersen an Bord hat, ist bei dem folgenschweren Zusammenstoß nicht auf dem Schiff gewesen. Die Führung des „Primus" lag also vollständig in den Händen Petersens.

Szenen beim Untergang.

Von einzelnen Geretteten werden der Zusammenstoß und die im Anschluß daran sich abspielenden Szenen in Hamburger Blättern eingehend geschildert. Der in der Liebigstraße 21 wohnhafte Glaser Schulz erzählt:

Ich saß mit meiner Braut und etwa sechs anderen Personen unter Deck. Wir hatten eben ein Lied angestimmt, als plötzlich ein heftiger Stoß erfolgte. Ehe wir uns besinnen konnten, flogen wir von unseren Sitzen auf den Boden. Einige Augenblicke war es still, dann aber, als das Elbwasser durch die zertrümmerten Fenster strömte, schrie Alles wirr durcheinander: „Wir ertrinken! Das Schiff geht unter!" Unter Deck ist es im Grund gebohrt worden! Es entstand ein wildes Drängen, Jeder wollte zuerst auf Deck kommen. Wie ich mit meiner Braut nach oben gelangt bin, weiß ich nicht. Als ich auf dem Deck Umschau hielt, sank das Schiff schon in die Tiefe. Der Schlepper, der anscheinend in unserem Dampfer festsaß, schob unser Schiff dem Lande zu. „Primus" sank immer mehr und mehr in die Tiefe. Als das Wasser uns schon umspülte, umklammerte meine Braut mich und sprach angesichts des Todes: „Wir gehen in den Tod. Ich gehe mit Dir in den Tod." Ich kroch mit allen Vieren mit meiner Braut mit einigen wenigen Sangesbrüdern auf den noch aus dem Wasser stehenden Schiffsteil hinauf, wo wir uns festklammerten. In dieser gefährlichen Lage hielten wir aus. Einer von uns, ein Musiker, war auf den noch nicht gesunkenen Schiffsbord hinaufgekrochen und blies darauf, um vorüberfahrende Dampfer und Boote auf uns aufmerksam zu machen. Bald kam denn auch ein Boot und brachte uns auf den Schlepper „Hansa".

Nach den Aussagen der Geretteten geschah das Unglück so urplötzlich, daß viele in den Kajüten Befindliche ertranken, ehe sie an Rettung überhaupt denken konnten. Die Auftritte, die sich in wenigen Augenblicken abspielten, spotten jeder Beschreibung. Aus den Kajüten drängten zu unauflösbaren Knäueln zusammengepreßt die Fahrgäste, die soeben noch in bester Laune zusammengesessen, gescherzt und gesungen hatten, nach oben. Keiner dachte an den Andern, jeder wollte sein Leben retten. Es war ein Bild der wildesten Panik, welche das Thier im Menschen entfesselt und nur an das eigene Leben ohne Rücksicht auf das der gleichfalls gefährdeten Nebenmenschen denken läßt. Gleichwohl sah man Thaten des edelsten Heroismus. Eltern retteten unbekümmert um die höchste Gefahr, in der ihr eigenes Leben schwebte, ihre Kinder. Freunde standen den Freunden bei. Vor allem suchten die jungen Leute des Klubs auch die Damen in Sicherheit zu bringen. In manchen Fällen gelang das, in anderen büßten die wackeren Retter ihr Leben ein.

Die Ehefrau des Zigarrenhändlers Carl Grell erzählt:

Auf dem Dampfer herrschte ein recht lustiges Leben. Alle betrachteten den Verlauf des Ausflugs. Keiner ahnte daran, daß er in den nächsten Augenblicken den Tod vor Augen haben würde. Ich stand mit meinem sieben Jahre alten Sohn, meiner zwölf Jahre alten Tochter und meiner Schwiegermutter auf dem Hinterdeck, während mein Mann mit seinem Schwiegervater etwas weiter von uns entfernt stand. Eben sprach ich mit meinen Kindern, als plötzlich ein heftiger Stoß den „Primus" erbeben machte. Im Nu durchdrangen gellende Hilferufe die Luft. Jemand schrie: „Ein Dampfer hat uns angefahren! Das Schiff sinkt! Wir gehen unter!" Als der heftige Stoß erfolgte, fragte mich mein kleiner Sohn ängstlich: „Mutter, wir gehen doch nicht unter?" Ich hatte ihn gefaßt, als das Wasser von allen Seiten auf uns einstürmte. In Folge der nun ausbrechenden Panik wurde ich mit meinem Sohne ins Wasser geschleudert. Zwei Mal sank ich mit meinem Kinde in die Tiefe, kam aber immer wieder in die Höhe. Als ich zum dritten Male untersank, ergriff mich eine Hand und zog mich in ein Boot. Mein Sohn war ein Opfer der Katastrophe geworden. Ich wurde nun mit einigen anderen Geretteten über die Teufelsbrücke gebracht. Ein unbekannter Herr ließ uns in einem Break nach Altona fahren, wo wir mit trockenen Kleidern versehen wurden. Hierauf fuhren wir nach Hause. Als ich nun in meiner Wohnung ankam, fand ich meinen todtgeglaubten Mann vor. Bald darauf kam auch meine Tochter. Mein zwölf Jahre altes Mädchen war, als ich mit meinem Sohn in die Elbe geschleudert wurde, bei dem Schiff geblieben und vom Schornstein unseres Dampfers auf den am Schiffe festsitzenden Schlepper „Hansa" gesprungen. Meine Schwiegermutter dagegen ist ertrunken.

Die Passagiere des „Primus", die auf die „Hansa" gerettet worden waren, glaubten die Schuld an dem Unglück der „Hansa" zusprechen zu dürfen, deshalb gebärdeten sie sich gegen die Besatzung an Bord der „Hansa" wie rasend. Ein Herr, anscheinend ein Vorstandsmitglied der Eilbecker Liedertafel „Treue", wollte sich thätlich an dem Führer der „Hansa", Kapitän Sachse, vergreifen.

Bei dem Zusammenstoß drängte naturgemäß Alles nach der Seite, wo die „Hansa" lag, weil dort Aussicht auf Rettung zu winken schien. Dadurch wurde das Sinken des Schiffes beschleunigt und das Umkippen vorbereitet. Personen, die beim Zusammenstoß auf die andere Seite nach dem Lande zu hinausgeschleudert wurden, kamen in ganz seichtes Wasser.

Eine der von Bootsleuten aus dem Wasser gezogenen Frauen war von einem Manne umschlungen. Der Mann sank aber, als beide als Leichen ins Boot gezogen werden sollten, in die Fluthen zurück. Eine Frau, ziemlich korpulent, hatte bei dem Herannahen der Boote noch um Hilfe geschrieen. Sie wurde gefaßt und ins Boot gezogen, starb aber während des Rettungswerkes. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Eine weitere weibliche Leiche wurde bei der Altonaer Landungsbrücke angetrieben. Mit der rechten Hand hatte die Todte einen Stuhl fest umklammert. Viele Insassen des „Primus" waren auf den Radkasten geklettert und versuchten, sich auf die „Hansa" zu retten. Bevor dies noch einigen gelungen war, ging die „Hansa" rückwärts und wurde von dem „Primus" frei, worauf dieser sofort kenterte und mit den noch auf dem Radkasten Befindlichen, schrecklich um Hilfe Jammernden, in die Tiefe versank.

Der Kellner Emil Eberhardt, ein 19jähriger junger Mann, ist seinem Heldenmuth zum Opfer gefallen; er rettete erst seine Braut, Fräulein Boerries, und vier andere weibliche Personen, die er aus der Kajüte holte, auf die „Hansa". Als er zum dritten Mal auf die „Hansa" zurückkehrte, wurde er von seiner Braut gebeten, nun auch an sich selbst zu denken. Er erwiderte: „Es sind noch Kinder unten, die erst gerettet werden müssen." Darauf sprang er zurück auf den „Primus", der gerade im Versinken begriffen war, gerieth in den Wasserstrudel und ward nicht mehr gesehen.

Ein Maurer Lipp, der am Montag die silberne Hochzeit feiern wollte, wozu alle Vorbereitungen getroffen waren, überredete seine Frau, da er selbst wegen Unwohlseins nicht mitfahren konnte, die Tour doch mitzumachen und ihre sechzehnjährige Tochter mitzunehmen. Beide sind ertrunken.

Der Schuhmacher Traupel aus der Papenstraße hatte mit seiner 13jährigen Tochter die Fahrt mitgemacht. Der Mann wurde gleich auf die „Hansa" gerettet, während Frau und Tochter beim Zusammenstoß über Bord geschleudert wurden. Im Fallen griff die Frau nach einem im Wasser treibenden Gegenstand, der sich als Bootsleiter auswies. Mit seiner Hilfe konnte sie sich lange Zeit über Wasser halten, bis sie fast ohnmächtig von einem Boot aufgenommen wurde. Ihre Tochter war vor ihren Augen in die Tiefe gesunken.

Am Strande spielten sich schreckliche Szenen ab. Jammernd suchten Eltern ihre Kinder, Männer ihre Frauen. Als die Katastrophe eintrat, spielte die Musikkapelle auf dem „Primus" gerade „Nach Hause geh'n wir nicht, nach Hause geh'n wir lange nicht". Ein Musiker, der später im Wasser trieb, gab mit der Trompete Hilfssignale — bis er verstummte.

Ein Bild des Jammers boten Montag Morgen fünf Kinder, die vor der verschlossenen Thür ihrer Eltern warteten und nicht wußten, daß ihre Eltern nie wieder zu ihnen zurückkehren würden.

Erwähnenswerth ist, daß der Klubwirth Stieber das Schiff mit seinen beiden Söhnen, die sämmtlich in den Fluthen umkamen, getheilt hat.

Das Wrack des „Primus".

Der Taucher Beckendorf, welchem die Bergung des Dampfers „Primus" übertragen worden ist, tauchte gestern Abend, um zur Hebung des Wracks Ketten unter dem Schiff durchzuziehen. Der Bericht, welchen B. auf Veranlassung des Seeamtes über die Lage, die Art und Beschaffenheit der Kollisionsstelle machte, läßt vermuthen, daß sich Leichen in dem Raum des gesunkenen Schiffes nicht befinden. Auch ist Aussicht vorhanden, das Schiff zu bergen. Der Ober-Steward des „Primus" hat ferner angegeben, daß er der Letzte gewesen sei, der das Schiff mit einer Frau und einem Kinde im Arm verlassen hat.

Hilfsaktionen.

Alle Versuche zur Hebung des Wracks sind, wie uns telegraphisch gemeldet wird, bisher vergeblich gewesen. Eine zahlreich besuchte Bürgerversammlung wählte ein Hilfskomitee zur Unterstützung der durch das Schiffsunglück betroffenen Familien. Es gingen große Geldbeiträge ein.

Gestern Abend fanden in Eilbeck Versammlungen statt, um eine gemeinsame Hilfsaktion zu organisiren. Schon jetzt sind bei den Hamburger Zeitungen namhafte Beträge zur Unterstützung der Hinterbliebenen eingegangen, die später einem Ausschuß übergeben werden sollen.

An der Börse wird ein Hilfskomitee gebildet. Viele Herren haben sich bereit erklärt, Vollwaisen an Kindesstatt anzunehmen.

Reichskanzler Graf v. Bülow

hat unter dem gestrigen an den Oberpräsidenten v. Wilmowski in Schleswig nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Tief ergriffen von dem Unglücksfall, welcher sich in dieser Nacht vor Blankenese ereignet hat, und dem so viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind, bitte ich Ew. Excellenz, den Betroffenen meine herzlichste Theilnahme auszusprechen. Ihrem schleunigen Berichte über diesen Vorfall, sowie etwaigen Vorschlägen für die Unterstützung der Hinterbliebenen sehe ich entgegen."

Lokales.

Mens sana in corpore sano!

„Nur in gesundem Körper wohnt ein gesunder frischer Sinn" — dieses Wort, dessen Werth die alten Römer schon zu schätzen wußten, hat seit den letzten Jahrzehnten in unserem Volke wieder allgemeine Geltung erlangt. Nicht nur das Turnen wird in den Schulen und im Vereinswesen gepflegt, in der Form des Sportes haben sich die mannigfachsten anderen Arten von Leibesübungen, welche die Geschmeidigkeit, Gewandtheit und Kraft der Glieder, den feineren Gebrauch der Sinne, den Muth und Kaltblütigkeit zu fördern geeignet sind, in ausgedehntem Maße eingebürgert.

Unter allen diesen nützlichen Künsten und Leibesübungen nimmt das Schwimmen einen besonders wichtigen Platz ein. Ist es doch schon von großem Werth aus dem ebenso nahe liegenden wie einleuchtenden Grunde, daß man sich im Wasser selbst oder Andere zu retten vermag. Indeß an diesen ernstesten Fall braucht man gar nicht zu denken. Kann es doch als sicher gelten, daß der für die Gesundheit vortheilhafteste Sport das Schwimmen ist, bei welchem alle Körpertheile gleichmäßig beansprucht und geübt werden, während das Bad in staubfreier, frischer Luft, während gleichzeitig das Wasser den Stoffwechsel im Körper hebt, die Hautthätigkeit fördert und das Ausscheiden von Krankheitsstoffen begünstigt.

So ist es denn kein Wunder, daß sich in den Jahrzehnten überall die vortheilhafteste Form des Bades, das Schwimmbad, in stärkstem Gebrauch sich befindet, und zwar nicht nur als offenes Fluß- und Seebad, sondern wesentlich auch in den Schwimmhallen. Es dürfte wohl in den Kulturstaaten heute nur noch sehr wenig Städte von mehr als 100 000 Einwohnern geben, in denen noch keine Badeanstalt mit Schwimmbassin besteht; meist finden sich, sogar auch vielfach in Städten von weit unter 100 000 Seelen, geräumige, luftige, mit allen Errungenschaften moderner Badetechnik, wie Douchen, Waschräumen, Wellenapparaten 2c. ausgestattete Hallen, in einzelnen Fällen sogar zwei Schwimmhallen für männliche und weibliche Personen gesondert.

Weshalb ist nun Danzig in dieser Hinsicht noch so rückständig? Danzig zählt heute etwa 150 000 Einwohner und beansprucht doch gewiß, als eine moderne Stadt angesehen zu werden. Sollen etwa die drei Monate Seebadezeit im Sommer das Schwimmbassin vollständig ersetzen? Wäre es nicht viel richtiger, gerade aus der großen Vorliebe der Danziger für die Seebäder umgekehrt den Schluß zu ziehen, daß ein Schwimmbad auch im Winter ein außerordentlich dringendes Bedürfniß ist? Ganz abgesehen davon, daß der Seestrand die am wenigsten geeignete Stätte ist, um das Schwimmen zu lernen. Das muß zunächst in ruhigem Wasser geschehen. Wer aber wird im Sommer gern eine Flußbadeanstalt mit mehr oder minder unappetitlichem Wasser aufsuchen, wenn ihm das Seebad fast ebenso nahe und bequem zur Verfügung steht? Was bieten weiter die Seebäder für Gelegenheit, das sportmäßige, mehr „kunstgerechte" Schwimmen, das gerade am meisten Interesse erweckt, zu betreiben? Nahezu gar keine; namentlich das Wasserspringen ist ja in den meisten Seebadeanstalten aus verschiedenen naheliegenden Gründen ein Ding der Unmöglichkeit.

Alle diese Gesichtspunkte würden schon genügen, die Errichtung einer Schwimmbadeanstalt in Danzig als zwingende Nothwendigkeit erscheinen zu lassen, selbst wenn man die doch gewiß für das Gemeinwohl überaus wichtigen sanitären Gründe ganz unberücksichtigt lassen wollte.

Aus dem Umstand, daß die Bedürfnißfrage darnach ohne Weiteres und in bestimmtester Weise zu bejahen ist, geht zugleich des Ferneren die für die Beurtheilung der Frage sehr wichtige Wahrscheinlichkeit hervor, daß ein Schwimmbad in Danzig auch finanziell ein günstiges Ergebniß liefern dürfte. Warum sollte es das in dem großen Danzig nicht, während in anderen gleich großen Städten mehrere solcher Anstalten neben einander nicht nur bestehen, sondern zum großen Theil recht nette Ueberschüsse ergeben, und in erheblich kleineren Orten die Schwimmbassins wenigstens ganz leidlich sich halten.

Für verfehlt müßte es angesehen werden, wenn man „zunächst" und „probeweise" ein kleines Bassin in einem alten Speicher oder dergl. einrichten würde. Wer soll in einem kleinen Tümpel in einem unfreundlichen, muffigen Raum baden gehen? Das fällt keinem vernünftigen Menschen ein. Das Geld, das dafür ausgegeben würde, wäre vollkommen weggeworfen und aus dem sicheren Mißerfolg einer solchen falsch angefaßten Sache würde der Unverstand dann natürlich mit sich brüstender Weisheit schließen, daß eine Schwimmhalle für Danzig kein Bedürfniß sei.

Wenn etwas — endlich! — geschaffen werden soll, so muß es etwas Ganzes sein. Man wird natürlich kein Luxusbad mit raffinirter Ausstattung bauen, zu welchem als nothwendiges Pendant auch hohe Eintrittspreise gehören; die heutige Technik ist im Stande, auch mit einfachen Mitteln ein bequemes, räumlich ausreichendes und vor allem behagliches, freundliches Bad herzustellen, bei welchem sich um ein großes Schwimmbassin mit seinen Wasch- und Doucheräumen und eine einfache, freundliche Wartehalle Wannenbäder aller Art organisch zu gruppiren hätten. Denn gerade in dem organischen Ineinadergreifen, in der gemeinsamen Ausnützung der thermischen und maschinellen Anlagen für die verschiedensten Badearten, in der Concentration der Verwaltung, der Beaufsichtigung und Bedienung liegt die wesentlichste Vorbedingung für das finanzielle Bestehen der Anstalt. Sie muß natürlich auch an einer möglichst günstigen Stelle der Stadt erbaut werden, wenn sie auf regelmäßigen Besuch rechnen soll.

„Wo ist denn eigentlich in Danzig das Schwimmbad?" — diese Frage kann man nicht selten aus dem Munde von Fremden hören. Es ist eben etwas so Selbstverständliches, daß eine Stadt wie Danzig eine Schwimmhalle haben muß, daß jeder Mensch im höchsten Grade erstaunt ist, wenn er die verlegene Auskunft erhält, daß Danzig, die Stadt von $1\frac{1}{2}$ Hunderttausend Einwohnern, der Brennpunkt für ein halbes Dutzend Seebäder, noch nicht einmal eine Schwimmhalle für die rauheren Sommertage und die Winterszeit hat. Man darf sich auch mit Recht wundern, daß von städtischer Seite diese Frage, bei der es sich doch nicht um weggeworfenes Geld, sondern um eine werbende Anlage handelt, bisher so ganz und gar ignorirt worden ist. Um so erfreulicher ist es, daß nunmehr ein Verein sich gebildet hat, welcher die Erbauung einer modernen Badeanstalt mit Schwimmbassin sich zur Hauptaufgabe setzt.

Heute Abend hält der Danziger Schwimmverein im Gesellschaftshaus eine weitere Generalversammlung ab. Angesichts der Thatsache, daß der Verein eine für das Gemeinwohl eminent wichtige Anlage einrichten will, verdient sein Vorgehen das lebhafteste Interesse!

---

* **Saison-Theater.** Vor dichtgefülltem Hause ging gestern Abend im Saison-Theater der vieraktige Kneisel'sche Schwank „Im Familienbad" in Scene und erzielte bei der vorzüglichen Darstellung einen großen Erfolg. Wenn der Titel des Stückes auch Anderes verheißt, als es giebt, so ist doch die ganze Handlung in einer Weise amüsant, daß man nur seine Freude daran haben kann. Es bringt Aktschlüsse, die in ihrer verblüffenden Komik endlose Lachsalven auslösen, und trotzdem dem Witz und Humor der weiteste Spielraum gelassen ist, bleibt man von den üblichen Kalauern sowohl, wie von den unmöglichen komisch-seinsollenden Situationen, die nur verschnupfen können, verschont. Das Stück sollte „Das Medaillon" heißen, denn das harmlose Sechshundertmark-Schmuckstück mit dem Friedensengel ist der eigentliche nervus movens der ganzen Handlung. Wie es von dem alten Oekonomierath gekauft, der schönen Solotänzerin verehrt, von dieser zurückgewiesen wird und nun eine Wanderung beginnt, alle kompromittirend, die sich mit ihm befassen, da die Oeffentlichkeit des Familienbades sich schon mit der „Skandalaffäre" befaßt hat, das ist sehr nett zu sehen und geeignet, in der lustigsten Weise zu unterhalten. Und das um so mehr in der prächtigen gestrigen Darstellung. Am glänzensten wurden „Oekonomieraths" verkörpert. Herr Richard und Frl. Milar überboten sich förmlich in ihren Rollen. Besonders Herr Richard stellte einen prächtigen Agrarier auf die Bühne, dem man seine Gutmüthigkeit und seine gelinde Schwerenötherei gern glaubte. Schon sein Mienenspiel und die orginelle Eigenart seiner Gesten riß zum Beifall hin. Frl. Milar stand ihm durchaus ebenbürtig zur Seite. Frl. Nord zeigt immer mehr, daß sie eine recht tüchtige Schauspielerin ist, was man von den Damen Heuseler und Richard nicht in jeder Hinsicht sagen kann. Ihr Spiel war oft noch recht gezwungen. Die übrigen Herrschaften boten durchweg gute Leistungen. Nicht unerwähnt bleibe, daß die Besucher des Saisontheaters Gelegenheit haben, in den Zwischenakten Herrn Kapellmeister Weber vom Wilhelmtheater auf der Flöte zu hören und sein meisterhaftes Spiel zu bewundern. Assistirt wird er dabei auf dem Klavier von seiner Gattin. — Man darf einen Abend wie den gestrigen als recht genußreich bezeichnen.

* **Westerplatte — Badefest!** Zwei Begriffe, die sich seit längerer Zeit nicht vereinigt hatten, im vorigen Jahre überhaupt nicht. Aber prächtig und glanzvoll setzte das gestrige Badefest wieder ein. Trotz der zweifelhaften Witterung — sie hielt übrigens fast bis zum Ende trocken aus — füllte sich der schöne Waldpark gegen Abend immer mehr, hatte man doch seit längeren Tagen schon von dem bevorstehenden Fest in Danzig so viel gesprochen. Freundlich leuchtete den Besuchern saubere Drapirung mit Flaggentuch und Wappen am Eingang entgegen, Fähnchen und Laternen aller Art liehen dem Park ein festlich frohes Aussehen. Und welche Lichtfülle, als beim Herabdunkeln des Abends alle die tausende Lampen und Lämpchen aufglühten! Rings der lange Zaun eine ununterbrochene Perlenreihe von Lichtchen, im ganzen Garten Ketten von Lampions und Becherlaternen und Stocklaternen allenthalben zwischen den Tischreihen! Und die beiden großen Prospekte! Wie erstrahlten sie, eine lange Lichtergasse, unter den Bögen der elektrischen Lampen in einer bunten Laternenfülle! So wurde aus dem großen dunklen Wald der Westerplatte das bevorzugte Stückchen herausgehoben, eine Waldfeerie, ein herzerfreuendes Bild. Und in kurzen Zwischenräumen erstrahlte bengalisches Feuer, das hohe Laubdach der Waldriesen bald intensiv roth, bald grün, oder sogar violett in reizvolle Farbentöne tauchend. Aber nicht nur durch das Auge wurden alle die Hunderte, die sich eingefunden, erfreut; auch für das Ohr gab es des Reizvollen genug. Die gesammte Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 hatte auf dem Orchester Platz genommen, und ein trefflich ausgewähltes und zusammengestelltes Programm war es, welches Herr Kapellmeister Wilke in trefflichster Weise zur Ausführung brachte. Für jeden Geschmack war gesorgt, es gab Märsche, Tänze, Potpourris, Opernbruchstücke 2c., und jeder Nummer folgte froher Beifall, namentlich aber den solistischen Darbietungen. Das bekannte und geschätzte Mitglied der Kapelle Herr K. Wilke blies mit ergreifender Wärme und süßer Innigkeit das Lied „Ich weiß ein Herz, für das ich bete" auf dem Cornett, aber auch das Trompetensolo des Herrn Günther in „Auf der Wacht" wurde mit zarter Tonschönheit und warmem Empfinden geboten. Zu mancher Zugabe mußte Herr Kapellmeister Wilke sich bewegen lassen, und auch diese Zugaben bildeten eine dankenswerthe Bereicherung des unterhaltenden Programms. Hatten schon die Erwachsenen viel Freude und angenehme Zerstreuung an diesem schönen Abend, so war das in noch höherem Grade bei den Kindern der Fall, die mit froher, frischer Fröhlichkeit und hellem Vergnügen in den leuchtenden Augen allen Veranstaltungen folgten.

* **Das verlängerte Küstenpanzerschiff „Odin"** ist gestern vollends in das im Trockendock festgelegte Schwimmdock hinübergezogen worden; es wird nun in wenigen Tagen wieder ins Wasser gelassen werden.

* **Auszeichnung für treue Arbeit.** Dem Mühlenmeister Karl Retzlaff der Holzbearbeitungs-Fabrik von J. Schwartz jun. ist für 34-jährige treue Dienste bei derselben Firma das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Herr R. trat im Jahre 1868 als Zimmerlehrling bei dem Großvater des jetzigen Inhabers der Firma, des Herrn Baugewerksmeister W. Schwartz, ein und hat drei Generationen hindurch für dieselbe Firma treu gearbeitet.

* **Entwichener Sträfling.** Der Kanonier Andreas Klein von der 1. (Stargarder) Abtheilung des Feld-Art.-Regts. Nr. 72 wurde vor einiger Zeit vom hiesigen Kriegsgericht zu 7 Jahren Gefängniß wegen schwerer militärischer Verbrechen verurtheilt. Zur Verbüßung der Strafe wurde er nach Wohlau transportirt. Später wurde gegen ihn noch Anklage wegen Diebstahls im Rückfalle erhoben und zur Verhandlung, welche heute stattfinden sollte, mußte er wieder nach Danzig übergeführt werden. Ein 66jähriger Transporteur brachte ihn heute früh von Wohlau hierher, steckte ihn in die Haftzelle des Kriegsgerichts und entfernte sich einige Schritte von der Thür. Er hatte dem Gefangenen vorher die Fesseln abgenommen, hatte aber nicht bemerkt, daß das Fenster der Zelle offen war. Klein benutzte nun während der wenigen Minuten der Abwesenheit des Transporteurs die günstige Gelegenheit, aus dem Fenster, welches im Parterre liegt, auf den Hof zu springen. Von da aus gelangte er an den Geschäftsräumen des Gerichts vorbei auf die Straße. Seine Flucht gelang um so leichter, als man ihn ungewöhnlicher Weise in Zivil gesteckt hatte. Es wurden zwar sofort, als die Entweichung bemerkt wurde, seitens der Militärbehörden alle Maßregeln ergriffen, um des Ausreißers wieder habhaft zu werden, doch gelang dies bis jetzt noch nicht. (Vergl. den Steckbrief gegen Klein in vorliegender Nummer. Red.)

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 23. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	762,6	NO	leicht	bedeckt	8,9
Blacksod	762,6	NNW	schwach	heiter	12,2
Shields	760,4	SW	s. leicht	bedeckt	11,7
Scilly	762,0	WNW	schwach	wolkig	15,0
Isle d'Aix	764,5	NO	schwach	bedeckt	15,5
Paris	763,0	SW	leicht	bedeckt	13,2
Vlissingen	759.7	SW	leicht	bedeckt	14,1
Helder	759,6	NW	s. leicht	Regen	14,1
Christiansund	756,0	NO	frisch	bedeckt	9,6
Skudesnaes	755,8	NNW	mäßig	bedeckt	10,3
Skagen	756,7	SW	schwach	wolkig	12,2
Kopenhagen	757,7	NW	s. leicht	halbbedeckt	13,5
Karlstad	756,6	SSW	leicht	bedeckt	12,9
Stockholm	756.9	WSW	leicht	bedeckt	14,6
Wisby	757,5	NNW	leicht	wolkig	14,8
Haparanda	756,8	SW	leicht	wolkenlos	13,3
Borkum	758,3	SW	s. leicht	Regen	13,4
Keitum	750,8	SW	leicht	bedeckt	13,6
Hamburg	759,4	SSO	s. leicht	Regen	11.4
Swinemünde	759.6	W	schwach	wolkig	14,1
Rügenwaldermünde	759,0	SW	leicht	bedeckt	14.2
Neufahrwasser	758,7	WSW	leicht	bedeckt	15.8
Memel	758,6	—	still	bedeckt	13,6
Münster Westf.	759,9	SW	s. leicht	wolkig	12,6
Hannover	760,4	—	still	Regen	11,4
Berlin	760,6	SW	s. leicht	bedeckt	14,2
Chemnitz	762,0	WSW	schwach	wolkig	12,8
Breslau	762,3	WSW	s. leicht	halbbedeckt	13,2
Metz	762,9	W	leicht	wolkig	13,1
Frankfurt (Main)	762,1	SW	leicht	Regen	12,0
Karlsruhe	763,4	SW	schwach	Regen	13,0
München	765,2	W	mäßig	wolkig	14,1
Holyhead	761,1	N	s. leicht	wolkig	13,9
Bodö	756,2	SSW	mäßig	Regen	7,6
Riga	757,3	W	still	halbbedeckt	15,3

Eine Depression erstreckt sich von Rußland bis zum Nordseegebiet und dem norwegischen Meer. Maxima über 765 mm befinden sich über dem Golf von Biscaya und der Alpengegend. In Deutschland ist das Wetter regnerisch und kühl; es herrschen schwache Südwestwinde; gestern gab es im Binnenland Gewitter.

Fortdauer dieses Wetters ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 23. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mil.
Hamburg	7	Regenschauer	Cherbourg	2
Swinemünde	4	Nchm. Niedrschl.	Paris	1
Neufahrwasser	13	NachtNiederschl.	Wien	0
Münster	2	Regenschauer	Prag	5
Breslau	12	Gewitter	Krakau	0
Metz	7	Nchm. Niedrschl.	Lemberg	6
Chemnitz	11	Gewitter	Hermannstadt	3
München	0	ziemlich heiter	Triest	1

Aus dem Gerichtssaal.

Divisions-Kriegsgericht vom 23. Juli.

Soldatenschlägerei.

In der Militärbadeanstalt entspann sich am 27. Juni nach dem Dienst eine Schlägerei zwischen Soldaten. Angefangen wurde der Exzeß von den Musketieren August Riedel und Julian Modrczewski von der 8. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 128. Sie belästigten einige Grenadiere und als diese sich das nicht gefallen lassen wollten, fielen sie über die Grenadiere her und mißhandelten sie mit Fäusten und Stiefelabsätzen. Einer der Geschlagenen trug dabei eine blutende Wunde im Gesicht davon. Die Strafe wurde vom Gericht gegen Riedel auf **8 Tage**, gegen Modrczewski auf **6 Tage Gefängniß** festgesetzt.

Ungehorsam.

Der Musketier Paul Rathke vom Infanterie-Regiment 128 befand sich am 24. Juli auf der Stube, als ein Unteroffizier hineintrat und ihn nebst andern Kameraden zu einer Arbeit kommandirte. Während die anderen Soldaten dem Befehl auch nachkamen, rührte sich Rathke nicht; er meinte vielmehr, er brauche nicht zu kommen, da er von seinem Korporalschaftsführer nicht zur Arbeit angesetzt sei. Seine Weigerung wiederholte er gleich darauf noch einmal. Er ist schon häufig disziplinarisch vorbestraft und erhält wegen des Ungehorsams **4 Wochen strengen Arrest.**

Provinz.

§ **Guteherberge**, 22. Juli. Gegenwärtig läßt die Königl. Eisenbahndirektion zu Danzig auf der Blockstation St. Albrecht eine 16 Meter lange und 6 Meter breite aus Ziegelfachwerk bestehende Wartehalle erbauen, welche eine Fahrkartenausgabe, ein heizbares Wartezimmer für 2. und 3. Klasse und eine offene Unterstandshalle enthalten soll. Ende August cr. soll das Gebäude fertig sein und am 1. Oktober dem Verkehr übergeben werden.

* **Marienburg**, 23. Juli. Der Ehrenbürger unserer Stadt Herr Peter Monath feiert am Sonnabend, den 26. d. Mts. seinen 90. Geburtstag.

V. **Tiegenhof**, 22. Juli. Gestern Nachmittag brannte der Pferdestall des dicht neben der Stadt wohnhaften Besitzers und Gemeindevorstehers Pauls I.-Platenhof vollständig nieder. 1 Pferd, 2 Schweine sowie Futtervorräthe sind mitverbrannt. Es soll Brandstiftung vorliegen.

z **Pr. Stargard**, 22. Juli. Der bei einem Einbruchsdiebstahl im Geschäftslokal der Firma H. A. Winkelhausen abgefaßte Arbeiter Salewski hat zugegeben, auch den Einbruch in das Geschäftslokal der Firma Lösdau verübt zu haben. — Als gestern Vormittag der Hausdiener des Schneid'schen Drogengeschäftes sich mit Licht in den Keller begab und Benzin einzapfte, explodirte das Benzin und setzte den Keller mit Inhalt in Brand. Erst nach mehrstündiger schwerer Arbeit gelang es der Feuerwehr den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Diener hat Brandwunden an Arm und Schulter erhalten und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* **Elbing**, 22. Juli. Heute Vormittag unternahm die Kaiserin mit ihren Kindern eine Ausfahrt nach Kahlberg, am Nachmittag wurde Tolkemit besucht. Zu morgen sind Fürst zu Dohna-Schlobitten nebst Gemahlin nach Cadinen geladen. Prinz Eitel Friedrich verließ heute Abend bereits Cadinen, um nach Düsseldorf zu reisen. Von Cadinen bis zum Elbinger Staatsbahnhofe fuhr der Prinz in geschlossenem Wagen. In Elbing wurde in den Berliner Nacht-D-Zug ein besonderer Schlafwagen für den Prinzen eingestellt.

* **Bromberg**, 23. Juli. Der unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftete Unteroffizier gehört nicht zum Feldartillerie-Regiment Nr. 17, sondern zur 9. Kompagnie des Füsilier-Regiments Nr. 34 und heißt Kanarski. Das vergiftete Kind war vier Wochen alt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. Juli.

Angekommen: „Svea", SD., Kapt. Nilsson, von Sölvesborg mit Steinen. „Margaretha", SD., Kapt. [illegible], von Hamburg via Kiel mit Gütern. „Marie Therese", SD., Kapt. Garbe, von Königsberg mit Theilladung Gütern. „Nereus", SD., Kapt. [illegible], von Königsberg mit Theilladung Gütern.

Gesegelt: „Pollux", SD., Kapt. Blendermann, nach Köln mit Gütern. „Dora", SD., Kapt. Bauer, nach Lübeck mit Gütern. „Ilse", SD., Kapt. [illegible], nach Flensburg mit Gütern. „Hammonia", SD., Kapt. Koch, nach Luleå leer.

Neufahrwasser, 23. Juli.

Angekommen: „Luna", SD., Kapt. [illegible], von Luleå mit Eisenerz.

Einlager Schleuse, 22. Juli.

Stromab: D. „Bromberg", Kapt. Klotz von Thorn mit div. Gütern an [illegible] nach Danzig. D. „Margarete", Kapt. Janzen von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen nach Danzig. [illegible] Spiritus an G. Sinner nach Neufahrwasser.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 3 Tankschiffe mit Petroleum, [illegible] mit div. Gütern an Neuhöfer nach Königsberg.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 22. Juli die Einlager Schleuse passirt: [illegible] kiefernes Kantholz von R. Salewski, Dolistow durch J. Jaszczynski an R. Müller, Bohnsack. 1 Traft kiefern Balken [illegible] Plehnendorf, Oberhalb. 1 Traft kiefern Rundholz von [illegible] durch J. Netzel an E. Müller, Rother Krug.

Handel und Industrie.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Bialistocki durch Nitkewicz 3 Traften mit 1548 kief. Rundhölzern. — Für S. Dorn durch Gorny 8 Traften mit 5224 kief. Rundhölzern. — Für F. W. Falkenberg durch Witorski 3 Traften mit 1639 kief. Rundhölzern. — Für A. J. Strißower durch Sprung 2 Traften mit [illegible] kief. Balken, Mauerlatten, 533 eich. Plancons, [illegible] — Für M. Biermann durch Sprung 134 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Th. W. Falkenberg durch Mittelstädt 5 Traften mit 350 kief. Rundhölzern. — Für C. Bittig durch Janowski 8 Traften mit 5300 Rundhölzern. — Für Tuchmann u. Sohn durch Janowski 31 Traften mit [illegible] Rundhölzern. — Für F. W. Falkenberg durch Janowski 1967 Rundhölzern. — Für M. Wohl durch [illegible] 514 kief. Sleeper, 161 Rundhölzer. — Für J. B. Droste durch Janowski 494 kief. Rundhölzer, 246 kief. Sleeper. — Für M. Glaßberg durch [illegible] Traften mit 3189 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 6070 kief. Sleeper, [illegible] kief. einfache und doppelte Schwellen, [illegible] eich. Rundschwellen, [illegible] eich. einfache und doppelte Schwellen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Juli. Wasserstand 1,14 Meter über Null. Wind: West. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
[illegible]	D. [illegible]	div. Güter	Bromberg	Thorn
[illegible]	D. Weichsel	leer	Danzig	do.
Wutkowski	D. Minden	[illegible]	Wloclawek	Danzig
Witt	Kahn	[illegible]	Danzig	Warschau
Witt	D. Warschau	[illegible]	Thorn	do.

New-York, 22. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	21.7.	22.7.
Can. Pacific-Actien	[illegible]	[illegible]
North. Pacific-Actien	[illegible]	[illegible]
„ „ Preferr.	—	—
Petroleum refined	7.40	7.40
do. standart white	8.50	8.50
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30
Zucker Muscovad.	2 13/16	2 13/16

	21.7.	22.7.
Kaffee per Juli	[illegible]	[illegible]
per September	5.30	5.30
per November	5.30	5.25
Weizen per Juli	80 7/8	81 1/2
per September	77	77 1/2
per December	77 1/2	77 1/2

Chicago, 21. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	19./7.	21./7.
Weizen per Juli	76 1/4	77
per September	71 7/8	72 5/8
per December	71 5/8	72 1/8
Schmalz per September	10.75	10.52
per Oktober	10.50	10.30
Pork per Septbr.	18.—	17.30

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Firmen- bezw. Gesellschafts-Register ist heute von Amts wegen das Erlöschen der nachstehenden Firmen eingetragen worden: (10417

Nr. des Firmenregist.	Firma	Inhaber	Sitz
280	F. G. Hallmann Ww. & Sohn	Kaufmann Michael Ludwig Gleinert	Danzig
411	Levin Meyer Lövinsohn	Kaufmann Levin Meyer Lövinsohn	"
1126	C. H. Leutholz	Kaufm. Hermann Spriegel	"
1216	Isidor Turczinsky	Kaufm. Isidor Turczinsky	"
1398	Max Bock	Kaufmann Max Bock	"
1421	L. Loewenstein	Kfm. Louis Loewenstein	"
1498	Gustav A. Fuhrmann	Kaufmann Gustav Adolf Fuhrmann	"
1507	A. M. Jungfer	Handelsfrau Anna Marie Jungfer geb. Neitzke	"
1537	M. Zawidowitz	Kaufmann Monachem Zawidowitz	"
1752	M. Hirschfeld	Kfm. Markus Hirschfeld	"
1814	Franz Zacharias	Kaufmann Franz Oskar Zacharias	"

Nr. des Gesellschaftsregist.	Firma	Inhaber	Sitz
96	Westpreußische Dampfboot-Kommanditgesellschaft Gulich	Kaufmann Otto Gulich	Danzig
671	Adolf Sommer & Co.	Kaufm. Adolf Sommer u. Fräul. Agnes Rosenfeld	"

Danzig, den 12. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht X.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Gefangenen (früheren Kanonier) **Andreas Klein III** von der Gefangenanstalt zu Wohlau, welcher zu einer heute stattfindenden Hauptverhandlung nach Danzig vorgeführt und hierselbst aus dem Gerichtslokal entwichen ist, wird folgender Steckbrief erlassen.

Es wird ersucht, den p. Klein zu verhaften und an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern. (10479

Beschreibung:

Alter 27 Jahre, Größe 1 m 62,5 cm, Statur schlank, Haare blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch, kleiner schwarzer Schnurrbart.

Kleidung:

Schwarzer, weicher Filzhut, schwarze Weste, schwarzes Jacket, dunkelgraue Hose, rothkarrirtes Vorhemde mit Kragen aus einem Stück, ohne Kravatte, Gamaschen.

Königliches Gericht der 36. Division.

Eisenbahn Bütow—Lauenburg i. P.

Die Anfertigung, Anlieferung und Aufstellung eiserner Schutzgeländer zu den Durchlässen und einigen Wegeunterführungen der Neubaustrecke Bütow—Lauenburg im Gesammtgewichte von ca. 6900 kg soll in zwei Loosen verdungen werden. Bedingungen können von der unterzeichneten Bau-Abtheilung gegen Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens **Sonnabend, den 2. August d. Js., Vormittags 11 Uhr**, an den Vorstand der Bau-Abtheilung zu Lauenburg i. P. versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. (10473

Lauenburg i. P., den 22. Juli 1902.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 400 cbm Pflastersteinen, 1100 cbm Schüttsteinen und 250 cbm gesiebtem grobkörnigen Kies zur Befestigung des Dammfußes der Holmbahn in der todten Weichsel bei Danzig soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können in unserem Rechnungsbureau — Zimmer 25, II — eingesehen, auch gegen porto- u. bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennig von dem vorbezeichneten Bureau bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Pflastersteinen, Schüttsteinen u. Kies für die Holmbahn" versehen, bis zum Termin am **Mittwoch, den 6. August d. J., Mittags 12 Uhr**, an uns einzureichen. (10441

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig, den 17. Juli 1902.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesund. Töchterchens zeigen hocherfreut an
E. Wienskowski und Frau **Valesca**, geb. **von Lettow**.
Schöndorf bei Czersk, den 21. Juli 1902.

Die Beerdigung meines Mannes **Johann Kinz** findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle Bartholomäi aus statt.
Julianne Kinz, Wittwe.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser unvergeßlicher Vater und Bruder, der Schiffskapitän und frühere Bleihofsinspektor

Michael Domke

in fast vollendetem 72. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Langfuhr, den 22. Juli 1902.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung von der Leichenhalle des St. Salvator-Kirchhofs Freitag, den 25. Juli, 10 Uhr.

Verspätet.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist unser lieber unvergeßlicher Sohn und Bruder

Otto

im Alter von 18 Jahren 2 Monaten am 3. Juli 1902, Morgens 5 Uhr, in Salt Lake City Amerika nach 16-tägigem Krankenlager an Diphterie in dem Herrn sanft entschlafen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Holm, d. 22. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen

R. Zernikau nebst Familie.

Auctionen

Auktion mit gutem Mobiliar

im Hause des Herrn Liebert,

Danzig, Milchkannengasse 14, 1. Etage.

Donnerstag, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, mit dem bereits angezeigten Mobiliar.

Sommerfeld, Auktionator u. Taxator.

Große Auktion Hundegasse 52, 1. Et.

Freitag, den 25. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Verzugs ein sehr gutes nußb. Mobiliar versteigern als: 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Teppich, 1 Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 sehr gutes Schlafsopha in Moquet-Plüsch, 1 Speiseausziehtisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 6 hohe Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschrank mit Säulen, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 2 Säulen, Paneele, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, Bücher-Etagere, Garderobenständer, 6 Wiener Stühle, 2 Oelbilder, 2 do. unter Glas, 1 Sophaspiegel, 3 birk. Bettgestelle mit Matratzen u. v. a., wozu höflichst einlade.

Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr gestattet.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

Auktion in Oliva Kl. Krug Nr. 29.

Am Freitag, den 25. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände als:

1 Wäschespind, 2 Bauerntische, 5 Bilder, 6 Wienerstühle

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10470

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Altstädt. Graben 94.

Donnerstag, 24. Juli d. Js., Vorm. 9 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer, im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Rolltafelwagen, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 2 Bilder und 1 Paneelbrett (10471

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Verpachtungen

Das Restaurant Kneipab 7/8 ist vom 1. Oktober d. Js. anderweitig zu verpachten. Das Lokal ist auch zu jedem anderen Geschäft passend. Näheres daselbst beim Vicewirth **Teschner.**

Ein größeres Vergnügungs-Etablissement

mit gr. Saal mit Bühne, gr. Restaurationsräumen, gr. Konzertgarten, Kegelbahn 2c. ist eventl. von sofort an tüchtige, gewandte Wirthsleute, die ähnliche, größere Geschäfte bereits mit Erfolg geleitet haben und über etwas Kapital verfügen, zu verpachten. Meldungen mit Angabe der persönlichen Verhältnisse, sowie bisheriger Thätigkeit werden brieflich mit der Aufschrift **No. 6326** durch den „Geselligen", Graudenz, erbet. (10442

Pachtgesuch

Gutgeh. Materialwaarengesch. z. p. ges. Off. u. H 687 an die Exp.

Ideal auszunutzende (10250

Bauplätze in Danzig,

21 m Straßenfront, 20 m Tiefe, auf denen 20 m hoch gebaut werden darf, billig zu verkaufen. Gute Dokumente werden in Zahlung genommen. Offerten u. H 462 an d. Exp. d. Blattes.

Grundstücks-Verkehr

An- und Verkauf von städtisch. u. ländl. Grundbesitz vermittelt (35265

Max Puschmann, Langgasse 38 parterre

Verkauf.

Bei 10 000 Mk. Anzahl. verk. ich umständehalber mein 7% verzinsl. sehr solides Haus in der Rechtstadt. Selbstk. erh. näh. Ang. u. H 543 Exped. (36666

Klein. gut verzinsl. Grundstück, fast neu, zu verkauf. Anzahlung 4—5000 Mark. Zu erfragen Johannisgasse 19, 1. (36635

Der bei **Zoppot** an der Chaussee und Eisenbahn nach **Neustadt i. Wstpr.** belegene

„Augustusberg"

einer der herrlichsten Aussichtspunkte, ca. 24 Morgen groß, theilweise bewaldet, z. Herrensitz oder zur Errichtung eines Sanatoriums, auch zur Anlage einer Fabrik, sowie einer großen Radfahrbahn vorzügl. geeignet, ist preiswerth zu verkauf. Vermittler verbeten. Näheres beim Besitzer (10312

Kanzleirath **Schwerin**, Bismarckstraße Nr. 16, prt.

Gute Brodstellen.

Ein schönes einträgliches Grundstück mit Material, Schank, Destillation und großer Gartenwirthschaft ist preiswerth bei 15—20000 Mk., langjährigen festen Hypotheken zu verkaufen. Aehnliches Geschäft habe auch vortheilhaft zu verpachten. Off. v. ernstl. Refl. unt. u. 10374 an die Exp. d. Bl. (10374

Brodstelle.

Schmiede (vorzüglichste Geschäftsstelle) mit gr. gut verz. Wohnhaus ist sehr preiswerth bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter H 558 an die Expedition d. Bl. (36896

Ein Haus in Neufahrwasser mit Mittelwohn., Preis 30 000 *M*, 8 Proz. verzinsl., mit 4-5000 *M* Anz. zu verk. Off. unter H 660.

Langfuhr, neues Haus mit sechs Wohn. bei wenig Anzahlung zu verkauf. Off. unt. H 630. (37656

1 kl. Grundstück

mit Häkerei b. Schüsseldamm i. v. dem Erben zu verk. Hypoth. fest, Preis 6500 *M*, Anz. 1000 *M* Mieth. 540 *M* p. Jahr. Off. H 653 an die E.

Kl. Grundst. Altst., 11%, b. 1500 *M* Anz. (600 Mk. Miethe jährl.) z. vk. Off. unt. H 683 an d. Exp. d. Bl.

Altersh. beabs. m. Grundst. Kass. Markt 12 bei 3-4000 *M* Anzahl. prsw. zu vrk. Näh. daselbst part.

Grundstück mit Garten und Land ist zu verkaufen. Anzahl. 2500 *M*. Ohra, Südliche Hauptstraße Nr. 20.

Herrsch. Wohnh. in einer Stadt der Neumark geleg., bei gering. Anzahl. sogl. verkäuflich. Offert. unt. H 669 an d. Exp. d. Bl. (37796

Ein Grundstück,

ca. 36 Hufen im Mittelpunkt des Werders, ein Kilometer bis zur Chaussee, mit sehr guten Gebäuden, ist bei 25—30000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu übernehmen. Offerten unter 101 an die Exped. (37876

Zoppot,

großes Wohnhaus, Miethsertrag 4200 *M*, mit gut gehender Bäckerei (Backhaus 2c.) umständehalber b. mäß. Anzahlung v. sofort f. 61000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. 10439 an d. Exp. (10439

Verkauf od. Tausch. Tausche mein städt. Hausgrundst. mit ein kl. ländl. Verm. nicht ausgeschl. Off. unter H 702 a. d. Exp.

Zoppot.

Gut verzinsliches Villen-Grundstück, zum Pensionat geeignet, zu verk. oder mit Landgut zu vertauschen. Offerten unter H 698 an die Exped. (38286

Ankauf.

Ein nachweislich gutgeh. kleines Hotel oder Gastwirthschaft von einem Fachmann zu kaufen gesucht. Anzahl. 8000-10000 Mk. Off. unt. H 647 an die Exp. (37956

Kaufgesuche

Haare kauft stets **Kleefeld**, Altst. Grab. 106. (34746

☞ **Täglich 100 Liter Milch** dauernd ges. Meierei Jopengasse Nr. 29. (36959

Haare i. all. Farb. k. stets **Domschinski**, F., 1. Damm 13. (37626

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche**, sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altstädt. Graben 64. (31736

Gut eingeführtes **Knaben- oder Mädchen-Pensionat** wird zum 1. Oktober ev. auch früher zu übernehmen gesucht. Off. u. 10336 an die Exp. (10336

Alter Elfenbein-Billardball, nicht zu klein, zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. H 664 an die Exped.

Ein kleiner eichener Tisch, Porzellan, Bronzefig. w. gekauft. Offerten u. H 634 an die Exped.

Repositorium, ca. 100 Schubkast. u. 1 Vortisch z. Kolonialwaaren-Gesch. für alt zu kaufen gesucht **J. Bückert**, Neufahrwasser.

Zink-Badewanne zu kaufen gesucht Bischofsgasse 14, 1 Tr.

Ein großes Faß, ca. 1000 Lit. Inh., Eisen od. Holz, zu kauf. ges. Offerten unt. H 675 an die Exp.

Jeden Posten Patentflaschen wird gekauft Faulgraben 9a, 1 Treppe, bei Frau **Schultz.**

Stiglitz zu kaufen gesucht. Off. unter H 645 an die Exp.

Wer hat e. g. Kanarienhahn z. vk. Off. m. Prs. unt. H 685 an die Exp.

Roßschlächterei Tischlergasse 32 kauft stets **Schlachtpferde** zu höchst. Preisen. Daselbst ist Hunde- und Hühnerfutter zu haben.

Steinfliesen werden gekauft Jopengasse 22, 1.

Zeitungspapier zu kaufen ges. Aug. Elias, Fischmarkt Nr. 17.

Branntwein-Messkanne mit Trichter, 10-20 Ltr. Inh., gut erh., zu kaufen ges. Fleischergasse 5, 2.

Verkäufe

Gesicherte Existenz. Wegen Fortzugs ist e. s. 40 J. best. Schlosserei zu übernehm., feine Kundschaft vorhand. Offrt. unter H 677 an die Exped.

☞ **Restaurant** zu verkaufen Ankerschmiedegasse **Nr. 24.**

Cigarren-Geschäft, beste Lage, zu verkaufen. 4—5000 Mk. Offerten unt. H 649 an die Exp.

Tadellos. **Materialwaaren-Geschäft** zu verk. 4—6000 Mk. Offerten unt. H 648 an die Exp.

Wegen Aufgabe der Taubenzucht sind circa **70 Hochflieger** billig zu verk. Heiligenbrunn 5.

Eine junge hochtragende Kuh, schwarzscheckig, ist zu verkaufen Ohra, Kieperdamm Nr. 1.

Langfuhr, Mirchauerw. 80, steh. **2 starke Arbeitspferde** zum Verkauf. H. Fast.

Einige engl. Gordon-Setter, vorzügl. Jagd- u. Renommier-Hunde, 4 Wochen alt, billig zu verkaufen **Kluge**, Dominikswall Nr. 8. (10460

Ein starkes Arbeitspferd fehlerfrei steht zum Verkauf Tischlergasse 32.

Eine elegante Reitstute, in Polen gezüchtet, 5 Jahre alt, ist billig zu verkaufen **Zoppot**, Villa **Jüncke**, beim Kutscher zu erfragen. (37726

Trakehner,

dunkelbrauner Wallach, 14 Jahr alt, 1,74 m Bandmaaß, gesund, sicher und truppenfromm, bisheriges Kompagniechefpferd, steht wegen Beendigung der Uebung zum Preise von 500 *M* zum Verkauf.

Rittmeister **v. Langen**, Schilfgasse 6.

Som.-Ueberz. z. vk. Schüsseld. 58.

Schwarzer Rockanzug, kleine schlanke Figur fast neu ist billig zu verkaufen Langgarter Wall 1.

1 Klavier (Tafelform.) für 15 Mk. zu verkaufen Junkergasse 4, 2.

Alter Flügel billig zu verkaufen. **Pfefferstadt Nr. 44.**

Amerikan. Harfenzither Nr. 2 billig zu verkauf. Rittergasse 29. **Boldt.**

1 Geige z. vk. Schichaug. 14, Hof, 1.

Pianino, neu, zu herabgesetzt. Preise zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter)**, Hundegasse 36. (9419

Konzert-Pianino, hochelegant, prachtv. Ton, m. Bildhauerarbeit zu verk. Langgasse 16, 1. (36876

Paneelsopha, Säulen, Kldschr., Vertk., Trumeau, prchtv. Garnit. m. Bildhauerarb., Sthl., Schlafsopha, Spielt., Paradebettgest., p. z. Ausst. b. zu vk. Langgasse 16, 1. (36866

Gebr. Plüschgarn. 65 Mk., Plüschsopha 45, Div., Bettst., Tische, St., Wascht., Spieg. zu v. Langg. 16, 1. (36886

Sopha, Plüschgarnit., Buffet, Spiegel, Schrank, Vertikow, neu, billigst zu verkauf. **Breitgasse 32, 4 Treppen.** (36816

2 Stand schöne Betten, paff. für Brautleute, zweiperson. Betten 40 Mk., 1 pf. sch. Betten, neu billig zu vk. Langgasse 16, 1. (37526

1 gr. zerlegb. Kleiderschr., getr. Hrn.-Kleid. u. 1 Schuhm.-Masch. zu vk. b. **Tausch**, Vrst. Gr. 65, H. (37086

Eine mod. Garnitur mit gewirktem Plüsch billig zu verk. Vorst. Grab. 40, p. l. (37556

Schlafsopha, Ripssopha, Chaiselongue, Plüschsopha zu verkf. Melzergasse 1, part. (37546

Bettstelle mit Sprungfedermatr. und Sopha billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 11 part.

2 Bettg., Bett., Vert., Sph., Pflrsp. eis. Bettg., Sthl., Bild., Spht., Regul., Port. z. vk. Johannisg. 19, 1.

Fast neues Plüschsopha zu verkauf. Rammbau 46, 1 Tr.

Verhältnißh. sof. zu verk.: 1 einf. u. 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Vertik., 1 mod. Sophat., sehr gut. Plüschsopha, 42 Mk., versch. Stühle, 1 breites Paradebettgest. mit Matr. 38 Mk., gutes braun. Ripssopha 25 Mk., 1 Pfeilersp., 2 Bettgest. m. Matr., Küchenschrank u. Tisch, 2 Säulen, alles neu, Frauengasse 9, 1 Tr.

Umzugshalber (36436 1 sehr g. erh. roth. Plüschs., 2 Bettg. m. Fdrm., 1 Kldrschr., m. Sophat., Lehnst. b. z. v. Hühnerbrg 15 16, 2, l.

2 Stand rothe Betten 34, 2 pers. 38, Bettst. m. Matr., 2 p., roth. Kldschr. kl. Plüschs. z. v. Brodbänkeng. 38, 2 36846

Fast neues Sopha, 21 Mk., zu verkaufen Poggenpfuhl 26, part.

Eleg. Gaskrone, Spiegel, Sopha, Tisch, Wiener Rohrbank und Stühle **Pfefferstadt 12, 1 Tr.**

1 gr. Entreeschrank u. Kommode bill. zu verk. Altst. Graben 37, pt.

Alt. Sopha z. v. Karpfenseig. 22, 2.

Auszieht., kl. Tischch., alt. Sopha, g. erh. Komm. b. v. Vorst. Gr. 44a, p

Ein Kinderbettgestell zu verk. Gr. Schwalbengasse 23, 4 Tr.

Ein altes Schlafsopha billig zu verkaufen Drehergasse 12.

Neues dunkl. Bettgest. sehr b. zu vrk. Halbe Allee, Bergstraße 5, 1.

1 Bettgestell m. Matratze, gr. Schneidertisch, 3 Met. lang, **3 Flaschenkörbe** f. Weinflasch. zu vk. **Kohlenmkt. 11**, Lad. (38076

1 alt. Kleiderschrank, 2 kl. Küchenschränke, 1 alt. Spieg. u. 3 Stühle sind zu verk. Mattenbuden 31, pt.

Gut. birk. Waschtisch, Kleiderschr., Wäscheschr., Ausziehbst. Petershagen a. d. R. 10, Hinterh., 3 Tr., l.

Ein Satz einperson. Betten sind Melzergasse 10, part. zu verk.

1 Bettgest. m. Sprgfedmatr. u. 1 Tisch zu verk. Johannisg. 12.

1 eleg. Plüschgt., 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertik., Pfeilersp. m. Konf., Rohrlehnst., Sophat. fast neu bill. zu vkf. 3. Damm 13, 1.

Nußb. Zimmereinr. mit eleg. Plüschgrt., 1 Sophat., 1 Speiseauszieht., 1 Schlafs. z. A., 2 nußb. Kldschr., 2 do. Vert., Rohrlehnst., 2 Pfeilsp., 2 ef. 2 Paradebettgest. u. v. a. bill. zu vkf. Breitgasse 62, 1.

Kleiderschränke, Tische, Bettgst., Spiegel zu verk. Pfefferstadt 70, Keller, E. Karrengasse.

Satz saubere Betten w. Raumm. spottb. verk. Vorst. Graben 30, 1.

Bettschirm u. gut erhalt. Möbel billig zu verk. Hintergasse 16, 3.

1 eisernes gut erhalt. Paradebettgestell (2-pers.), 1 gut erh. Kinderwagen auf Gummirädern billig zu verkaufen Englischer Damm 18, 1 Tr. **Richter.**

Für **Logiswirthe** sind 2 starke eis. Bettgest., aufeinand. zu stell., ferner 1 Wassertrage, 1 kl. Hausbibliothek nebst Etagere w. Umz. billig zu vrk. Poggenpfuhl 12, 1.

Ein Paar neue **Brustgeschirre**, komplett, sehr billig zu verkaufen Guteherberge Nr. 34. (36745

Gießkannen billig zu verkaufen Altstädtischer Graben 108. (35546

2 Eisschränke, neu, sehr billig zu verk. Altstädt. Graben 108. (35536

Groben und feinen Garten- u. Pflasterkies hat mit a. o. Anfuhr billig abzug. Off. unt. H 522 an d. Exp. (36416

Komtoir-Pult, 2 Sessel, schönes großes Repositorium, Decimalwaage, schwerer 4zölliger Tafelrollwagen zu verkaufen Breitgasse Nr. 133. (36946

Granit-Steinbrocken ca. 75 Kubikmeter hat abzugeb. **Felix Gronau**, Frauengasse 21. (37566

Für Händler!

Eine größere Partie Spielwaaren hat noch billigst im Ramsch abzugeben die Drogenhandlung **Gr. Wollwebergasse Nr. 21.** (37056

Haarzöpfe, gut angefert., verk. Damenfrisirsalon Laterneng. 5.

1 großer Posten Blumentöpfe zu jed. nur annehmbaren Preis wegen Mangels a. Raum zu verkauf. Heiligenbrunn 10 Schlosser.

Klein. Kastenwagen und Bankenbettgestell billig zu verkaufen Schidlitz, Schellingsfelderstr. 7, 1.

Schuhm.-Werkz., Schild u. mehr. bill. zu vk. Elisab.-Kircheng. 5, K.

Kinderwag. z. v. Karpfenseig. 22, 2

Pürsch-Büchse auf kleineres Wild und ein **Tesching** neuester Konstruktion bill. zu verk. Große Gasse 1b.

Starker 4rädrig. Handwagen, 2 Mehlkasten und Bücher für die Knaben-Mittelschule billig zu verk. Poggenpfuhl 29, part.

Herrenrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Schmiedegasse 5, 1.

Gut erh., leicht näh. Nähmaschine billig zu verk. Breitgasse 31, 2.

Eine Drehrolle ist zu vrk. Langf., Mirchauerweg 53, im Laden.

Ein **Kinderwagen** zu vrk. Heubuder Kolonie Nr. 5, 1. Etr.

Kinderwagen gut erhalt., sehr billig zu verk. Stadtgebiet Nr. 4/5, part.

Alter Schreibsekret., Wascht. m. Zinkeinf. bill. z. vk. Stadtgr. 5, 1, r.

Damenrad, wie neu, f. 100 Mk. zu verk. Besichtigung bitte Vorm. Hopfengasse 91, 1 Tr. (3806b

Für Zahnärzte! Pr. Zangen, Power-Hammer rc. preisw. zu verk. Zoppot, Schwedenhofstr. 2, 1.

Eine Fleischzerkleinerungsmaschine (Wulf) gegenwärtig noch im Gebrauch, bill. zu verk. Brauft 86. (3802b

Repositorien, 1 Tombank, diverse Glaskasten, Glasrepositorium z. verk. Kohlenmarkt 11, Laden. (3804b

Hunde-Haare gegen Reißen zu verk. Poggenpfuhl 66, r., 2 Tr.

Amerik. Billard mit Zub. für 30 M. zu verk. Langfuhr, Marienstr. 16, pt., r.

Gelegenheitskauf!
Posten Schuhwaaren verschiedener Art. (3834b
Ganz starke Herren-Schnürschuhe . . . M. 3,—
Hohe Damen-Zeugstiefel mit Gummizug . . „ 2,—
Gr. Mädch.-Nied.-Schuhe „ 1,60
Leicht. Dam.-Led.-Pantoff. „ 1,40
Gr. Knd.-Schuhe m. Riem. „ 1,—
Kl. „ „ „ 0,70
Sehr gute Hrn.-Gamasch. à Paar . . . . . M. 5-7,—
M. Geng, Altst. Graben 81.

Grabgitter stehen sehr billig zum Verkauf Fleischergasse 23. (3814b

Sing. Nähmsch. u. Fenstermarqu. bill. zu verk. Brodbänkeng. 34, pt.

Briefmarken-Sammlung sehr bill. zu verk. Altstädt. Grab. 55, 1.

Nähmasch. (Wils.) 6 M. Hl. Gstg 128

Hobelbänke sind zu verkaufen Kneipab 3, Hof.

Wegen
Betriebsveränderung
zu verkaufen:
Vollständige Schneidemühle
älterer Konstruktion aus Holz mit hölzernem mittelschlächtig. Wasserrade, (10438
zwei regulirbare, eiserne Francis-Turbinen
für 1025 und 1775 Liter sekundlicher Wassermenge für 8 Meter Gefälle mit eisernen Einläufen und Fallrohren.
Raths-Damnitzer Papierfabrik
Aktien-Gesellschaft,
Raths-Damnitz in Pomm.

Ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad** (Brennabor) für jeden annehmbaren Preis billig zu verkaufen Kassub. Markt 22, part., rechts.

Wohnungsgesuche

Nähe Schwarzes Meer, Stube, Kab., Kch., od. 2 Stuben, Küche, 16-19 Mk. per 1. Oktober gesucht. Off. mit Prs. u. H 667 an d. Exp.

Suche im Mittelp. d. Stadt eine Woh. 2 Tr. v. 3-4 Zm. h. Kch. u. Zub. i. Pr. 550-600 Mk. Off. u. H 670 d. B.

Kdrl. Ehep. sucht Wohnung zum 1. Okt. Preis 20 Mk. Offert. mit Preis unt. H 657 an die Exped.

Kl. B.-F. sucht Wohnung z. Okt. St., Kab. o. 2 St., Kch. u. Zub., Nähe des Hauptbahnhofs. Offert. mit Preisang. u. H 658 an die Exped.

Eine Wohnung 2 Zimmer, Küche, Mädchenk., zum 1. Oktober gesucht. Offert. m. Preis u. H 651 an die Exped.

Von e. alleinst. Person w. eine **Parterrewohnung** v. 2 Stuben u. Zubehör o. kleiner Laden u. Wohnung z. Häkerei u. Rolle ges. Offerten u. H 638 an die Exped.

Wohnung 2 Stuben, gr. helle Küche, Nähe Rechtstadt, zum 1. Oktober zu miethen ges. Offert. unt. H 674 an d. Exped.

Kinderl. Ehepaar wünscht eine Wohnung in Danzig von Stube, Küche u. Boden im Preise von 13-16 Mk. Off. u. H 699 an d. E.

Zimmergesuche

Junger Mann sucht möblirt. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter H. 636 an die Expedit. dieses Blattes.

Junge Dame sucht per 1. August freundliches Zimmer mit auch ohne Pension. Offerten u. H 655 an die Exped.

Suche Zimm. m. ein. Bett f. Mon. August Langgart. od. Mattenbud. Off. unt. H 686 an d. Exp. d. Bl.

Für e. alte Dame w. e. leer. Vordz. im anst. Hause, Rechtstadt ges. Offerten unt. H 693 an die Exp.

Ruhiges möbl. Zimmer, in der Nähe des Bahnhofs sof. ges. Offerten unt. H 703 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Parterre- eventuell auch Speicherlokal, geeignet für Komtoir u. Lager eventl. mit anschließ. Pferdestall wird per 1. Oktober cr. zu miethen gesucht. Offert. unter H 637 an die Exped. d. Blatt.

Laden mit Lagerraum, am Dominikanerplatz, zu miethen gew. Angebote mit Preis u. Größe u. H 704 an die Exp.

Leeres, helles Zimmer, evtl. mit Kab., zu Bureauzweck., part. od. 1 Tr., zwisch. Hl. Geistg. und Langg.-Langenmarkt geleg., sof. zu mieth. ges. Off. u. m. Pr. u. H 716. (10464

Pensionsgesuch

Für e. jg. Mann Pension ges. für 40 Mk. Klavierbenutz. erwünscht. Offerten unt. H 711 an die Exp.

Wohnungen.

Innere Stadt

Tischlergasse 56 eine freundliche Wohnung zu vm. Zu erfr. 3 Tr.

Breitgasse 36, 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller z. Oktober zu vm.

Niedere Seigen 3 eine kleine Hofwohnung zu vermiethen.

Brodbänkeng., 3 Zimmer, 1 Kb., Küche zuv. N. Altst. Graben 93, p., l.

Altstädt. Graben 67, 2 Tr., rechts, 2 Zimmer, helle Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. (3830b

Johannisgasse 5 e. kl. Wohnung zu vermieth. Näh. Langgarten 24.

Wohnungen zu vermiethen Sperlingsgasse 3—4.

Kaninchenberg 8, Wohn., 2-3 Z., rchl. Zub., Gartpl. sogl. od. Okt. zu verm. Zu erfr. Kaninchenb. 7.

Schwarzes Meer 7 ist eine Wohnung, best. aus 2 Zimm., Kab., Entree, Küche und reichl. Zubeh. vom 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. Schwrz. Meer 7, 1 Tr. l.

Elisabethwall 7 ist die 2. und 4. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. sämmtlichem Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr. Näh. Elisabethwall 5, 1. (3792b

Melzergasse 10 ist die 2. und 3. Etage, zus. 4 Zimmer nebst Zub., passend zum Pensionat zu verm. Preis 720 M. Näh. part.

1. Etage 4 Zimm. nebst Zubehör 45 Mk., 2. Etage 4 Zimmer nebst Zubehör 42 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtig. Vormittags Poggenpfuhl 68, 1 Tr.

Herrsch. Wohnung, 7 Zim., reichl. Zbh. **Kohlenmarkt 9,** 3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

Breitgasse 43, 1. Etage, 4 Zimm. u. all. Zub. z. vm. Bes. 11-1. Näh. Altst. Graben 102, pt. (3793b

Abegggasse 10b Wohn. 2 Zim., Küche, Keller, Bod. an kl. Fam. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Frndl. Zimmer mit Küche, Kell. u. Boden, pt. geleg., ist fortzugshalber gleich oder sp. an kinderl. Leute zu verm. Pr. 16 Mk. mon. Näheres Steindamm 34, Laden.

Mehrere Wohnungen, auch mit eigener Thür, von sofort oder später zu vermieth. **R. Fürste, Kneipab 7-8.**

Stube, Küche, Kamm., Stall per 1. August zu vermiethen. **Petershagen a. d. Rad. 28.**

Wieseng. 5a, Wohn., 2 Zimm., h. Küche, Zubehör 1. Okt. zu verm.

1. Damm 2 Stub., K., K., umzth. gl. od. 1. August zu vm. N. Hundeg. 24.

Hundeg. 24 2 Stub., Kch., Hinterg. St., Kab., Küche, renovirt, gl. zu v.

Langgarten 24 ist eine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieth.

2 h. Wohnungen mit schön. Aussicht a. Mottlau je 2 Zim., Kab., Bod., K. Waschk., Mang., H. z. Wäsche trock. Okt. z. verm. Bleihof 8, 2 a. d. Fähre

Langgarten 40, 1. Et., 5 Zim., Mädchenstb., viel Zub. **Daselbst im Gartenhause** 3 Zim., Veranda, viel Zubeh., z. 1. Oktbr. zu verm. Besicht. 11-1 u. 3-5 Uhr erb. Näh. Gartenhaus.

Katergasse, Woh., St., Kch., B. eig. Th. z. v. Zu erf. Poggenpf. 31, pt.

Wohnung, eig. Thür, wo Milchhandel u. Häkerei seit 12 Jahr. betrieben ist, v. gleich od. später zu verm. Das. ist e. Unterwoh., 1 St., Cab. nebst Zub. u. Garten zu vrm. Bastion Aussprung 1.

Englischer Damm 4 sind Wohnungen z. 1. Aug. z. vm. Wohn. 10-13 M. Gr. Bäckergss. 7.

Sandgrube 46, eine Wohnung zu vermiethen.

Heil. Geistg. 139, 2, Zim., 2 Cab., Küche und reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm.

Hohe Seigen 21, St., Cab. u. Küche f. 16 Mk. z. 1. August an ruh. L. z. v.

Heil. Geistgasse 88 kl. frdl. Wohn. an ruh. L. z. Okt. zu vm. Näh. 2 Tr.

Wallplatz 3, 2, Zimmer, Küche, Stall, gem. Hof, 1. Oktober zu vm.

Pfefferstadt 76 ist in der 3. Etage eine Wohnung von 3 Zimmern per 1. Oktober zu vrm. **Carl Steinbrück,** Eisenwaarenhandlung, Altst. Graben Nr. 92. (10462

Dienergasse 31|32 ist eine freundl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Gasbadeeinrichtung, Waschküche, Keller, Boden rc. zum 1. Oktober zu verm. Besicht. jederzeit. Näheres Hundegasse 58. (10469

Hundegasse 59 ist das herrschaftliche Haus, bestehend aus 6 Zimm., Küche, Badeeinrichtung, 2 groß. Böden und Keller, zum 1. Okt. für M. 1000 zu verm. Besicht. von 12—2. Näheres im Komtoir Hundegasse 58. (10468

Freundl. Wohnung, Stube, Kab., Entr., helle Küche, Eg. Damm, 1. Oktober zu verm. Näh. Altst. Graben 34. (3829b

Langgarter Wall 6, part., Stube, Kab., Küche zum Okt. zu verm. Näh. bei **Abraham,** Hundegasse 32, 1. (10452

Gegenüber Haupt-Bahnhof,
Kassubischer Markt 23, 1, 4 Z. (2 Z. Parquet), Badez., Küche, m. reichl. Zubehör, Gaskocheinrcht., elektr. u. Gaslicht, Oktober zu vermiethen. Besicht. 11—1 und 4—6 Uhr. Näheres bei Frau **Magzig,** parterre, rechts. (3836b

Poggenpfuhl 24/25, Gartenhaus, 4 Tr., ist für kl. Familie eine Wohn. v. gr. St., Km. Bd. f. 15 Mk. zu vm. Daselbst im Vrdh. 4 Tr. 1 Stb., Km., o. K. f. 10 Mk. z. v. (10458

Poggenpfuhl 24/25, 4 Treppen ist eine kl. Familien-Wohnung von 1 Stube, Kammer, Bod. Kch., f. 15 Mk. z. 1. Okt. zu vm. (10459

Langenmarkt, erste Etage, 3 Zimmer, 2 Cabinets, Küche rc. zum 1. Oktober unter Preis [illegible] Offerten unter H 407 an die Exp. (3560b

Matzkauschegasse 2 ist die 1. Etage zu vermiethen. Näh. [illegible]

Mausegasse 9, pt. 2 Stub., [illegible] 30 Mk., 2 Stuben und allem Zubehör f. 28 Mk. zu verm. (3219b

3 Zimmer und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfr. Schichaugasse 18, im Komtoir. (3719b

Johannisg. 38 II. Hofwohn. zu verm. (3659b

Wohnung, besteh. a. 7 Zimm., gr. Saal, 2 Küchen, Bad, Mädchenz., Entree, [illegible] z. 1. Oktbr. im Ganzen od. getheilt z. verm. Zu erfr. Jopengasse 58, 1 Tr. (3685b

Gr. Gerberg. 2 ist Saaletage, 5 Zimmer rc. z. 1. Oktober zu vm. Näh. daselbst. (3655b

Herrschaftl. Wohn. 7 Zimm., Badz., Zub. 1500 Mk. [illegible]

Am Holzraum 8 und 7
Nähe des Hauptbahnhofs
herrsch. Wohnungen
von 5, 4 und 3 Zimmern, Bad, Mädchenstube und allem Zubehör, elektr. Beleuchtung per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst im Fabrik-Komtoir. (9141

Stiftsgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör [illegible] zu vermiethen.

Schwarzes Meer 5 [illegible] Bad, [illegible] sofort zu vermiethen. (7985

Wohnung v. 2 Stub., Küche, Kell. u. Boden [illegible] Zapfengasse 9, part. [illegible] (3477b

7 Zimmer zum Oktober [illegible] Fleischergasse [illegible] (10101

Hochherrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer, Badestube rc. per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen Abegg-Gasse [illegible] im Komtoir.

Pfefferstadt 44 Stube, Küche [illegible] 15 Mk. [illegible] Boden 19 Mk. 1. Okt. zu vm.

Breitgasse 97, 3 Tr., 4 h. gr. Zimmer, Entree, Küche, sehr [illegible] Bes. 10-12. Näh. 1 Tr. Apotheke.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen. [illegible]

Lastadie [illegible] zum Oktober [illegible] Gartenhaus.

Stube, Kab. [illegible] zu verm. [illegible]

2 gr. [illegible] 1. August [illegible] gasse [illegible]

Engl. [illegible] v. sof. [illegible] Danzig, Hundeg. 32, 1. (10453

Frdl. [illegible] gl. od. [illegible]

[illegible] vermiethen [illegible]

Johannisgasse [illegible] v. 2 [illegible] vom [illegible] Das Nähere daselbst [illegible]

Hirschgasse [illegible] Stb., [illegible] od. spät. [illegible]

Frauengasse 18, Hof, Wohnung, bestehend aus [illegible] Zimmer zum 1. [illegible] Näh. [illegible] (3816b

Langgarten 28 ist die [illegible] gr. Saal, 5 Zimmern, gr. Entree, Mädchen[illegible], Keller, Waschküche, Eintritt [illegible] 1. Oktbr. [illegible] Besichtig. [illegible] 4—6 Uhr. [illegible]

St., K[illegible] zu ve[illegible] Altst. [illegible] Sandgrube [illegible]

Jung[illegible] für 14 [illegible]

Lang[illegible] stube [illegible]

E. Wo[illegible] u. Zub[illegible] zu ve[illegible] Zu b[illegible]

Freundliche Wohnung 2 Zim[illegible] alles [illegible] gasse [illegible]

Hint. [illegible] u. e. [illegible] Kell. [illegible]

Kassubischer Markt [illegible] eig. [illegible]

Breitgasse [illegible] 2 Stu[illegible] zu vm[illegible]

2 Stu[illegible]

Freundl. [illegible] 2 Zim[illegible] verm[illegible]

Hundegasse 52 ist eine schöne Wohnung [illegible] 4 Zimmer [illegible] Trockenboden [illegible] **750 Mk.** [illegible] 11—1 [illegible]

Wiesengasse 9, pt., lks., freundl. Wohnung, 2 Zim., Kab., Entr., h. Küche, kl. Gärtchen zu v. Wohn. Hühnerg. 5. Nd. Seig. 18. (3745b

Mauerg. kl. Wohn. f. 14 M. 1. Aug. z. v. N. Junkerg. 5, **Müller.** (10229

Vorstädt. Graben 53, 2, Wohnung von 2 Zimm., 2 Cab., hell. Küche und Zub. z. Okt. zu verm. (3583b

Poggenpf. 39 h. Wohn. zu vrm. (3721b

Straußgasse 12, 2. Etg., Entr., 6 gr. Zimm., Kch., B., u. Mdchst., Gart.-Benutz z. 1. Okt. z. v. Prs. 1250 Mk. Zu bes. v. 10-5 Uhr. Näh. daselbst. (3735b

Karpfenseigen 15 s. 2 Wohnung. v. je 2 Zimmern, Küche u. Nebengelaß zum 1. Oktober zu verm. Zubesicht. von 12-2 Uhr. (5751b

Wohnung, 2 Zimmer, Zub. u. 1 Zim., Küche, Zub. z. Okt. z. vm. Sperlingsg. 8-10. **Möller.** (3770b

Bartholomäikircheng. 20, Wohn., 13 Mk., 1. August zu vermieth.

Tischlergasse 31, e. kl. Wohnung zu verm., 2 Tr.

Kath.-Kirchsteig 16, v. Aug. o. sp. Wohn. z. vm. v. 1. St. u. v. St. u. Kab.

Eine Hofwohnung zu vm. Näheres Bastion Aussprung 3.

Breitgasse 121, 3, 2 Zimmer, Entree, Küche u. Zub. Näh. pt., b. Hrn. Büchsenm. **Hess.**

Eine Wohnung, 3 Tr., zu vermiethen. Preis 20 Mk. Zu erfragen Junkergasse 10-11.

Abegg-Gasse 17a, 2 Wohng. à 16 und 24 Mk. zu vermieth.

Weidengasse 58, Wohnung v. 6 Zimmern u. viel. Zub. zu v.

Langgarten 102 ist eine Wohnung für 500 Mk. vom 1. Okt. zu verm. (3798b

Wohn., 17 Mk., zu vm. Holzg. 10. (3785b

Sandgrube Nr. 50 ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen, vom 1. August zu bezieh. (3800b

Seifeng. 1, ist d. Partwh. v. 1. Aug. zu vm. Pr. 19,50 Mk. Näh. 1 Tr. (3789b

Frdl. Wohn. 20-24 Mk. zu vrm. Langgarten 9 Schlosserei. (3776b

Steindamm 12 sind 2 große und 1 kleine Wohnung, sowie Pferdestall zu verm. (3775b

Holzgasse 7, herrsch. Wohnung 4 Zimmer, Balkon, Bad prsw. zu vm. Näh. das. im Lad. (3773b

St., Kab., Kch., K., B., z. 1. Ag. u. St., Kch., Kell., Bod. z. 1. Aug. u. 1. Okt. z. v. Gr. Allee, Bergstr. 22. N. d. Th. 1. (3796b

2 große, helle Zimmer, Küche, Keller, Boden, 1. Etage, in herrschaftlichem Hause, zum 1. Oktober zu verm. Böttchergasse 18, Ecke Paradiesg. [3801b

Weißmönch.-Hintergasse 22a ist eine Wohnung für 9 Mk. zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 15.

Adebargasse 3, schrägeüber der Kuhbrücke u. durchgehend n. Langgarten, ist e. kl. Wohnung zum 1. Okt. z. v. Nh. pt. b. H. Bldh. **Fenzloff,** Pr. 25 Mk.

Kl. Wohnung (Stube u. Cab.) für 13 Mk. Petersh. a. d. Rad. zu vm. Zu erfr. Gr. Berggasse 18, i. Gesch.

Schiessstange 4 a, 1., ist die seit 4 Jahren von Herrn Hauptmann von Kaas innegehabte Wohn., besteh. aus 3 Zim., Entr., Kch., Kell. u. Bod. z. 1. Okt. an ruh. Miether zu vm. Pr. 600 M., Wasserz. 12 Mk. **Besichtig. von 10-11 Vorm. u. 6-7 Nachm. erbet.**

Tobiasgasse 30, eine Stube, Kab., kl. Kch., an kinderl. Bewohn. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Kl. schöne Wohnung v. gl. o. spät. zu vermieth. Poggenpfuhl 38.

Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartschegasse, Wohnung v. Stb., Kabinet zu vermiethen Faulgraben 10 zu erfragen.

Ein leeres Vorderzimmer zu verm. Gr. Schwalbengasse 14, 1.

Poggenpfuhl 31, 1. Et., 2 Zimmer, helles Entr., Seitenst., Küche, Boden, Altan. Pr. 400 M.

Jungstädtischegasse 6, 1 Tr., Pr. 500 M., zw. Werft u. Bahnh., in modern. Hause. Z. e. daselbst.

Schwarz. Meer, Salvatorg. 1/4, sind Wohn. v. Stub., Kab., h. Küche Kll., Bd., St., h. Küche, Kell., Bod. z. 1. Okt. zu verm. Näh. 3 Tr. **Jokat.**

Wohnung, part., Stube, Kab., Küche, Badeeinricht. u. Zubehör passend für Offizier oder einzelnstehenden Herrn od. Dame, zu erfr. Friseurgeschäft, **Petershagen h. d. K. Nr. 32.**

Wohn. Jungferng. 5 zu vm. N. pt.

Wallplatz 5, 1, links, 2 große Zimmer, Entree, Zubehör von 1. Okt. für 360 Mk., zu verm. Besichtig. von 10—12 und 2—6.

Wallplatz 5 sind 2 Zimmer, Kabinet, Veranda, Zubehör, eig. Garten, vom 1. Oktober für Mk. 460 Mk. zu vermieth. Besichtig. von 10—12 u. 2—6.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Wohnung, 2 Zimm., Küche, Kell., Bod., Eintritt i. d. Gart., 1. Okt. zu vm. N. Langf., Hauptstr. 9. (3630b

2 Zimmer, Küche, Souterr., zu verm. Johannisberg 19. (10103

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2 Wohn. je Entr., 4 gr. Zimmer, Mädchenstube, Badeeinrichtung z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. part. l. (3734b

Langfuhr, Elsenstrasse No. 17, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, **Johannzen.** (3736b

St. Michaelsweg 19 sind mehr. Wohn. sofort od. später zu verm. N. Johannisg. 71 i. Bäckrld. (3662b

Wohnungen v. gl. od. z. Okt. zu verm. Langfuhr, Elsenstraße 4.

Langfuhr Markt 34 ist eine Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Balkon, Bade- u. Mädchenst., K., Entr., a. W. Eintr. i. d. Grt., sof. od. 1. Okt. zu vm. Zu erfr. in d. Kond. (3799b

Langfuhr, Hauptstrasse 51, s. n. einige hochhrsch. Wohnungen von 4 und 7 Zimmern mit reichl. Zubehör sofort od. 1. Oktober zu vermiethen. Z. e. daselbst von Morgens 9 bis Abends 6.

Langfuhr, Hauptstr. 51 sind noch drei herrschaftliche Wohnungen von sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst von 9—12 u. 2—6 Uhr.

Langfuhr, Marienstraße 19, kl. herrsch. Wohnung f. 20 Mk. mtl. z. verm. Näh. das. 3. Etg. (3784b

Langf., Marienstr. 19, 3 gr. Zim., Mädch.- u. Speisek., Bad, gr. h. Kch. Kell., Bod. u. Waschk. f. 440 Mk. gl. od. sp. z. vm. Näh. das. 2. Et. l. (3783b

Langf., Marienstr. 16, 3 Z. u. Zub. f. 330 M., 2 Z. u. Zub. f. 264 M. p. Okt. zu verm. Näh. das. part. r. (3782b

In meiner Villa **Langfuhr, Hermannshöferweg 15** ist per 1. Oktober noch eine hochherrschaftl. Wohnung, erste Etage, besteh. aus 7 Zimmern, 2 Fremdenzimmern, Mädchenzimmer, Bad sowie sämmtlichem Zubeh., elektrischer Lichtanlage, Garten rc., zu verm. **L. Treder,** Elisabethwall 5, 1 Tr. (3791b

Langfuhr, Hauptstr. 97, Part.-Wohnung v. 5 Zimmern, Badestube, Zubehör und Garten zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 11 bis 1 Uhr und Nachmittags 4 bis 6 Uhr. Zu erfrag. daselbst, 2 Tr., r. (3824b

Blumenstr. 10 (Hochschule) **Parterrewohn.,** 3 Zim. u. Zub., zum 1. Oktober frei. (3815b

Marienstr. 14, 2 Zimm., Zub., zum Okt. zu vrm. Näh. part. b. Vizew. **Goetze** u. bei **Abraham,** Danzig, Hundeg. 32, 1. (10454

Ahornweg 6, 1. u. 2. Etg. herrsch. Wohnung von 5 und 3 Zimmern per Oktober zu vermiethen. Näheres bei Restaur. **Zimmermann,** part., oder bei **Abraham,** Dzg., Hundegasse 32, 1. (10450

Hauptstrasse No. 104 1. und 2. Etage je 5 Zimmer, Bad, Zubehör zu verm. Näh. das. part. und Jäschkenthalerweg Nr. 2 c.

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohnungen von 3 Stuben 25 u. von 2 Stuben, Kabin. 22 Mk. mtl. nebst all. Zubeh. vom 1. Aug. u. spät. zu verm. das. s. Wohnung. v. Stub. u. K. 15 Mk. gl. a. spät. z. vm

Langfuhr 112 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden.

Langfuhr, am Walde, kl. möbl. Wohnung, 2 Zimm., Nebengelaß Versetz. halb. zu v. Mirch. Promen. 6, Gartenhs., pt.

Langfuhr, Hauptstr. 71, a. d. Hus.-Kas., Woh., 3 Zim., Balk., Zub. Okt. zu vm. Näh. b. Wirth, 2 Tr.

Stube, Küche, Stall z. 13 Mk. sof. zu vm. Gr. Allee, Lindenh. (3818b

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, 4 u. 5 gr. Zimmer, elektr. Licht, Balkon, Badestube u. Zubehör z. vm. **Sonnert,** Melzerg. 16. (8736

In den Häusern der Abegg'schen Stiftung, Legstrieß, sind preisw. Wohnung. z. vm. Näh. das. 3092b

1 Stube, Küche, Zub. billig zu vermieth. Neuschottland 5, pt.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra, Hauptstrasse 15 ist herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer mit sämmtl. Zubehör (Wasserleitung u. Kanalisation im Hause) zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. das. part. (9639

Eine Wohnung, Stb., Kab., Kch., f. 14 M. zum Oktober zu vm. Wasserleit. i. Hause Schidlitz, Mittelstr. 3.

Schidlitz, Oberstrasse 48 eine Wohnung 2 Stub., Küche, Kell., Stall, alteingef. Mangelgeschäft zum 1. Oktober zu vermiethen.

Stadtgebiet 95b, Schwarz. Weg, Wohnung zu verm. Näh. 1 Tr.

Stadtgebiet 97b, b. **Kiwnick,** ist e. Wohn. f. 15 Mk. v. gl. zu verm.

Ohra a. d. Mottlau 8, z. Legethor hinaus, Wohnung f. 10 Mk. z. vm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva.
Zoppoter Chaussee 3, ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben und Zubehör, hochparterre vom 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst bei Fräulein **Kuhl.** (10195

Luftkurort Oliva, Bahnhofstraße 2, herrschaftl. Wohn. v. 3 gr. Zimm., gr. h. Küche, Gart. u. Zub. f. 400 Mk. v. gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst 2. Etg.

Oliva, freundliche hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Zubehör, erste Etage, per 1. Oktober zu vermiethen **Reichel,** Bahnhofstr. 2, 1. [3803b

Brösen, Villa „Gertrud". Hochelegnt. Winterwohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Veranda, Mädchenst., Küche, Keller, Bod., gem. Waschk., Hof, Gartenanth. für 450 M. p. 1. Oktob. zu verm. Näh. daselbst oder Villa Louisenheim oder Töpfergasse 23, part.

Zoppot, Schwedenhofstr. 2, ist eine **herrsch. Wohnung** von 5 Zim., geschl. Veranda u. reichl. Zub. für 750 Mk. pro anno zum 1. Oktober 1902 zu verm. (3811b

Oliva, Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Nagorsni,** Rosengasse 14. (8938

Sommerwohnung, 2—3 Zim. mit od. ohne Möbel für August/Septbr. zu verm. **Oliva,** Ludolphinerweg 3a.

Zimmer.

Poggenpfuhl 27, 1, e. frdl. g. möbl. Vorderz., sep. Eg., v. gl. zu verm. (3671b

Heil. Geistgss. 120 sind gut möbl. Zim. z. v., a. W. Burschgel. (3658b

Weidengasse 14, fein möbl. Zimmer nebst Burschengelaß zu verm. Näh. part. (3635b

Möbl. Zimmer mit Pension frei Holzgasse 28, 1 Tr. (3644b

Pfefferstadt 76, 4, links, vom 1. August ab 1 od. 2 fein möbl. Vorderzimmer in neuem Hause, sehr ges. Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Neufahrwasser. In isolirt geleg. v. e. Familie bewohnt. Hause, Nähe d. Kaserne, sind 2 gut möbl. Wohn. v. Wohn- u. Schlafz. separ. u. völlig ungen., z. Sept. od. Okt. b. zu verm. Off. u. 10376 a. d. Filiale d. D. N. N. Neufahrw. erb. (10376

Holzgasse 12, 1, links, von sofort möblirt. Zimmer zu vrm. (3740b

Hundeg. 97, möbl. Zim. z. v. (3711b

Möbl. Vorderz. z. v. Ritterg. 31, 1. 3696b

Langgarten 107, g. m. Z. z. v. (3698b

Brodbänkengasse 7, 1, möbl. Vorderz. mit separatem Eing. zum 1. August zu verm.

Möbl. Vorderz. mit separatem Eing. zu vrm. Hirschgasse 1, pt., l.

Hundegasse 74, 3 Tr., frdl. möbl. **Vord.-Zimm.,** sep. Eg., mit Pens., p. 1. Aug., g. billig zu v.

Kl. frdl. möblirt. Zimmer an anst. Mann z. Aug. b. z. v. Professorg. 2, 1

Heil. Geistgasse 139, 1, frdl. mbl. Vorderzimmer gleich od. sp. zu h.

Möbl. Zimmer mit sep. E. f. 15 Mk. p. 1. Aug. z. v. Hinterg. 10, p., Eg. Kg.

Hirschgasse 7 möblirt. Zimmer zu verm. Näh. parterre rechts.

Hirschgasse 5, part. rechts **anständig möbl. Vorderzimmer** an 1—2 Herren, mit auch ohne Pension, zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer, separat, zu vermiethen. Näheres Reitbahn 1, im Wurstgeschäft.

Frdl. Vorderstübch. a. einz. Pers. billig zu vm. Zapfengasse 11, 1.

Freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Wallplatz 6, parterre.

Anst. j. M. f. möbl. sep. Zimmer Sperlingsg. 21-22, 2, Eg. Schwg.

Altes Roß 8 sind möbl. Vorder- und Hinterzimmer zu vermiethen.

E. frdl. möbl., part. gel. Vorderz. ist zu verm. Poggenpfuhl 14.

Ein möbl. Zimmer mit auch oh. Pension mit sep. Eg., neb. d. Kas., ist zu verm. Fleischergasse 55, 3.

Breitgasse 79, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer mit Kabinet mit a. ohne Pens. z. 1. Aug. zu vm.

Kohlenmarkt 31, 2 gr. schöne Zm., a. getheilt, m. Klav. u. Schreibtisch sogl. o. sp. zu v. Zu erf. 3 Tr. (3823b

Saub. möbl. Zimmer m. Pens., 43 M., zu v. Ankerschmiedeg. 25, p. (3777b

Poggenpfuhl 14, 2, saub., sehr gut möbl. Vorderz. v. 1. Aug. bill. zu v. 3781b

Laternengasse 3, 1 Treppe, ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. Vorderz. an 1 Hrn. v. gl. od. sp. zu v. Vorst. Grb. 10, Th. II, 1. 3805b

Brandgasse 4, 1 Tr. r., frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm. (3788b

Brodbänkengasse 33, mbl. Part.-Zimmer sof. od. August bill. zu v.

Frauengasse 31 pt., mbl. Vorderz. mit voll. Pens. 1. August bill. zu v.

Hundeg. 24 frdl. möbl. Z. gl. zu vm.

Möbl. Kab. an jung. Mann zu verm. Tischlergasse 44, 2 Tr. r.

Möbl. Zimmer an 1—2 Hrn. zu verm. Hausthor 3, 3 Tr., r.

Ein möblirtes Zimmer billig zu verm. Hundegasse 64, 3 Tr.

Frdl. möbl. Zim. mit a. oh. Pens. 1. Aug. a. e. Hrn. z. v. Dienerg. 6, pt.

Weideng. 6, 2, möbl. Vorderz. z. v. [3835b

Sep. möbl. Zimm. an 1—2 Hrn. zu vermieth. Holzgasse 11, 1 Tr.

Müncheng. 2, saub. möbl. Zimm. b. zu vm. Auf W. Pension. (3819b

Mattenbuden 5, z. 1. August gut möbl. Vorderz. an 1-2 Herr. od. Dam. m. auch ohn. Pens. bill. z. v.

2 gut möbl. Vorderz., m. sep. Eg., im Ganz. auch geth. p. 1. August bill. z. verm. Altstädt. Graben 80.

Töpferg. 32, 1, kl. sb. mbl. Vorderz. sep. Eg., 1. August zu vm. (3813b

Möbl. Offizierswohnung mit Burschengelaß p. August zu verm. Jopengasse 24, 2. Vorm. 12-2, Nm. 5 Uhr zu bes. (3812b

1 möbl. sep. ungen. Z. an e. Hrn. p. August zu vm. Berholdscheg. 2, 1.

Töpferg. 29, pt., 1-2 f. mbl. Z., Nähe Bahnh., sep., a. W. tagew. zu vm.

Heil. Geistg. 36, 2, f. j. Hrn. sb. sep. Schlafzim. m. g. Pens. b. z. v. (3822b

Möblirt. Zimmer ist vom 1. zu vermieth. Altes Roß 4, 2 Tr.

Gut möbl., sep. gel. Vorderzim. an Hrn. od. Dame von gleich zu verm. Offert. unt. H 701 Erpd.

Hundegasse 23, ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., auf Wunsch a. Brschgel. zu vrm. Näh. p. (3831b

Hl. Geistg. 69, pt., kl. möblirtes Zimmer an Hrn. zu verm. (3820b

St. Kath.-Kirchh. 3, vis-à-vis der Kirche, gut möbl. Zimm. zu vm.

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe, möbl. Zimm., a. tagew., zu verm.

Fraueng. 20, 1, möbl. Zimm. z. vm.

Hl. Geistg. 64, pt., möbl. Zimm. z. v.

Anständig. junger Mann findet Logis Drehergasse 19, 1 Treppe.

1—2 anständige junge Leute, aber nur solche, finden gutes Logis Faulgraben 15, unten.

2 junge Leute finden Logis Dienergasse Nr. 37.

2 anst. junge Leute finden sauber. Logis Tischlergasse 65, pt.

J. M. find. Logis Pfeffersт. 65, H., 1.

Logis zu hab. Gr. Bäckerg. 5, 1, r.

Anständ. junger Mann findet Logis Pfefferstadt 44, Hof, 1.

Anst. jg. Mädchen, d. tagsüber nicht zuHause, find. Schlafstelle b. anst. Ww. Langgarten 30, 1 Tr.

Logis in eigener Stube für 1—2 jg. Leute Kl. Rammbau 2, 1, an d. Kaserne.

Logis mit Pension zu haben Hintergasse 13, 1 Tr.

1—2 junge Leute finden gutes Logis Tagnetergasse 10, part.

Junge Leute find. anst. Logis Tobiasgasse 1—2, 3 Tr., links.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 15, 1 Tr.

Jg. Leute f. Log. Holzg. 11, 1 Tr.

J. Mann f. Schlafst. Rammb. 45, 1.

Anst. Mitbew. m. f. Priesterg. 2, pt.

Anst. Mädchen als Mitbewohn. kann sich m. 1. Damm 19, 2, H.

Anst. Mädch. od. Frau mld. sich als Mitbew. Johannisg. 28, 1 Tr. vrn.

Eine Frau a. Mitbew. b. ein. Ww. gesucht Fleischergasse 31, Th. 11.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Malergasse 1, Th. 7.

Eine Wittwe sucht eine anständ. Mitbewohnerin m. a. oh. Sachen. Offerten unt. H 678 an die Exp.

Pension

Sehr gute billige Pension im ruh. Zimm., v. Oberpostpraktik. $2^1/_2$ Jahre bew., v. 1./8. zu verm. Brodbänkengasse 36, 2. (3673b

1-2 Schülerinnen find. g. Pens. Offerten unt. H 644 an die Exp.

Pension f. 45 Mk. z. h. Lastadie 10. (3826b

Hundegasse 23, g. Pens. z. h. (3832b

Div. Vermiethung

Langenmarkt 23 sind die Räume des Erdgeschosses zu **1 bezw. 2 Läden,** einer mit Wohnung, sofort zu vermiethen. **S. D. Albrecht,** Hoffnungsmühle pr. Maldeuten. (9800

Hundegasse 118, gute Geschäftslage, Postnähe, **Laden,** Wohnräume, Keller, sofort zu vm. Näh. bei **Braun,** Hundeg. 121, 1. (3567b

Fabrikraum mit Schuppen und Hofraum von sofort zu vermieth. Stadtgebiet Nr. 3. (9242

Langfuhr, Kastanienw. 6 2 Stallungen und schöne Souterrain-Wohnung, zwei Zimmer pp., per 1. August zu vermiethen. Näh. 1. Etage. (3572b

Pferdest., a. als Lagerraum rc. zu benutzen, sof. oder spät. zu vrm. **Spaete,** Mattenbud. 9, pt. (9755

Töpfergasse 23 p. Oktbr. die Räume d. Bernsteinwaarenfabrik **Jaglinsky & Co.** Laden rc., p. sofort od. Oktober Wohnungen, 1, 2 u. 3 Zimmer rc. zu vermieth. Näheres daselbst Komtoir **Tobiansky.** (3571b

Heilige Geistgasse 81 ist ein **Geschäftskeller** zu vm. Näher. Neugarten 33-34. (3637b

Laden nebst Wohnung u. Zubehör in schöner Lage **Lauenburgs,** worin ein **Zig.-Geschäft** mit g. Erfolge betr. wird, auch zu jed. gr. Geschäft paff., ist vom 1. Okt. ev. später zu vermiethen. Näheres bei **P. Riskowski,** Fleischermeister, Lauenburg i. Pom., Danzigerstraße. (10330

Billiger großer Laden u. Lagerräume, auch Wohn. von 4 Zm., Breitgasse 43 zu vermieth. Näh. Altst. Graben 102, pt. (3794b

Emaus 26 ist ein Kurz- u. Weißwaar.-Geschäft nebst Wohnung u. eine Meierei nebst Wohnung, an der Hauptstraße gelegen, ganz nahe an der elektr. Bahn, selbige sind mehrere Jahre mit guten Erfolg betrieben u. wegen Veränderung der Wirthschaft zum 1. Oktober zu vermiethen. **S. Alter Wittwe.** (3786b

Ein Parterre-Gelegenheit zum **Lagerraum** mit auch ohne Komtoir, oder zur Verkaufsstelle sofort zu vermieth. Näh. **Mattenbuden Nr. 6, 2 Tr.**

Ein Pferdestall nebst Wagengelaß zu vermieth. Zu erfr. Milchkannengasse 22.

Die Ober-Räume des Speichers „Krone" Hopfengasse 59 sind v. 1. August ab zu vermieth. Näh. **F. Tornau,** Thornsch. Weg 5.

Kaninchenberg 7, ein Laden mit Gaseinrichtung, zu jed. Geschäft passend, zum 1. August zu verm.

Ein gr. hell. Kell. ist zu verm. Seifengasse 1. Näh. 1 Tr. (3790b

Eckladen, Neufahrwasser, paff. für jed. Geschäft, bill. zu vm. Kirchenstr. 5, 1. **Klimek.** (3810b

Ein Fleischerladen, auch zu jed. and. Geschäft passend, mit anschließ. Wohn. u. reichl. Zub., sow. Wageneins. u. Pferdest. 1. Okt. z. v. Näh. 4. Damm 5, 2. Bes. z. 12 u. 4 U. (3639b

Pferdestall für 2 Pferde zu vermiethen. **Gottfried Mischke,** Eisenhandlung, (10463 **Heilige Geistgasse Nr. 135.**

Zwei Kassirerinnen

(10420

mit guten Empfehlungen, und nur solche, welche bereits in lebhaften Geschäften thätig waren, flott und umsichtig kassiren können, suche ich per gleich oder später zu engagiren.

Nathan Sternfeld.

Grosser Platz, Neufahrwasser, Ecke Philipp- und Sasperstraße, zu vermiethen. Näheres **Abraham,** Danzig, Hundegasse 32, 1. (10451

Sehr groß. helle Werkstelle in schöner Lage, f. jed. Handw. pass., z. 1. Okt. zu vm. Am Sande 2, 1.

Am Sande 2, 1, Pferdestall, gr. Futterboden z. 1. Aug. zu verm.

Schmiedegasse 16, Bl.-Laden, h. Keller, Hintersib., K., K. zu v. N. 3.

Offene Stellen

Männlich.

1 Kastenbauer, 1 selbständ. Sattler u. 1 selbständ. Lackirer

für Akkordarbeit sofort gesucht
G. Reitzug,
Wagenfabrik, (10196
Allenstein Ostpreuss.,
am kleinen Bahnhof.

Für ein feines **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** wird zum 1. Oktober cr. ein durchaus tüchtiger selbstständig.

Verkäufer,

der auch perfekter Dekorateur sein muß, bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter 10377 an die Exped. dies. Bl. (10377

25 Ofensetzer,

tüchtige Arbeiter, finden bei hohen Akkordsätzen dauernde Beschäftigung. Meldungen erb. **Heinr. Th. Weiss Nachf.,** Ofenfabrik, Graudenz. (10385

Ein tücht. Barbiergehilfe u. e. Lehrling kann eintreten bei **P. Bialkowski,** Dirschau, Bahnhofstraße 28. (3692b

Schuhmachergeſ. k. sich mld. Langgarten 95, **P. Weinland.**

Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Ankerschmdg. 23.

Jüngeren Hausdiener f. Hotel **Werninghoff,** Zoppot.

Ein Hausdiener mit Buch melde sich Petersiliengasse 1, Bäckerei.

Zwei Tischler melden sich Langfuhr, Eschenweg 8.

Schneider,

auf bessere Lager-Jaquets geübt, erhalten dauernde Beschäftigung.
W. Riese, Breitgasse 127.

Für unser Stadtgeschäft, sowie für den Stolper-Landkreis suchen wir tüchtigen, strebsamen und gewandten

Einkassirer u. Verkäufer

möglichst mit kleiner Kaution bei festem Gehalt u. Provision für spätere Vertrauensstellung. Schriftliche Offert. mit Lebenslauf sind zu richten an (10443
Singer Co., Nähmasch. Akt.-Ges., **Stolp.**

Tüchtigen Gärtnergehilfen für Topfpflanzenkult. sucht p. 1. Aug. **O. E. Wersuhn,** Gr. Wollwbrg. 18.

Zum 1. August suche einen **Konditorgehilfen.** Off. unt. H 705 an d. Exp. (10456

F. N. Berlin sucht Knechte, Jung. (R. frei) **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Suche für meinen Neubau
tücht. Bauunternehmer
mit Sicherheit und **tüchtige Tischler** f. Geschäftseinrichtung. **Grzenkowski,** Langf., Elsenstr. 2

Schneider-Gesellen auf Röcke und Hosen finden dauernde Beschäftigung Neufahrwasser, Sasperstraße 33 a.

Kutscher, zuverlässig u. nüchtern, sofort gesucht Altst. Graben 63.

Gürtlergesellen,

firm auf Broncekronen 2c., sow. auf Gas- u. Wasserleitungs-Gegenstände stellt ein
R. F. Anger, 3. Damm 3.

Ein junger tüchtiger (10435
Klempnergeselle
find. sofort dauernde Stellung b.
V. Przybilski,
Klempnermstr. u. Installateur,
Pr. Stargard,
Bahnhofstraße Nr. 4.

Tücht. Tischlergesellen werden gesucht Oliva, Köllnerstraße 22.

Koch, junger, 80-90 Mk. Gehalt, Jahresstelle, Oberkelln., 200 bis 400 Mk. Kaut., Lehrl. sof. gesucht **C. Hickhardt,** Breitg. 60, C.-B.

Raseurgehilfe, nur beste Kraft, von gleich oder später **Beutlergasse Nr. 7, Rabuth.**

Schuhmacher gef. Tischlerg. 26.

Klempnergesellen stellt ein **E. Hopf,** Große Schwalbengasse **Nr. 24.**

Jüng. Architekt kann sich durch Prüfung von Bauzeichnungen u. Anschlägen Nebenverd. verschaff. **Offerten unt. H 689 an die Exp.**

Bernsteindreher können sich meld. **A. Zausmer,** Langgasse **Nr. 10, 1 Tr.**

Ein Klempnergeselle kann sich melden Langgarten 60.

Tücht. Barbiergeh. sucht v. gl. od. spät. **J. Worm,** Drehergasse 19.

Schneidergeselle, nur sauberer Arbeiter, melde s. Jopengasse 6, 1.

Ein tüchtiger

Klempnergeselle

findet **sofort dauernde** Beschäftigung.
Eisenberg,
Schöneberg (Weichsel.)

Ein Sohn anst. Eltern, der Lust hat **Bäcker** zu werden, kann sich melden Hausthor 4, Bäckermeister **Taudien.** (3574b

Lehrling wird gesucht
A. Helwig, Putzig, Herren- und Damenfriseur. (3722b

Maschinist-Lehrling,

nicht unter 18 Jahren, von **grösserem Dampf- und Elektrizitäts-Betrieb** gegen entsprechende monatl. Vergütung gesucht. Gefl. Offerten unter 10365 an die Exp. d. Bl. (10365

Einen Lehrling sucht die Konditorei **C. Grosse Nachf. E. Sprengel,** Marienburg Westpr. (10359

Ein Schmiedelehrling

zu sofort gesucht.
Dehn, Schmiedemeister,
Gr. Golmkau, bei Sobbowitz.

Ordtl. Knabe, d. L. h. d. Fleischerei zu erl., k. s. meld. Gr. Berggasse 18, bei **Robert Neumann,** Fleischerm.

Suche per sof. für m. Kolonialw.- u. Destillat.-Geschäft **1 Lehrling** mit guten Schulkenntn., poln. Sprache bevorz. Off. unt. Zo. 45 Fil. Zoppot, Seestraße 27. (3778b

Lehrling sucht **H. Schrödter,** Schneidermeister, Breitgasse 62, 2 Treppen.

Ein Lehrling zur Schlosserei gesucht Altstädtisch. Graben 21a.

Laufburschen der b. Maler gew. stellt ein Ankerschmiedegasse 23.

Ordentlich. Laufbursche

kann sich melden
Conrad Tack & Cie.,
Gr. Wollwebergasse 14.

Laufbursche, d. b. Maler gew., k. sich m. Baumgartscheg. 18, part.

Kräftiger Laufbursche mit guten Zeugn. versehen melde sich Breitgasse 128/29, **Jul. Goldstein.**

Weiblich.

Eine Dame

zur selbstständig. Leitung eines großen Schreibmaschinengeschäfts gesucht. Nur solche Damen belieben Offerten mit genauer Angabe ihrer bisher. Thätigkeit einzureichen, welche **flott schreiben** u. das Umschalte-System ganz beherrschen. Offert. unter H 541 an die Exped. (10333

Verkäuferin

der **Galanterie- u. Lederwaaren-Branche** baldigst gesucht. Meld. mit Angabe früherer Thätigkeit unter H 590 an die Exp. (10368

Nähterin kann sich melden Neufahrwasser, Olivaerstr. 30.

Für ein hiesiges größeres Manufakturwaaren-Geschäft wird eine durchaus tüchtige gebildete Dame als **Kassirerin** gesucht, welche liebenswürdige und gewandte Umgangsformen besitzt und eine kaufmännische Ausbildung genossen hat. Offerten unter Beifügung von Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. werden unt. H 656 an die Exp. dies. Ztg. erbet. (10422

Suche eine tüchtige durchaus solide Verkäuferin p. 1. August **L. Matzko Nachf.,** Likörfabrik, Altstädtischer Graben 28. (3729b

J. Mdch., w. d. Glanzplätt. gr. erl. w., k. s. m. Mattenb. 2, Eg. Husarg.

Suche eine Nähterin, die perf. schneidert, Personal jeder Art. **M. Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Zum Erlernen d. Plätt. kann e. Dame eintr. Brocklosengasse 2.

Tüchtige Putzarbeiterinnen sofort gesucht **Lina Czesla** Heil. Geistgasse 136.

Eine saub. Aufwärterin mit gut. Zeugn. für den Vorm. gef. Zu erfr. Baumgartscheg. 40, 2, links.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schleswig u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danz., Köch., Stb.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Kaufmann

mit ca. 20000 Mk. möchte sich an einem rentablen Geschäft thätig betheiligen resp. solches käuflich erwerben. Gefl. Offerten unt. H 668 an die Exped. d. Blatt. erb. (37806

Mädchen a. Herr.-Palet. geübt melde sich Hausthor 4, 3 Tr.

Suche Kinderfräul., Wirthin für Warschau, **Haak,** Heil. Geistg. 37.

Aufwärterin (Mädchen) für Vorm. gesucht. Meldung von 11-12 Vorm. Breitgasse 128/129, 2.

Mädchen, in Herrensch. geübt, gef. Baumgartschegasse 34, Hof, 1 Tr.

Dienstmdch. gef. Lastadie 10. (3825b

Saub. Aufwärt. m. Zeugn. o. Bch. f. 3/4 Tg. m. sich Vorst. Grab. 16, 1.

G. Maschinenn. f. Tricotagen [illegible]

Suche zum 1. August für Zoppot ein zuverlässig. Mädchen. Meldung Milchkannengasse 7, 3.

Die Stelle einer zweiten

Taillenarbeiterin

ist in meinem Atelier sofort zu besetzen. **Marie Schnaase,** Hundegasse 55, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Ein verheir., kräftig., jng. Mann sucht von sogleich oder später irgend welche dauernde Beschäftigung. Offerten u. H 662 an die Exped.

[illegible] 1000 Mk. ein Geschäft od. Anstell. sofort zu übernehmen. Gefl. Offerten unt. H 680 an die Exp.

Welche größere Mühle oder Brauerei wäre geneigt, einem kautionsfäh. jungen Mann eine Filiale od. Ausschank einzuricht. Off. unt. H 707 an d. Exp. d. Bl.

Weiblich.

Suche 1. August evtl. später Stelle als Stütze od. Kinderfrl. Offerten unter **Wanda Zuerbel,** postlagernd **Langfuhr.**

Ein ordl. Frau bitt. Stellen zum Waschen Böttchergasse 9, 3 Tr.

Ordentl. Frau sucht Stelle für die Morgenstunden **Vorstädt. Graben 69, 2 Tr. rechts.**

Buchhalterin,

mit sämmtlichen Komtoirarbeit. sowie mit der königl. preußischen Klassenlott. vollständig vertraut, sucht sofort od. später Stellung. Off. unter H 635 an die Exped.

Erwerb.

Häuser-Verwaltung, Filiale, Kommandite sucht gebild. Frau. Off. u. „Erwerb" postlag. Oliva.

Allst. Frau bitt. u. Beschäftig. auf einen halben Tag Am Stein 8.

Saub. Frau bitt. Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Tagnetergasse 10.

Tücht. Mädchen jeder Art empf. **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Anst. j. Mdch. s. St. a. Lehrl. i. Kond. o. Bäck. Off. u. H 712 an die Exp.

Anst. j. Mädch. m. g. Zeugn. btt. um Vorm.-Stell. Off. u. H 700 a. d. E.

Frau bittet um Stell. d. Komt. zu reinigen Spendhausneug. 5, 3 Tr.

Anst. saub. Wittwe b. um e. Stelle für d. Morgenstd., am liebsten im Komt., Langgart. 44, Hof Thr. 2, r.

Anst. jg. Mädch. sucht Aufwst. für 3/4 Tag Drehergasse 9, 1 Trp.

Anst. Mädch. b. u. Aufwst. f. den Nachm. Brodbänkengasse 7, 4.

Anst. Mädch. b. u. Aufwst. f. den Vormittag Schüsseldamm 19, 2.

Ev. Kindergärtnerin,

erf. u. zuverl., beste Zeugnisse, 4 Jah. in letz. Stell., f. Eng. Off. unt. L. L. 100 postl. Elbing erb.

Ein anst. Dienstmädch. v. außerh. sucht sofort eine gute Stelle. Zu erfr. Poggenpfuhl 65, Hinterh.

E. anst. j. Fraub. u. Aufwartest. o. z. Abwasch. Zigankenbergerfeld 20.

Empfehle Kinderfr., Köchin, Haus- u. Stubmdch. **Haak, Heil. Geistgasse 37.**

E. anständ. Mädch. b. Aufwrtst. gut Zeugn. Breitgasse Nr. 94, 3 Tr.

Empf. e. gewandte Stütze, Mädch. f. All., perf. Köchin, f. herrsch. Häus. Buffetfrl. f. Danz., Kndfrl. u. Vrk. f. Bäck. **J. DauNchfl.,** Hl. Geistg. 9, 1

Capitalien.

Hypothek. u. Baugelder
offerirt (9051
Hypotheken-Bank-Geschäft
Alois Wensky,
Danzig, Milchkannenç. 15, 3 Tr.

10—12 000 Mk. zu vergeb. Nur Offert. mit genauen Ang. unt. **Zo. 41** Filiale Zoppot, Seestraße 27. Agent. verbet. (3646b

Ca. 20 000 Mk. auf gr. Haus, beste Lage, z. 2. Stelle sogleich od. später gewünscht. Agent. verbet. Off. u. H 546 an die Exp. (3676b

70 000 u. 44 000 Mk.

habe auf gute städtische Grundstücke erststellig zu begeben. Offerten v. Selbstleihern unter 10375 an die Exped. erb. (10375

Geld auf Schuldschein in jeder Höhe diskret u. schnellstens b. mäßig. Zins. Passende Angebote durch **Kortenhoff & Renter, Elberfeld.** (10057

Geldsuchende!
wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückp. (10286

30 000 Mk. w. hinter Bankgeld a. ein Geschäftsgrundstück per sofort oder später gesucht. Off. unt. H 560 an d. Exp. (3741b

Hypoth. kauft, Wechselkr. g. Unt. gew. Kfl. H. Allee, Ziegelstr. 5, 1, r. (3749b

Kleine u. grössere Kapitalien sind gegen gute Sicherheit ev. Bürgschaft zu vergeben. Off. unter Angabe der näheren Verhältnisse unt. 10301 Exp. (10301

Suche ca. 23000 Mark zur 1. Stelle auf ein neues Grundstück Neufahrwasser gelegen. Offerten unt. H 676 an die Exp.

Suche 20000 M. städtisch, zur 1. Stelle, à 4½%, vom 1. Oktober. Off. u. H 672 Exp. Selbstdarl.

50—60 000 Mk. ohne Agenten erst. zu vers. Off. u. H 673 Exp.

5000 Mark sehr sichere Hypothek, 5% am Selbstdarleiher abzutreten. Offerten unt. H 654 Exp. (10419

40 000 Mk. auf getheilt. Grundst. 1. Okt. z. 1. Stelle zu vergb. Offert. unt. H 646 an die Exp.

600 Mark auf Schuldschein oder Wechsel gegen mäßige Zinsen auf halbes Jahr vom Selbstdarleiher gesucht. Gefl. Off. unter H 686 an die Exp. (3763b

12 000 Mk. zur 2. Stelle nach Langfuhr gesucht, für jetzt oder später. Offerten unter H 633 an die Expedition.

1500 Mark werden von sofort auf Hypoth. oder Verpfändung zweier Häuser gesucht. Off. u. H 643 a. d. Exp.

Suche 7000 Mk. auf Ohra 1. St. a 5%. Ag. verb. Off. u. H 671.

Meine zweistellige städtische Hypothek von 6800 Mk. ist mit Damno zu verkaufen. Offert. unter H 684 an die Exped.

Hypotheken im Gesammtwerthe von ca. 40 000 Mk. werden zu kauf. ges. Offerten unt. H 713 an die Exp.

12000 Mk. z. 1. Oktob. auf ein Haus Frauengasse zur 1. Stelle 4½% gesucht. Offerten unter H 681 an die Exped. d. Bl.

Alleinst. Dame sucht eine Dame als Mitinhab. e. kl. gangbaren Geschäfts. 300 Mk. erforderl. Offerten unt. H 697 an die Exp.

Erststellig. Kapital zu vergeben. Off. u. H 692 an die Exp. (3821b

Beamter und Eigenthümer sucht gegen gute Zinsen

1000 bis 1500 Mk.

auf Wechsel oder Eintragung. Off. u. H 696 an die Exp. (3827b

Verloren und Gefunden

Kanarienvogel fortgeflogen, geg. Bel. abzugeb. Mattenbuden 5.

Arbeitsb. a. d. N. **O. Lackowski** v. Abzg. Langgrt. 27, H., Th. 9. (3768b

Angel u. ein Regenschirm gef. Abzuh. Langenmarkt 14, Keller.

3 Schlüssel am Messingring von Ohra nach Danzig verl. Abzug. geg. Belohn. Heil. Geistgasse 36.

Schw. Krag. Sonnt. in Heubude verl. Abz. Weickhmannsg. 2, p. T. c

Ein gr. grau- u. schwarzgefl. Hund eingef., binnen 8 Tage abzuholen, sonst betrachte ich ihn als mein Eigenth. Baumgartscheg. 42, 2. (3833b

Damenuhr, silb., Mon. **A. G.** verl. zw. Brodbänkg. Pfarrh. u. Dämme g. Bel. abzug. Gr. Krämerg. 10, 2.

Trauring gez. **M. H.** 1. 1. 01 Sonnt. verl. der ehrl. Finder wird gebet. denselb. Am Stein 13, 1 abzugeb.

Gold. Trauring ohne Namen ist Sonntag, Langfuhr, Hauptstr. verloren, gegen gute Belohnung daselbst 131, 1 Treppe abzugeben.

Es w. gebet., das am 20. d. Mts. Abds. a. d. Viktoria-Hotel-Gart. in Zopp. wahrsch. vers. mitgen. Damen-Rips-Jaquet Schwarz. Meer 3b, 1, l. (**Czerwinski**) abz.

Am 17. ein Pfandschein verlor. Abzugeben Kl. Bäckergasse 8, 1.

Dienstb. (Martha Pahnke) verl. Abzug. Langf., Mirchauerw. 23. (3774b

Dienst. Rchm. i. Pfeffrst. b. z. elektr Bahn Brös., e. Tülldurchz.-Arb. verl., d. ehrl. Find. w. geb. d. Burggrafstr. 9, Eg. Oelmühlg. prt. abzg.

Unterricht

Schnell- u. leichtfassl. Klavier-Unterr. w. erth. Fischmarkt 5, 1, l. (3808b

Ertheile **Unterricht** in allen feinen (2929b

Handarbeiten,

Spitzenklöppeln, Schnitzen, Brennen 2c. Uebernehme Aufzeichnen, Einrichten und Anfertigen sämmtl. Handarbeiten. Frau **Katharina Stobbe,** Langfuhr, Brunshöferweg 47, 2.

Geprüfte Lehrerin zur Nachhilfe täglich 2½ Stund. ges. Off. u. H 666 an die Exp. d. Bl.

Wer ertheilt 2 Maschinisten,

welche im Besitz des 4. Patents sind, bis 23. September d. Js.

gründlichen Unterricht

zum Examen 2. Klasse. Offerten mit Angabe des Preises unter H 652 an die Exped. d. Blattes.

Kochschule

Hundegasse 5, 1. Etg.
Praktischer Kochunterricht tägl. von 9—1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten.
Anna von Rembowski.

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges
B. Groth, 3. Damm 15, 1.

Wer lehrt Berechnungen v. eis. u. gewölbten Brücken? Off. m. Pr. unt. H 682 a. d. Exp.

Wer ertheilt einem jung. Mann
Unterricht in Rundschrift?
Offerten unt. H 688 an die Exp.

Vermischte Anzeig[en]

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Reell!
Ländl. gesinnt. Wittwe i. d. 50er Jahren, ev., mit eingeг. Wirthsch. u. 5000 Mk. Vermög., wünscht zwecks Heirath d. Bekanntsch. e. solid., ländl. Grundstücksbes. im angemess. Alter, wenn mögl. oh. Anhng. Nur Ernstgem. woll. vertrauensv. ihre Adr. u. Ang. der Verhältn. u. H 679 a. d. Exp. einr.

Junger Mann, solide, tüchtig, wünscht Heirath mit tüchtigem Mädchen m. etwas Vermögen. Off. unt. H 640 an d. Exp. d. Bl.

Ein junger Bäcker, der sich zum Oktober etabliren will u. dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht a. diesem Wege junge Dame, nicht über 22 Jahre alt, evt. mit Vermögen, d. geneigt ist, e. Bäcker zu heirathen. Str. Diskr. Ehrens. Off. b. z. 26. Juli unter **H 695** an die Exped. d. Bl.

Stattl. solider Fabrikbes., Inh. einer altrenom. Firma, 28 Jahre alt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährt. Jg. Damen resp. Vormünder u. Eltern werd. geb. falls sie üb. e. Baarverm. v. 20 bis 25000 Mk. verfüg., vertrauensv. ihre Off. u. H 694 an die Exped.

Heirath.

Junger Kaufmann, evangel., solid, vermögend, mit gut gehendem Geschäft, sucht sich mit junger wirthschaftlicher Dame mit etwas Vermögen zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Off. mit Angabe der Verhältn. unter H 691 an die Expedit.

Helene „Ja".

Hilfe * g. Blutstock. **Timermann,** Hamburg, Fichtestraße 33. (10380

Rath in Damenangelegenheit wird schnell und sicher ertheilt. Off. unt. H 663 an d. Exp. d. Bl.

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Dame wünscht bei Wittwe im Vorort Danzigs 2 Monate in Zurückgezogenheit zu leben mit Pension. Off. mit Preis u. H 665.

Dame, die zurückgezogen leben möchte, sucht für 2—3 Monate Pension. Försterei, Landaufenth. Nähe der Stadt bevorzugt. Off. m. Prs. u. H 661 an die Exp.

In allen Prozessen

a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Achtung!
Das Fischen auf den Gewässern längst meiner Grenze ist verboten, widrigenfalls ich gegen dieselben Strafanzeige erheben werde. **F. Kösling, Klein Plehnendorf.**

Wer arbeitet Tülldurchzug? Gefällige Offerten Burgstraße Nr. 20a, 2. Thüre links erbeten.

Suche sofort für Juli und August den (3647b

Abschuß von 3—6 Rehböcken

in der Nähe von Zoppot, mit der Bahn leicht erreichbar, geg. hoh. Schußgeld. Off. unt. W. E. poste restante Zoppot.

Die Shirehengste

„General", „Schwarzer Adler", „Brewer" u. „Mouro" decken pro Stute 7,50 Mk. bis Schluß d. J. hier. 2 davon zu 1903 zu verleihen. Nachzucht hier zu sehen. **Montû Gr. Saalau** b. Straschin. (10421

Stubenreines Kätzchen zu verschenken Allmodengasse 1, 3.

Trank ist abzuholen Reitbahn Nr. 18.

Anständige Leute möchten ein
Kind diskreter Geburt
in Pflege nehmen. Offert. u. H 706.

Frisiren wird gut erlernt a. in kurzer Zeit Laternengasse 5.

J. Tapezier empf. s. z. Umpolst., Modernis., sow. Neuanfertig. v. Polstersachen j. A. sauber u. billig. Offerten u. H 690 an die Exped.

Wäsche wird sauber geplättet Abeggasse 5a, p., **A. Kock.** (3750b

Schuhe (3660b
wd. in einer Stunde gewasch., sow. **Handschuhe, Federn** a. Hüt. gekr. **Strausse** aufgearb. Tobiasg. 29.

Malerarbeiten,

Schilder und feinste Dekoration führt billigst aus (3682b
R. Borchardt,
Am Spendhaus No. 1.

Schirme

werden reparirt und neu bezogen in eigner Werkstatt.
Georg Fiehn,
Schirmfabrik, (10023
Jopengasse Nr. 38.

Eugen Bieber, Uhrmacher, **jetzt Goldschmiedegasse 28.** (3592b

Eine Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause Breitgasse 21, 2, bei **Porsch.**

Elegante Fracks und (3669b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

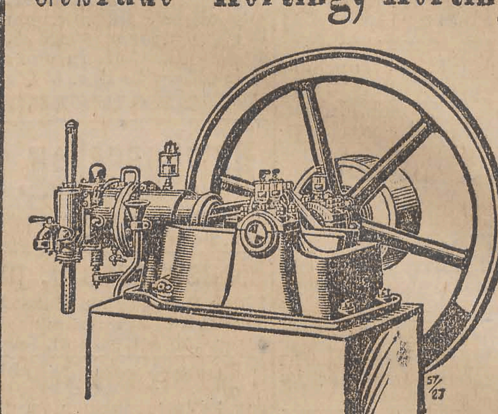
Feinste Tafelbutter, à Pfd. 1,15 M. empf. **A. Setzke,** Heil. Geistg. 1.

In meinem Verlage erschienen:

30 Postkarten

von Danzig und Umgebung in Schwarz und Buntdruck.
Clara Bernthal,
Papierhandlung, (3699b
Hl. Geist- u. Goldschmiedg.-Ecke.

Gebrüder Körting, Körtingsdorf bei Hannover.



Zweig-Geschäft Danzig. Telephon 535. Abtheilung: Verbrennungskraftmaschinen. Petroleum-, Benzin-, Spiritus-motoren und Lokomobilen. Kraftgas- bezw. Sauggasanlagen. Der Gasmaschinenbetrieb mit diesem Betriebsmittel ist wesentlich billiger als mit Dampf. Große Maschinen nach Körting's System sind z. Zt. im Bau begriffen.

Zwei Stück 500 pferd.
Ein „ 600 „
Ein „ 700 „
Sieben „ 1000 „
Sechzehn „ 2000 „
Gasmaschinen bzw. Hochofengebläsemasch.

9695) Man verlange Offerten. Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos.

„AQUÆDUCT" Ges. geschützt

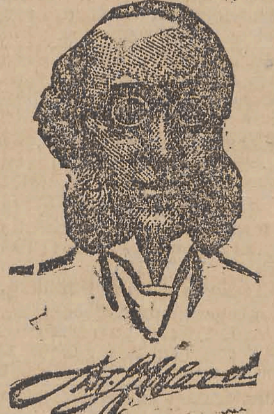
Gummi-Garten-Schläuche Ia.

nebst Zubehör! Hanfschläuche! (7417
Carl Bindel, Grosse Wollwebergasse 27.

Kranke gesund gemacht, Schwache stark gemacht.

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doctor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt. — Wunderbare Curen vollbracht, die wie Wunder anzusehen. Das Geheimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Nach jahrelangem geduldigem Studium und Forschen in den Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medicinischer Wissenschaft macht der berühmte amerikanische Arzt Dr. Wood die erstaunliche Bekanntmachung, daß er das Lebens-



elixir entdeckt habe, daß er fähig sei, mit Hilfe einer Mischung aus Tropenkräutern, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Suchens nach diesem Lebensspender, alle und jede Krankheit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, daß es dem Doctor ernst mit dieser Behauptung, und die bewunderswerthen Curen, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu bestätigen. Seine Theorie, die er vorbringt, ist die der Vernunft und fußt auf gesunden Erfahrungen, die er während vieler Jahre in medicinischer Praxis sammelte. Kein Leidender versäume, dieses wunderbare „Lebenselixir" zu versuchen. Einige der angeführten Curen sind äußerst bemerkenswerth und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswerthen Zeugen bestätigt. Die Kranken, von Aerzten aufgegeben, sind ihren Familien und Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Katarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach bewundernswerth ist.

Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenstärke zurück, Circulation und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Zusammensetzung: Guajacharz 3·0, Ammoniakflüssigkeit 0·5, Herbstzeitlosesamen 10·0, Piperazin 0·1, salicylsaures Lithium 1·0, verdünnter Weingeist 75·0, ohne weitere chemische Zusätze! — Der Generalversandt für Europa geschieht franco u. zollfrei gegen vorherige Einsendung von Mk. 6 für 6 Flaschen, Mk. 10 für 12 Flaschen (Nachnahme 40 Pf. mehr) durch
D. Schön in Preßburg (Ung.). (10408



Nora-Räder,
erstklassig, fabelhaft billig. **Leichtlaufendstes Rad der Saison. Nora 21 Mk. 79,—.** Katalog über Räder u. Zubehörtheile gratis und franko.
Sächs. Fahrrad-Industrie, **Ernst Jaekel,** Löbau i. S. 60. (9730m

כשר Gut gemästete junge
Gänse und Enten
Freitag früh
im Laden Große Wollwebergasse 26 Telephon 1005.

Alte Kartoffeln

von der Niederlage Freigut Dyck, Breitgasse 17, noch billigst zu haben. (3817b

Tapeten gänzl. Ausverk., von 10 ₰ e. Roll. aufwärts, über 10 ₰ ½ m Bord. **Einziger billigster Verkauf** Brodbänkengasse 48, 1.

Ozon-Tannenduft,

vorzügliches erfrischendes Zimmerparfüm, (9632 erhältlich in Fl. à 1 M. in der
Elefanten-Apotheke
Breitgasse 15.

Ratgeber für Frauen

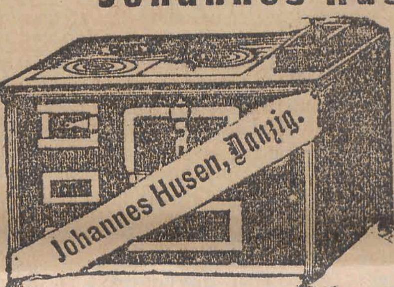
Soeben 10. Aufl. erschienen. (Illustrirt)*
Hochwichtige Erfindungen, patentirt u. preisgekrönt, sicher und unschädlich. * ärztlich begutachtet.
Neue Erfindung D. R. Pat.
Unerreichbar einfach und von grosser Zukunft.
Unentbehrlich für jede Frau.
*) Direkter Bezug geg. 1,40 M. durch die Erfinderin, fr. Hebamme
Wwe. E. Schmidt, Berlin S.W. Ritterstrasse 49.
Versandhaus hygien. Artikel. Katalog, Gutachten etc. 20 Pf.
(10281)

Der größten Beliebtheit erfreut sich

MAGGI zum Würzen

von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüse, Saucen usw. Wenige Tropfen genügen! — Ebenso **Maggi's** Bouillon-Kapseln. Bestens empfohlen von (9342
Richard Schmidt, Danzig, Lavendelgasse 6/7,
Curt Grasnick, Langfuhr, Marienstraße 15.

Johannes Husen,



Eisenwaaren-Handlung.
Spezialgeschäft für (10448
Kochherde
Vertreter der Firma **A. Senking-Hildesheim.**



(4750

Erdbeerbowle,

täglich frisch angerichtet, zum Preise von (9878
80 Pf. für 1 Flasche
von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der Kellerei u. Verkaufsstelle Rheinisch. Winzer **Raiffeisengenossenschaften.**
Dominikswall 10, Hof, rechts.

Unübertroffen in ihrer Wirkung

ist (9450
Braun's Wanzentinktur.
Tödtet sicher Wanzen nebst Brut. Zahlreiche Anerkennungen. Zu haben in Flaschen à 50 ₰ und 1,00 M. in der Droguenhandlung von **Max Braun, Gr. Wollwebergasse 21.**

Gute frühe Rosenkartoffeln

pro Ctr. 2,50 Mk. loco Hof (10209
Montû-Gr. Saalau,
bei Straschin.

Schimmel

wird bei eingemacht. Früchten verhindert durch
Dr. Oetker's
Salicyl à 10 Pf.
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.** (8128

Edelrad-Fahrräder,

Deutsche Präzisions-Arbeit, spiel. leichter Lauf, größte Stabilität u. Tragfähigkeit. Auf Wunsch jede Masch. 14 Tage zur Probe. Preisliste gratis. **Schneidige Halbrenner von 85 Mk. an** bis zu den feinsten Luxusmodellen. (7990m
Edelrad-Fahrrad-Manufact. Steinau a. Oder 155.

Thüren

vom Vorrath empfehlen billigst
Lietz & Co.
Holzindustrie.
Zoppot, Danzigerstraße 36.

Der
Konkurs-Ausverkauf
von
Grabdenkmälern
Stadtgraben Nr. 6
findet nur noch bis **Ende dieses Monats** statt.
Geöffnet
Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr. (3797b



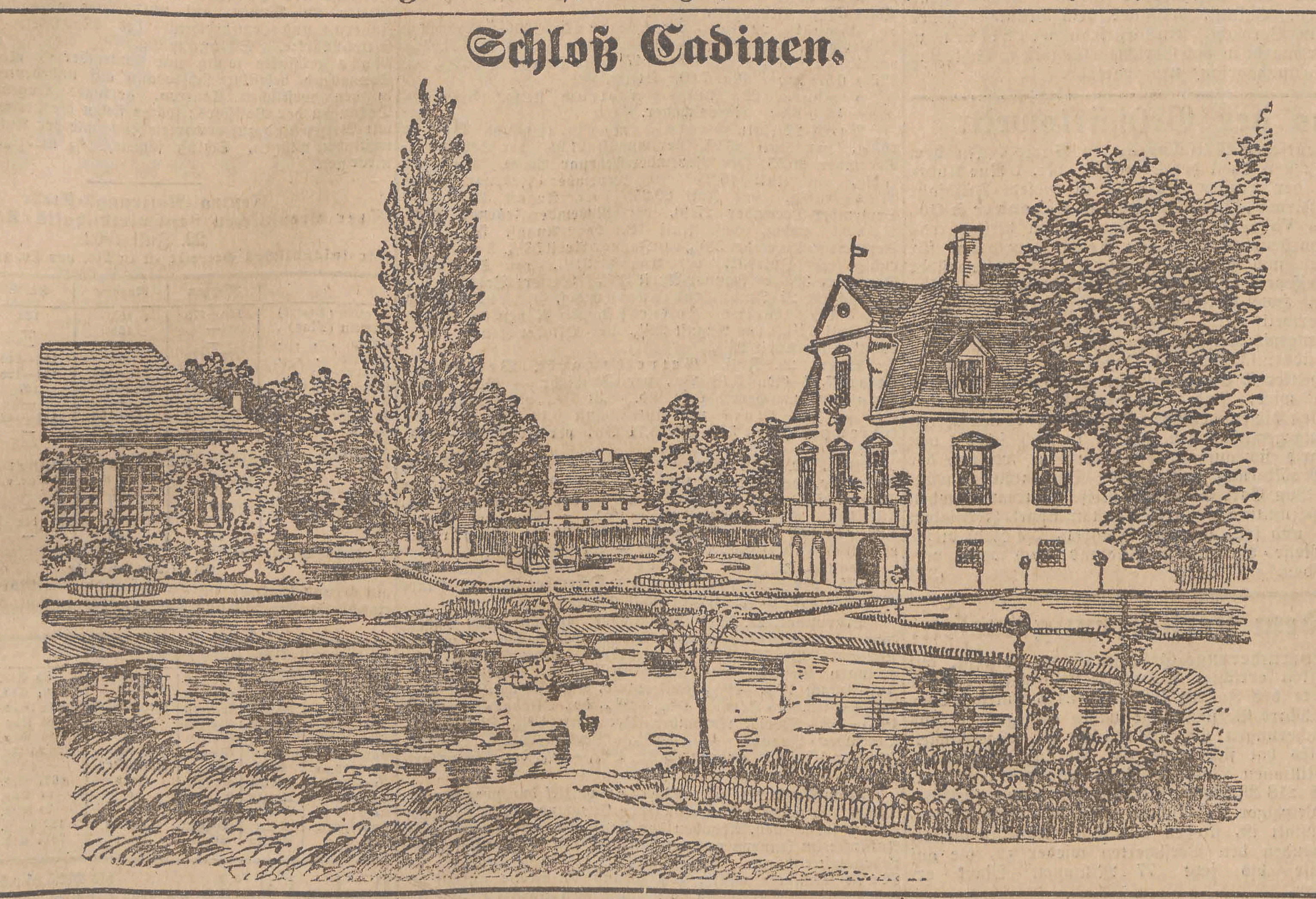
Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen (10228m

Hühneraugen-Mittel

absolut sicher wirkend, empfiehlt (9000
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischen Graben 19—20.

Feinste Natur-Butter liefert täglich frisch, nahme 10 Pfd.-Kiste Mk. 5,80, z. Pfd.-Kiste Mk. 2,90 gegen Nachn. **M. A. Koller,** Buszkow via Breslau.

Schloß Cadinen.



Die Reise mit der Camera.

Plauderei von Martin Klein.

Der Amateurphotograph hat auf Reisen mit mehr Widerwärtigkeiten zu kämpfen, als daheim. Da giebt es ungünstige Lichtwirkungen, die sich zuvor schlecht berechnen lassen, auch ist der Apparat oft nicht in Ordnung und man hat unterwegs nicht recht die Möglichkeit, ihn in die vorschriftsmäßige Verfassung zu bringen — kurz, was kommen nicht alles für Zufälle vor, die den Amateur um den Lohn seiner Mühe bringen!

Vor allem sollte es Niemand verabsäumen, bevor er mit seiner Camera eine Reise antritt, sie einer sorgfältigen Musterung zu unterwerfen. Um sie vom Staub zu reinigen, der namentlich im Innern eines Handapparates fest haftet, entfernt man die Kassetten daraus und putzt bei geöffneter Camera die Objektivlinsen recht sauber, auch kann man dabei gleich diejenigen Stellen der Kassetten, welche durch die Wechslungsvorrichtung abgestoßen sind, mit Metallbeize schwarz beizen, damit nicht das blanke Metall Reflexe auf die zu exponirende Platte ausstrahlt. Die Renigungsarbeit geschieht am besten mit einem Pinsel. Was dagegen die Metallbeize anbetrifft, so ziehe ich sie der meist gebräuchlichen Lackfarbe aus dem Grunde vor, weil von der letzteren leicht Körnchen abspringen, die, sofern sie auf Platten gelangen, Pünktchen, und zwar transparente, in den fertigen Negativen veranlassen. Ferner thut man gut, die Lichtdichtheit des Apparates zu prüfen. Zu diesem Zweck hat man nachzusehen, ob der Momentverschluß fest und lichtdicht schließt, ob das Holz des Kastens keine Sprünge hat und ob sich am Vordertheil der Camera auch keine Fugen finden, durch die das Licht durchzudringen vermag. Bei Momentapparaten mit Wechselsack ist auch dieser in der erwähnten Hinsicht zu inspiziren. Jeder geringfügigste Schaden wird mit Papier, Leinwand oder Filz verklebt und dann geschwärzt. Auch sollte man sich ein paar schmale Leinwandstreifen, etwas Klebmittel und Beize auf die Reise mitnehmen, im Fall unterwegs etwas passirt.

Aeußerst wichtig für Reisezwecke ist es, daß der Momentverschluß bezüglich der Schnelligkeit seines Ganges mit der Lichtstärke des Objektivs korrespondirt, so daß man von Landschaften im Sonnenlicht ein ordentlich durchexponirtes Negativ erhält. Es erweist sich daher als rathsam, unterwegs nur solche Cameras zu benutzen, deren Momentverschlüsse mit Federn oder Federschnüren versehen sind, da sich durch diese die Schnelligkeit des Verschlusses nach Belieben reguliren läßt. Ist irgend eine andere Vorrichtung als treibende Kraft des Verschlusses verwerthet, so sollte man sie durch solche Federn ersetzen lassen. Man erspart sich damit manche verfehlte Aufnahme. Es darf nicht vergessen werden, daß ein Objektiv, welches bei einer Belichtungsdauer von etwa einer sechstel Sekunde ein gutes Negativ ergiebt, dieses doch nicht zu bewirken vermag, wenn der Momentverschluß nur eine kürzere Belichtungszeit gestattet. Auch müssen bei Benutzung von verstellbaren Momentverschlüssen stets die lichtstärksten Objektive angebracht sein, damit die Platte in Fällen, in denen aus irgend einem Grunde eine unverhältnißmäßig kurze Belichtung nothwendig ist, einen genügenden Lichteindruck empfängt. Für gewöhnlich kommt eine solche Forderung ja gar nicht in Frage, aber gerade in der Natur geschieht es zuweilen, daß ein Bild, das man aufzunehmen wünscht, während des Bruchtheils einer Sekunde wiederholt sich verändert.

Viele Amateurphotographen bilden sich ein, daß sie selbst mit dem denkbarst rasch funktionirenden Momentverschluß bei ungünstiger Beleuchtung eine gute Aufnahme machen können, aber so unbegrenzt ist die Lichtempfindlichkeit der photographischen Platten denn doch nicht. Bei einem gleichzeitig schwachen und kurzen Lichteindruck wird das Negativ trotz aller Fortschritte der Technik auf dem Gebiete unterexponirt sein und ein Bild liefern, auf dem die Schattenpartieen entweder ganz fehlen oder zu schwach gezeichnet sind. Man sollte sich daher nicht einfallen lassen, die nämliche Landschaft im vollen Sonnenlicht und nach Sonnenuntergang bei der gleichen Belichtungsdauer aufzunehmen. Es klingt das eigentlich so selbstverständlich, daß man meinen möchte, es brauche garnicht erst gesagt zu werden, aber die Erfahrung lehrt, daß gegen keine Regel so gesündigt wird, als gegen diese. Im Uebrigen sind ja auch heute an allen Handcameras Vorrichtungen an den Verschlüssen der Objektivlinse angebracht, die sowohl Moment- wie Zeitaufnahmen ermöglichen.

Da man die letzteren unter allen Umständen in Betracht ziehen muß, so darf man sich auch nicht davor scheuen, ein Stativ mit auf die Reise zu nehmen. Es findet sich keineswegs überall ein Tisch oder sonst ein fester Gegenstand, auf den man bei Zeitaufnahmen den Apparat stellen kann. Wer kein Stativ mit sich führt, der wird auf viel interessante Aufnahmen bei eigenartiger Beleuchtung verzichten müssen. Es kann ja ganz leicht und schlank sein, sodaß es sich mit dem Regenschirm zusammen in einen Ueberzug aus Wachsleinwand stecken läßt. Natürlich muß es sich zu diesem Zwecke zusammenlegen lassen — nicht der Quere, sondern der Länge nach, so daß sich die Beine übereinanderschieben. Jeder Tischler vermag ein derartiges Stativ anzufertigen, bei dem die Glieder zwischen den Beinen durch Scharniere zusammengehalten werden. Bemerkt möge auch noch werden, daß man bei Zeitaufnahmen besser eine oder auch ein paar Sekunden zu lange exponirt, als zu kurz. Ueberexponirte Negative wirken nicht so unleidlich wie unterexponirte, außerdem kann man den ersterwähnten Fehler bis zu einem gewissen Grade beim Entwickeln der Platten redressiren.

Wo viel grünes Laub, rothe und gelbe Häuser vorhanden sind, da dürften Momentaufnahmen überhaupt nicht angezeigt sein, denn sie liefern immer nur flaue, ausdruckslose Bilder. Waldpartieen z. B. erheischen durchaus eine lange Belichtung, wenn die Schattenpartieen kräftig zum Vorschein kommen sollen. Dagegen werden Momentbilder, die auf der Höhe im Gebirge gemacht sind, fast ausnahmslos vorzüglich, auch eignen sie sich trefflich zur Wiedergabe weißer, von der Sonne beschienener Bauwerke. Eine Regel, die reisende Amateur-Photographen sich gleichfalls merken sollten, ist die, daß Aufnahmen von Personen — sowohl Aufnahmen von Gruppen, als von einzelnen Menschen — im Freien am besten bei Regenwetter ausfallen, nur darf es nicht gerade ein Wolkenbruch sein, der den Aufenthalt draußen ja ohnehin verbietet. Man postirt die zu photographirenden Personen neben irgend einem dunklen Gegenstand, etwa in der Nähe eines Baumstammes oder einer Hausthür. Auf diese Weise wird eine Beleuchtung erzielt, die mit der im Atelier eine gewisse Aehnlichkeit besitzt. Immerhin darf, falls die Menschen sich nahe der Hausthür befinden, das Dach keinen Schatten auf sie werfen, da man sonst Negative ohne Modellirung erhält. Wo es irgend angängig ist, da erweist es sich als zweckmäßig, mit dem Apparat auf einem erhöhten Platz, wohl gar am Fenster eines Hauses oder auf einem Wagen Stellung zu nehmen. Es ist das für die Wirkung der Bilder stets günstig. Will der Amateur Straßen- oder Jahrmarktsscenen aufnehmen, so wird er sofort von einer Menschenmenge umdrängt und belästigt und es kann noch im letzten Augenblick geschehen, daß ein Neugieriger den Kopf vorstreckt, der dann in kolossalen Dimensionen auf dem Bilde erscheint. Jeder Amateur kennt solche Vorkommnisse, denen er daher gern durch Wahl eines isolirten Standpunktes aus dem Wege geht.

Wer beabsichtigt, unterwegs eine große Menge Ansichtskarten mit photographischen Bildchen zu verzieren, um darauf seinen Lieben daheim Grüße zu senden oder sie auch für seinen eigenen Gebrauch oder zum Geschenk für Andere mitzubringen, dem wird es sicher sehr angenehm sein, wenn er sich die Sache billig einrichten kann. Dies geschieht, indem man das Papier statt mit Brom- oder Chromsilberemulsionen mit Eisensalzen lichtempfindlich macht. Ein treffliches Rezept zu den dazu nöthigen Mischungen ist folgendes: 10 Gramm citronensaures Eisenoxyd-Ammoniak in möglichst frischen und unbelichteten braunen Lamellen werden in 50 Gramm destillirtem Wasser aufgelöst und in einem schwarzangestrichenen Fläschchen verwahrt. In einem zweiten gleichfalls schwarzen Fläschchen löst man 8 Gramm rothes Blutlaugensalz in 50 Gramm destillirtem Wasser. Von diesen beiden Flüssigkeiten mischt man sich erst beim jedesmaligen Gebrauch in einem dichten Fläschchen eine genügende Quantität und trägt sie vermöge eines Wattebäuschchens auf das Papier auf, das man lichtempfindlich machen will. Die Flüssigkeiten werden zu gleichen Theilen gemischt. Photographien, die vermöge dieser Eisensalze hergestellt sind, haben einen leuchtend blauen Ton, der bei Portraits sehr schaden würde, bei Ansichtskarten aber recht hübsch ist. Besonders effektvoll erscheint er für Seebilder. Bei diesen blauen Photographien fällt das theure Goldbad fort.

Wollte man nun fragen, was der Amateurphotograph auf Reisen seinen Films einverleiben soll, so kann man darauf nur antworten „Alles, was ihm gefällt!"

Ueber die Entwickelung und weitere Präparation der Bilder zu sprechen, hat an dieser Stelle keinen Zweck, da man diese Arbeiten doch erst daheim in vollster Muße vornimmt.

Lokales.

zg. **Der Verein Kinderhort** hat soeben seinen 5. Jahresbericht herausgegeben, der die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 behandelt.

Das fünfte Vereinsjahr wird darin als ein arbeitsreiches und in seiner Entwicklung für den Verein bedeutungsvolles bezeichnet. Allmählich habe die Einrichtung so fest sich eingebürgert, daß jetzt die Horte lange nicht mehr dem Bedürfniß zu genügen vermögen. Der Andrang zu den vier Horten wurde insbesondere im Herbst so stark, daß der Vorstand und das Komitee in Erwägungen eintraten, wie dem abzuhelfen sei, namentlich angesichts des Umstandes, daß der Arbeitsmarkt im Herbste sehr viel zu wünschen ließ und eine ungewöhnlich große Menge Arbeitsloser vorhanden war. Die Vereinsleitung faßte den bei den unzureichenden Mitteln kühnen Entschluß, zwei neue Horte, einen Knaben- und einen Mädchen-Hort einzurichten, die 90 Kinder aufzunehmen im Stande sind. Sie wurden im Januar d. Js. eröffnet. Der neue Knabenhort ist in den Souterrain-Räumen der städtischen Elementar-Schule in der Allmodengasse überaus zweckmäßig untergebracht. Dem neuen Mädchenhort sind dieselben Räume des städtischen Hauses Langgarten 22 eingeräumt, in denen früher der Mädchenhort II mehrere Jahre bestanden hat. Alle Räume, die neuen wie die alten, sind dem Verein durch den Magistrat in dankenswerther Weise überwiesen, sie erhalten freie Heizung, während sie den Gasverbrauch bezahlen müssen.

An den Segnungen der Horte nehmen jetzt theil:

1.	im Mädchenhorte	I	(Rittergasse)	100	Mädchen
2.	„	„ II	(Weidengasse)	42	„
3.	„	„ III	(Schidlitz)	54	„
4.	„	„ IV	(Langgarten)	40	„
5.	„ Knabenhorte	I	(Baumgartschg.)	54	Knaben
6.	„	„ II	(Allmodengasse)	50	„
				340	Kinder

das heißt 100 mehr als im Vorjahre, wobei die Horte 4 und 6 noch nicht ihre volle Zahl erreicht haben. Dagegen haben für den vollen Betrag in Hort I 50 neue Meldungen nicht berücksichtigt werden können. Die eigenen Einnahmen des Vereins haben abermals nicht zugereicht, die Kosten zu bestreiten; es ist nur dadurch möglich gewesen, die Aufwendungen zu leisten, daß die alten Gönner dem Verein treu geblieben sind, der Verein „Frauenwohl" wie bisher 600 Mark und der Danziger Sparkassen-Aktien-Verein wieder 3000 Mark gespendet hat. Die kaiserliche Werft zahlte 126,20 Mk., wogegen Kinder von bedürftigen Werftarbeitern unentgeltlich aufzunehmen sind. Ferner schenkte Fräulein Alice Wendt als Ergebniß einer Schülervorstellung 125 Mk. Der Magistrat überwies 1500 Mk. zu der Neueinrichtung der zwei Horte. Außerdem waren noch verschiedene sonstige Geschenke freundlicher Geber zu verzeichnen, denen allen der Jahresbericht herzlichen Dank ausspricht. Für den Voranschlag 1902/03 steht indeß wieder ein Defizit von rund 5000 Mk. bevor. Der Verein richtet deshalb an unsere Mitbürger die dringende Bitte, trotz schwerer Zeiten ihm in wachsendem Maaße zu helfen. Der Vorstand des Vereins besteht gegenwärtig aus Herrn Oberbürgermeister Delbrück als Vorsitzenden, Frau Franck als stellvertretende Vorsitzende; Herrn Stadtrath Meckbach als Schriftführer, Herrn Münsterberg als Kassenführer. Die Vereins-Einnahme bezifferte sich im Ganzen auf 17505,21 Mk., die Ausgaben auf 15,773,60 Mk. Das Vermögen betrug 20098,31 Mk. In seinen weiteren Einzelheiten, insbesondere in den Berichten über die einzelnen Horte, ist eine Fülle sozialpolitisch-interessanten Materials vorhanden, das für jeden von Werth ist, der sich für die sozialen Verhältnisse Danzigs interessirt. Es würde aber zu weit führen, an dieser Stelle näher darauf einzugehen.

* **Einfuhr englischer Kohlen nach dem deutschen Osten.** In der Zeit vom Januar bis zum Juni 1902 wurden über Memel 34 734 t, über Königsberg-Pillau 99 687 t und über Danzig-Neufahrwasser 104 530 t Steinkohlen aus Großbritannien eingeführt. Die Einfuhr englischer Kohlen im Monat Juni 1902 betrug über Memel 7350 t, über Königsberg-Pillau 27 929 t und über Danzig-Neufahrwasser 18 714 t. Im ganzen wurden über deutsche Hafenplätze an englischen Kohlen eingeführt vom Januar bis Juni 1 096 991 t (gegen 1 091 139 t i. V.) und im Juni 202 062 t (gegen 252 238 t i. V.).

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich bleibt, ob man ihr alles gewährt, ob man ihr alles versagt.
>
> Goethe.

Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die beiden jungen Leute kannten sich von früher Jugend an, und bei dem frischen Liebreiz der einen und dem ernsten, achtungswerthen Streben des andern, der die Kriegsakademie besucht hatte und schon als Oberleutnant zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt worden, war es kein Wunder gewesen, daß sich die jungen Herzen in gegenseitiger Zuneigung und Liebe gefunden hatten.

Es war gegen elf Uhr Vormittags. Der Minister saß mit den Seinen beim Frühstück. Bruno war von der Audienz bei dem König noch nicht zurück. Dr. Schönbach war sichtlich in bester Stimmung. Er schenkte sich, was nur selten bei ihm vorkam, ein zweites Glas Wein ein und ermuthigte auch seine Frau und seine Tochter, zu trinken. Ja, er begann sogar zu scherzen. Mit einem schelmischen Aufblick sagte er lächelnd zu seiner Tochter:

„Sage, Helene, seit wann hast Du ihn nicht gesehen?"

Die hübsche Blondine lächelte erröthend.

„Helmuth? Aber Du weißt doch, Papa, daß er vorgestern Abend bei uns war."

„Ganz recht. Dann brauchst Du also doch nicht ein so betrübtes Gesicht zu machen, als hättest Du seinen Anblick mindestens acht Tage lang entbehrt. Und" — er horchte auf, denn eben in diesem Augenblick ertönte die elektrische Flurklingel — „hör' mal! Was sagt Dir Dein Herz: ist er's oder ist er's nicht?"

Die Röthe auf dem Antlitz des jungen Mädchens wurde noch intensiver.

„Papa!" sagte sie mit einem schmollenden Aufwerfen ihrer Lippen, zugleich aber lauschte sie in mühsam beherrschter Erregung.

Ein leichter, elastischer Schritt kam den Korridor herauf. Jetzt öffnete ein Diener von außen, und ein junger Offizier trat über die Schwelle. Er verneigte sich. Im nächsten Augenblick war Helene mit einem leisen Aufschrei auf ihn zugeeilt. Die jungen Leute begrüßten sich. Der Leutnant küßte seine Braut diskret und eilte dann auf die Eltern zu, um der Frau Minister galant die Hand zu küssen und mit dem Minister einen Händedruck zu tauschen.

„Ich beglückwünsche Dich von Herzen, Papa!" sagte er zu dem Vater seiner Braut. „Und ich gestatte mir die Hoffnung und den Wunsch auszusprechen, daß Du ebenso erfolgreich den Landtag für die Steuerreform gewinnen wirst, wie es Dir bei Seiner Majestät gelungen ist."

Der Minister drückte seinem Schwiegersohn noch einmal die Hand.

„Ich danke Dir, Helmuth," entgegnete er herzlich. „Was das Abgeordnetenhaus betrifft, so habe ich keine Bange. Die Hauptsache war, Seine Majestät den König zu überzeugen und sein anfängliches Widerstreben zu besiegen. Das ist mir glücklich gelungen. Daß ich im Landtage die Opposition bezwinge, daß ich die Majorität auf meine Seite bringen werde, darauf vertraue ich fest." Aus den Augen des Ministers brach ein Strahl stolzen, kräftigen Selbstgefühls, und seine Züge nahmen den Ausdruck eherner Entschlossenheit an. „Weißt Du," fuhr er fort, „wenn man von der Gerechtigkeit und Vortrefflichkeit seiner Sache so ganz durchdrungen ist, dann giebt es überhaupt keinen Zweifel, kein Bangen, kein Zagen mehr, dann zwingt man eben allen Widerstand nieder, dann setzt man eben durch, was man als gut, als nothwendig anerkannt hat, allem Vorurtheil und aller Unvernunft, aller Böswilligkeit zum Trotz."

„Ich bewundere Deinen Muth, Deine Energie Papa," sagte der Offizier mit aufrichtigem Gefühl.

Der Minister machte eine abwehrende Handbewegung.

„Lassen wir den feierlichen Ton!" erwiderte er. „Komm, setze Dich und frühstücke mit uns!"

Die Braut hatte indeß schon Teller, Besteck und Glas von dem Büffet geholt und vor dem Bräutigam auf den Tisch gesetzt. Der Minister schenkte ein, und Helmuth Frobenius ließ sich nicht nöthigen.

„Wie geht es zu Hause?" fragte die Frau des Ministers.

„Ich danke, gab der junge Offizier Bescheid. Papa läßt bestens grüßen. Er sitzt bis über beide Ohren in der Arbeit."

Der Minister lachte.

„Das glaube ich. Ich nehme ihn jetzt mehr als je in Anspruch. Für die Opposition im Landtag brauche ich noch allerlei statistische Berechnungen und allerlei sachliche Argumente, die nur in mühsamer Arbeit gewonnen werden können. In dieser Hinsicht verlasse ich mich auf Deinen Papa . . . So ist's recht, Helene" — der Minister lachte schelmisch zu seiner Tochter hinüber. „Jetzt ist doch wieder Sonnenschein auf Deinem Gesicht. Na profit!"

Er erhob sein Glas.

In launiger Weise plauderte man, dabei essend und trinkend. Die Braut legte ihrem Bräutigam vor, ab und zu verstohlen mit ihm einen zärtlichen Händedruck tauschend. Dazwischen sah sie ihn in stiller Verwunderung von der Seite an. Was hatte er nur? Ihrem durch die Liebe geschärften Blick entging es nicht, daß ihn irgend etwas bedrückte. Hin und wieder huschte eine Wolke über seine Stirn, seine Augenbrauen zogen sich zusammen und sein Athem hatte etwas Beklommenes. Dabei richtete er zuweilen forschend mit einem Ausdruck der Besorgniß sein Auge auf den Vater und als endlich der Minister aufstand und sich mit den Worten an Helmuth wandte: „Du plauderst wohl noch mit den Damen. Mich ruft die Arbeit —" da trat er einen Schritt auf den Vater zu und sagte in einem hastigen und doch wie verhaltenen Tonfall:

„Du erlaubst, Papa, daß ich Dich auf einige Minuten in Dein Arbeitszimmer begleite. Ich habe Dir etwas auszurichten — von Papa."

Der Minister blickte einen Augenblick erstaunt auf, dann nickte er gewährend und schritt voran.

Der junge Offizier reichte den beiden Damen die Hand und folgte seinem voranschreitenden Schwiegervater.

Das Arbeitszimmer des Ministers befand sich in demselben Stockwerk am Ende des langen und breiten Korridors, nahe der Treppe, die zu dem Erdgeschoß führte, in denen die Bureaux des Ministeriums untergebracht waren. Der Minister setzte sich behaglich, wies seinem Schwiegersohn einen Sessel an und präsentirte ihm die Zigarrenkiste. Aber Helmuth lehnte ab.

Eine sichtliche Unruhe beherrschte ihn.

„Nun, mein lieber Junge, schieß los!" sagte der Minister, der sich eine Zigarre angesteckt hatte. „Es handelt sich wohl um eine Auskunft. Wo drückt meinem lieben Freunde der Schuh?"

Der Leutnant blickte düster vor sich hin. Jetzt erhob er sein Gesicht; die Stirn lag in Falten, in den Mienen lag etwas Verhaltenes; der Athem ging schwer und mühsam. Der Minister wurde aufmerksam und betrachtete den ihm Gegenübersitzenden befremdet.

„Aber was hast Du denn, Helmuth?" fragte er beunruhigt. „Ist etwas passirt? Handelt es sich um Dich? Hast Du in Deinem Beruf —"

Der junge Offizier verneinte.

„Nein, Papa. Ich — ich habe keinerlei Grund, mich zu beklagen — ich bedauere nur, daß ich nicht im Stande bin, die Aufregung und den Aerger, den Dir meine Mittheilung bereiten wird, von Dir fernzuhalten. Es betrifft Bruno."

„Bruno?" Eine jähe Röthe stieg in dem Gesicht des Ministers auf; seine auf der Platte des Schreibtisches liegende Rechte ballte sich unwillkürlich. „Was ist es?"

* **Deutscher Nautischer Verein.** In seinem zweiten Rundschreiben theilt der Vorsitzende des Vereins u. a. mit, daß auf seine Eingabe an das Reichsmarineamt vom 30. Mai betr. die Vermehrung der Sturmwarnungsstellen und die Ausgestaltung des Sturmwarnungswesens bei Nacht vom Staatssekretär des Reichsmarineamts folgende Antwort zugegangen ist:

„Die Vermehrung der Sturmwarnungsstellen und die weitere Ausbildung des Sturmwarnungswesens bei Nacht wird hierdauernd im Auge behalten werden. Desgleichen ist bereits eine Prüfung der in Frage kommenden Nachtsignalmethode mit drei gleichfarbigen weißen Lichtern angeordnet. Für die Einführung der Nachtsignale sind zunächst keine Mittel vorhanden und muß zum weiteren Vorgehen in dieser Angelegenheit die Bewilligung der erforderlichen Mittel abgewartet werden. Dem Antrage bezüglich der Einführung eines einheitlichen Sturmwarnungs-Systems stehe ich durchaus sympathisch gegenüber und werde ich die internationale Regelung anregen."

Betreffs des Ruder-Kommandos wird mitgetheilt:

Bei einem großen Theil der deutschen Handelsflotte ist nunmehr das Kommando „Rechts" und „Links" eingeführt; im Bereich der Seewarte ist für die Schiffe die Anwendung dieser Kommandoworte angeordnet worden. Diese veränderte Sachlage hat mich veranlaßt, beim Reichsamt des Innern und den Regierungen der Seeuferstaaten zu beantragen, daß die Lootsen instruirt werden, jedesmal dasjenige Kommando zu gebrauchen, wie es auf dem Schiffe, welches sie zu geleiten haben, gebräuchlich ist. Ich betrachte diesen Antrag als eine Folge des Beschlusses des letzten Vereinstages.

Provinz.

r. **Neustadt Wpr.**, 21. Juli. Die Abschluß-Bilanz der Kreissparkasse hatte am Schlusse des verflossenen Geschäftsjahres 3 142 600,69 Mk. an Einlagenbestand aufzuweisen, welche auf 5767 Sparkassenbücher belegt waren; es kommen somit auf jedes Buch durchschnittlich 544,93 Mk. Im Vorjahre betrug die Durchschnittshöhe eines Guthabens 494,46 Mk. An Sparkassenbüchern wurden im Rechnungsjahre 1901 neu ausgefertigt 1024 Stück, zurückgegeben wurden 414 Stück, sodaß sich die Anzahl der Bücher gegen das Vorjahr um 610 Stück vermehrt hat. Bei der Kreissparkassen-Nebenstelle in Zoppot betrugen die Spareinlagen 517 414,78 Mk. An Sparmarken wurden im Jahre 1901 verkauft 4630 Stück, eingelöst wurden 4340 Stück.

z. **Tuchel**, 21. Juli. Am Donnerstag wurde der frühere Lehrer und jetzige Bahnarbeiter Baltini, der sich bei Verwandten aufhielt, verhaftet und nach Neubrona, wo er zuletzt als Lehrer thätig war, transportirt, um der Sektion der Leiche seiner Ehefrau beizuwohnen. Baltini, der stark dem Trunke ergeben ist, steht im Verdacht, seine Ehefrau vergiftet zu haben. Er wurde in das Gerichtsgefängniß zu Schlochau als Untersuchungsgefangener abgeliefert.

Aus der Geschäftswelt.

Ein deutsches Reisebureau in Paris. In dem verkehrsreichsten Theil der Seinestadt, Nr. 1 Rue Auber gegenüber der großen Oper ist in diesem Frühjahr unter der Firma **„Carl Stangen et Schenker & Co.,** Bureau de Voyages Internationaux" ein Reisebureau eröffnet worden, in dem alle Arten Fahrkarten für Eisenbahnen und Dampfschiffe ausliegen, und wo über alle den Reiseverkehr betreffenden Angelegenheiten, über Bade-Orte, Hotel-Verhältnisse u. dergl. jede gewünschte Auskunft ertheilt wird. Die älteste deutsche Reisefirma „Carl Stangen's Reise-Bureau" hat dieses Bureau mit der in Süddeutschland und Oesterreich wohlbekannten Firma Schenker & Co. gemeinsam gegründet. Wie uns mitgetheilt wird, sind die französischen Eisenbahn-Gesellschaften diesem deutschen Reise-Unternehmen bereitwilligst entgegengekommen und es ist auch sowohl von den in Paris sich aufhaltenden Fremden, wie von der Pariser Bevölkerung mit großer Sympathie begrüßt worden. Von Carl Stangen's Reise-Bureau bestehen jetzt Zweig-Institute in Paris, Constantinopel, Jerusalem und Cairo und soll, wie wir erfahren, die Zahl dieser deutschen Reise-Bureaux im Auslande noch weiter vermehrt werden. (343

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830 (alte Leipziger). In der ersten Hälfte des Jahres 1902 sind 3428 Anträge über 26 936 450 Mark Versicherungssumme eingegangen und 3013 Versicherungen über 23 138 400 Mk. abgeschlossen worden. Es hat sich damit der Versicherungsbestand auf 687 Millionen Mark gehoben, während das Vermögen auf 218 Millionen Mark angewachsen ist. Da die Gesellschaft eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse in Gestalt von Dividenden den Versicherten wieder zu, die auf diese Weise bis jetzt 77 Millionen Mark erhalten haben.

Handel und Industrie.

Bremen, 22. Juli. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 47¾ Pfg.

Hamburg, 22. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 28¼, per September 29, per December 29¾, per März 30½. Behauptet.

Hamburg, 22. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli 5,97½, per August 6,07½, per Oktober 6,47½, per December 6,62½, per März 6,87½, per Mai 7,00. Stetig.

Hamburg, 22. Juli. Petroleum stetig. Standard white loco 6,70 Regenschauer.

Paris, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per Juli 23,95, per August 21,95, per September-December 20,55, per November-Februar 20,40. Roggen ruhig, per Juli 15,25, per November-Februar 15,00. Mehl ruhig, per Juli 29,25, per August 29,10, per September-December 27,40, per November-Februar 26,85. Rüböl ruhig, per Juli 58, per August 58¼, per September-December 58¾, per Januar-April 58¾. Spiritus ruhig, per Juli 31, per August 31½, per September-December 32, per Januar-April 32¾. Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Kond. 16½ à 16¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli 22⅛, per August 22⅜, per Oktober-Januar 22¾, per Januar-April 23½.

Wien, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,17 Gd., 7,18 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Roggen per Herbst 6,30 Gd., 6,31 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Mais per Juli-August 5,12 Gd., 5,13 Br. Hafer per Herbst 5,70 Gd., 5,71 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, do. per Oktober 6,80 Gd., 6,81 Br. Roggen per Oktober 5,89 Gd., 5,90 Br. Hafer per Oktober 5,31 Gd., 5,32 Br. Mais per Juli — Gd., — Br., per August 4,81 Gd., 4,82 Br., per Mai 4,90 Gd., 4,91 Br. Kohlraps per August 10,30 Gd., 10,40 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 22. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 35, per September 35¼, per December 36, per März 36¾, per Mai 37¼. Unregelmäßig.

Liverpool, 22. Juli. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Williger. Brasilianer 1/16 niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juli 4 50/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 45/64—4 48/64 Käuferpreis, August-September 4 41/64 do., September-Oktober 4 28/64—4 29/64 do., Oktober-November 4 22/64—4 23/64 Werth, November-December 4 19/64 Käuferpreis, December-Januar 4 17/64—4 18/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 17/64 do., Februar-März 4 16/64—4 17/64 do., März-April 4 16/64 d. Käuferpreis.

New-York, 21. Juli. Weizen verlief durchweg schwach. Die Preise fielen auf ungenügende Exportnachfrage, günstiges Wetter im Westen, Abgaben der Haussiers, unerwartet große Ankünfte im Innern und im Einklang mit der Mattigkeit der Lebensmittelmärkte. Schluß willig. ½ bis ⅞ niedriger. — Mais eröffnete willig, zog sodann im Preise an auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren und im Einklang mit Chicago sowie auf geringes Angebot und Deckungen; später trat Rückgang ein im Einklang mit Weizen und erwartete Zunahme der Ankünfte an den westlichen Plätzen. ¾ niedriger, per Juli ½ höher.

Chicago, 21. Juli. Weizen eröffnete willig mit ⅜ niedriger per September gegen Sonnabend und nahm einen schwachen Verlauf auf ungenügende Exportnachfrage, Verkäufe der Haussiers und Baissiers sowie auf günstiges Wetter im Westen, auf unerwartet große Ankünfte im Innern und entsprechend der Mattigkeit der Lebensmittel-Märkte. Schluß willig. ¼ bis ½ niedriger. — Mais eröffnete willig mit September ¼ niedriger gegen Sonnabend, befestigte sich sodann auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren, geringes Angebot und auf Deckungen der Baissiers; später fielen die Preise im Einklang mit Weizen und auf erwartete Zunahme der Ankünfte an den westlichen Plätzen. Schluß schwach. ⅜ niedriger, Juli 2 c. niedriger.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

22. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	165—178	155	132	166—170
Stettin (Platz)	—	155	—	170
Stolp	—	—	—	—
Danzig	178—179	155	138—140	167—168
Thorn	174—176	144—146	124—128	152—156
Königsberg i. P.	178—181	150	137	167—180
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166—179	144—150	124—142	158—164
Posen	168—178	143—150	—	155—165
Bromberg	172	155	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	175
Königsberg i. P.	180	—	—	170
Breslau	180	150	142	164
Posen	178	148	—	160

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				22./7.	21./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80 Cts.	164.—	164.75
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	76¼ Cts.	168.50	169.—
Liverpol	Berlin	Weizen	September	6 sh 1⅝ d	179.—	179.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop.	162.75	162.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.25
Paris		Weizen	Juli	23.95 Fr.	194.75	193.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66¼ Cts.	150.25	150.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	148.—	146.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	79 Kop.	152.—	152.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	122 hl. fl.	137.25	—.—
New-York	Berlin	Mais	Juli	70¾ Cts.	138.75	138.—

Berliner Börse vom 22. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.70
do.	3½	102.70
do.	3	93.00
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.50
do.	3½	102.60
do.	3	92.60
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	—
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.75
do. do. 8	4	98.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.20
do.	3	88.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	99.00
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	99.60
do.	3	89.60
Pommersche	3½	99.75
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.40
do. do.	3	89.60
Posensche 6.—10.	4	103.30
do.	3½	99.70
do. Ser. C.	3½	99.50
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.30
" " 1.B.	3½	99.10
" " 2.	3½	99.20
" neuländ. 2.	3½	99.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.60
" neuländ. 2.	3	89.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.50
" " kleine	5	88.30
" innere	4½	75.80
" kleine	4½	76.20
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	75.75
" 100 L.	4½	76.30
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	69.40
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.60
" " 1898	4½	91.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
" "	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.6	40.50
" Goldrente L. 500	1.80	41.30
" " L. 100	1.80	31.10
" " L. 20	1.80	31.10
Griech. Monop.	1¾	44.10
" " 500 Frcs.	1¾	44.70
" Gld. Pf. r. Lar.	1¾	39.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.80
Ital. Rente	4	103.30
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	102.70
Lissab. 1. und 2.	4	76.70
Mexikaner 1899	5	101.60
" 200, 100 L.	5	101.70
" 20 L.	5	101.75
Oesterr. Gold-Rente	4	104.00
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	102.00
" "	4⅕	102.00
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.25
" " 2—8	4	102.25
Portugiesen 4½%	fr.	47.25
Rum. amort. Rente	5	97.30
" " 400 M.	5	97.30
" " 1892/93	5	97.30
" " 400 M.	5	97.90
" " de 1889	4	85.00
" " de 1890	4	84.90
" " de 1891	4	84.50
" " de 1894	4	84.50
" " 1000 Frcs.	4	85.40
" " 500 Frcs.	4	85.40
" " de 1896	4	84.50
" " 1000 Frcs.	4	84.50
" " 500 Frcs.	4	84.50
" " de 1898	4	84.50
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	100.00
" 405 M.	5	100.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.40
" " 3 1891	4	96.80
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	100.25
Serb. Goldpfandbr.	5	99.75
Serb. Staatsr. 95	4	72.40
Spanische Schuld	4	82.00
Türkische Anleihe C.	1	29.45
" " D.	1	27.35
" Adm. 1888	5	101.25
" " kleine	5	101.25
Ungar. Gold-Rente	4	102.25
" " 500 fl.	4	102.50
" " 100 fl.	4	102.50
" Kronen-Rente	4	98.40
" 1000—100	4	98.40
" Staats-Rente	3½	90.10
" Gold-Inv.	4½	100.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.80
" 5.6.unk.1904 f.8.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	112.00
" conv.	4	100.20
" 8.	3½	95.50
" 9. unk. 1905	3½	95.50
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.25
" S.251-340uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.50
" S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" S.301-330uk.1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.25
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" 6. unk. 1904	4	100.25
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.20
" 9. unk. 1907	3½	95.10
10.11. b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
" 7. 8. unk. 1904	4	—
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.30
" 2. 3. unk. 1906	2.8	86.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	101.10
" " 14.unk. 1905	4	101.10
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
" " 17.unk. 1906	4	101.10
" " 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.25
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.40
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	104.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.90
" "	4	89.10
" "	3½	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.25
" Bk. XVII unk. 1905	3½	95.50
" " 18 unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
" " Kleinb. unk. 1904	3½	94.75
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	104.10
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.80
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	10.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.25
Große Berliner Straßenb.	7½	204.50
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	121.00
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	70.30
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	89.30
" 60 %	5	89.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.30
Nordd. Lloyd	6	107.60
Hansa-Dampfsch.	8	122.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.10
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	173.25
Bendix Holzbearb.	4	81.00
Berliner Holzkomptoir	0	63.10
Bochumer Gußst.	13⅓	185.10
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.20
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.00
Dynamit-Trust	9	173.00
Elektr. Kummer	—	2.70
Gelsenkircher Bergwerke	12	166.90
Gelsenkirch. Gußstahl	0	112.00
Harpener	12	165.25
Hoecherl-Bräu	5	79.25
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	111.30
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.60
Königsberger Walzmühle	3	104.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	196.40
Mend. u. Schwerte	4	83.25
Neue Boden-A.	6	153.25
" " -Obl.	4	99.75
" "	3½	93.80
Orenstein u. Koppel	0	120.30
Schalker Gruben	32½	322.75
Siemens u. Halske	8	133.00
Stettiner Cham.	18	267.00
Stettiner Vulkan B.	14	206.75
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	118.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	94.00
" " St. 3.	5	112.90
" " Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.10
do. neue	3	63.10
do. Obligationen	5	103.10
do. Gold-Obligationen	4	89.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.10
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.80
Raab Oedenb.	3	77.70
Anatolische Bahnen	5	102.60
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.40

North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.50
Berliner Handels-Ges.	7	155.30
" Kassen-Verein	6⅓	135.50
Breslauer Diskonto	6	88.75
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	126.10
Deutsche Bank	11	208.40
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	103.25
" Genossenschaftsb.	3	101.50
" Hypothekenbank	6½	119.75
" Nationalbank	7	119.90
" Ueberseebank	8	138.25
Diskonto-Gesellschaft	9	184.10
Dortmunder Bankverein	6	111.75
Dresdner Bank	4	143.80
Hamburger Hypotheken	8	156.40
Hannoversche Bank	4	118.20
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.80
Mitteldeutsche Creditbank	6½	109.90
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.60
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	98.50
Preuß. Boden-Credit	7	139.75
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	170.10
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.25
" Pfandbrief-Bank	7	124.10
Reichsbank	6¼	156.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus.-Bankverein	5	119.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	147.40
Bayr. " " 100	4	160.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	138.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.10
Oldenburger Th. 40	3	127.80
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	475.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.70

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	132.90
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	47.25
" Fr. 10	17.20
Meininger fl. 7	29.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	435.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	388.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	351.75
Venetianer Le. 30	29.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.305
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.46
Franz. "	81.30
Italien. "	80.50
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.20
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.34
New-York	1 Doll.	vista	—
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.50
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.30
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.15

Diskont der Reichsbank 3 %.

„Die alte Geschichte, Papa. Schulden."

Der Minister biß seine Zähne zusammen; seine Augen flammten.

„Wie viel?" kam es zischend aus seinem Munde.

„Dreitausend Mark. Das Schlimmste ist, daß es eine Ehrenschuld ist. Ein Kamerad, Leutnant von Pfeil, theilte mir's mit und bat um meine Vermittlung. Er hat noch keine Schritte weiter gethan. Bruno hat's im Spiel an ihn verloren. Die Frist ist schon vor drei Tagen abgelaufen. Bruno hat einfach nichts von sich hören lassen."

„Der Lump!"

Der Minister stieß es heftig hervor; dann sprang er ungestüm auf.

„Gerade jetzt! Gerade jetzt!" rief er, während er in seiner Aufregung mit hastigen Schritten das Zimmer durchmaß.

„Gerade jetzt?" wiederholte der Offizier verständnißlos und sah seinen Schwiegervater fragend an.

„Ja so, Du weißt es noch nicht!" Der Minister blieb vor seinem Schwiegersohn stehen. „Der König wird sich von Bruno malen lassen. Bruno ist jetzt eben bei Seiner Majestät."

Der Leutnant machte eine Bewegung der Ueberraschung. Der Minister warf sich wieder auf seinen Sessel vor dem Schreibtisch und stützte sein Haupt sorgenvoll in seine Hände.

„Schade!" murmelte der Leutnant. „Er hat so viel Talent."

Der Minister ließ seine Hände sinken und wandte sein Gesicht herum, in dessen Mienen Zorn und Empörung wühlten.

„Ja, das hat er!" rief er schmerzlich. „Aber das ernste Streben fehlt ihm. Er wird noch über uns alle Schande bringen."

Der Leutnant nickte ergriffen.

„Das fürchtet auch Papa und besonders, daß er Dich in Deiner hohen und exponirten Stellung kompromittiren wird und deshalb, meinte er, sei es das Beste —"

„Das Beste?"

Der Leutnant zögerte, als bereite es ihm Unbehagen, dem Gedanken seines Vaters dem Minister gegenüber Ausdruck zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Aus den Tagen der Lola Montez. Ein sehr interessanter geheimer Bericht über Bayern im Jahre 1847 wird von August Fournier im Augustheft der „Deutschen Revue" veröffentlicht. Er bezieht sich auf die Unruhen, die durch den Aufenthalt der Lola Montez, der berühmten Abenteuerin, in München hervorgerufen wurden; sein Verfasser war ein Vertrauter des österreichischen Polizeiministeriums, Namens Hineis, der sofort nach dem Bekanntwerden der Wirren von Wien nach München geschickt worden war und in seinem Bericht vom 20. März 1847 ein getreues Spiegelbild der Volksstimmung in Bayern lieferte. Am meisten befaßt er sich natürlich mit der Tänzerin selbst, für deren unverschämtes Gebaren er zahlreiche Beispiele anführt. Bezeichnend ist schon die Einleitung: Als die Lola im vorigen Jahre nach München kam, wollte sie im Theater tanzen, was ihr jedoch von der Intendanz nicht gestattet wurde. Sie verfügte sich hierüber sogleich zu dem König, hatte gleich im Vorzimmer mit dem dienstthuenden Kammerdiener einen heftigen Streit, weil er sie nicht vorlassen wollte, bis endlich der König, von dem anmaßenden und kecken Auftreten unterrichtet, befahl, sie vorzulassen, er würde ihr schon selbst den Kopf waschen. Als sie eintrat, ward der König sichtlich überrascht und sogleich für sie eingenommen, und hier soll die auch in München vielseitig erzählte Scene vor sich gegangen sein, daß die Lola, als der König einigen Zweifel über die Realität der ersichtlichen Wölbung ihres Busens andeutete, eine Scheere von des Königs Schreibtisch nahm und sich damit das Kleid vor der Brust aufschnitt. Von diesem Momente an soll die Anknüpfung des jetzigen Verhältnisses sich datieren, das mit der Zeit sich bis zu seiner jetzigen Intensität ununterbrochen fortgesponnen hat. Der Bericht schildert nun weiter die Abdankung des Ministeriums, die erfolgte, weil der König die Lola in Bayern naturalisiren wollte, und die Maßregelung des Professors Lassaulx, der für die Absendung einer Adresse vom akademischen Senat gesprochen hatte. Nun entstanden Unruhen auf der Straße, an denen sich außer den Studenten die verschiedenartigsten Elemente der Bevölkerung betheiligten. Da auch der König persönlich bedroht wurde, wurde die Bürgermiliz zum Residenzschloß aufgeboten. „Die Milizordonnanzen jedoch, die das Ansuchen zum Ausrücken zu besorgen hatten, thaten es, wie in München allgemein erzählt wird, in folgender Form: „Nachmittags um 4 Uhr ist zur Residenz in voller Armatur auszurücken; es kommt aber kaner." Von der Bürgerkavallerie sind auch nur 4 und von der Infanterie nur 60 Bürger erschienen, da viele zum Schutze der Lola nicht ausrücken wollten, sehr vielen aber, die doch erschienen wären, von ihren Weibern die Uniformröcke versteckt wurden, da besonders unter dem weiblichen Theile der Bevölkerung Münchens gegen die Lola die heftigste Aufregung und Haß vorhanden ist." Weiter wird erzählt, daß der König kurze Zeit nach dem Tumult zwei Landgeistliche in München auf der Gasse getroffen und in seiner exzentrischen Weise mit der Frage überrascht hätte: „No, betet ihr denn auch fleißig am Lande für euren narrischen König?", worauf die verblüfften Geistlichen lediglich nur ein: „Ja, Euer Majestät!" hervorgebracht hätten. Der Bericht schildert auch das „äußerst interessante Wesen" der Lola, ihre sehr schönen dunkelblauen Augen bei kohlschwarzen Augenbrauen und Haaren, ihren hübschen Mund und gesättigten brünetten Teint. In ihrem Verhältniß zum Könige übernehme sie sich auf eine sehr beklagenswerthe Weise und trage es ganz offen zur Schau. So unterschrieb sie anfangs wiederholt in ihren Briefen: „Maîtresse du Roi", bis es ihr der König verbot. In den Läden Münchens zahlte sie die bedeutenderen Einkäufe selten, sondern pflegte zu sagen: „Sie kennen mich schon, der König, oder mein Louis, wird es schon zahlen." In den Münchener Lokalblättern ließ sie Anzeigen einrücken, daß sie weiterhin keine Gnadengesuche annehmen könne. „Schuhe, Mieder und sonstige Kleidungsstücke soll sie sich von den betreffenden Gewerbsleuten ungescheut an jedem Theile des Körpers nackt anmessen lassen. . ." Der König ließ für sie ein ganz neues Haus in der Barerstraße bauen, das mit eisernen Fensterläden versehen wurde, damit sie bei einem abermaligen Aufstande vor Steinwürfen und Schüssen gesichert sei. Bei einem Besuch in ihrem neuen Hause, bei dem der König sie begleitete, gefiel ihr ein Plafond nicht und sie drang in den König, ihn übermalen zu lassen, worauf dieser nicht eingehen wollte. Darauf fragte sie den Maler, was der Plafond koste, und dieser erwiderte: „500 Gulden". Darauf bemerkte Lola, sie wolle ihn aus Eignem malen lassen, und zum König gewendet, sagte sie in gebrochenem Deutsch: „Du bist ein alter Geizhals", und dieser war über die deutsche Phrase von Lola, die er immer zum Deutsch lernen antrieb, so erfreut, daß er sogleich die Umarbeitung des Plafonds anordnete . . .

Wie man Kirchen füllt. Die amerikanischen Prediger verfallen auf immer neue Ideen, das Interesse an den Kirchen zu heben. Jetzt wird aus New-York wieder von originellen Mitteln berichtet, die seit Kurzem in amerikanischen Kirchen eingeführt sind. Miß Louise Truax pfiff Schumanns „Träumerei" bei dem Morgengottesdienst in der Baptistenkirche in der Lexington Avenue, und nach dem Segen pfiff sie die „Spottdrossel". Die Folge davon war eine große Zunahme der Kollekte; Abends pfiff sie deshalb das Blumenlied aus „Faust". In den Vorstädten von Throggs Neck hat der presbyterianische Prediger einen Krämerladen eröffnet, und den Gewinn daraus giebt er am Ende jeden Monats seinen Gönnern.

Der verschobene „14. Juli". Eine bescheidene kleine französische Gemeinde, Méré, hat kürzlich dem ganzen Lande ein großes Beispiel gegeben. Seit Tagen waren in Méré alle Vorbereitungen für die Feier des Nationalfestes am 14. Juli getroffen. Die von der Gemeindeverwaltung bewilligten Kredite waren aufgebraucht, man hatte geflaggt und die Oriflammen aufgesteckt, man hatte auch den Fackelzug gehörig vorbereitet, als plötzlich am Nachmittag des 13. Juli der Ausrufer alle Einwohner zusammenrief und ihnen verkündete: Da der Herr Bürgermeister sein Heu noch nicht ganz eingefahren hat, so wird das Nationalfest auf den 20. Juli verschoben.

Familientisch.

Worträthsel.

Von Indianern der ganze 1
Hat sich heut eingefunden.
Am 1 von einem 2 ist ein
Gefangener angebunden.

Bald saust um ihn der Tomahawk,
Es ritzen ihn spitze Pfeile.
Blaß ist sein Antlitz, eingeschnürt
Der Leib durch harte Seile.

Was nützt's ihm, daß sein 1—2 alt
Und daß er von edlem Stande,
An einem 2—1 muß sterben er
Jetzt fern vom Heimathlande.

(Auflösung folgt in Nr. 172.)

Auflösung der arithmetischen Aufgabe aus Nr. 168:
Fritz hatte 9, Hänschen 10 Nüsse.

Denksprüche.

Es giebt keinen anderen Sklaven als den, der Böses thut; denn er thut es entgegen seiner besseren Einsicht.

Rousseau.

* * *

Ein Herz, das wild nach Erdenlust begehrt,
In selbstgeschürten Flammen sich verzehrt.
Schlürfst Du den Trank mit noch so tiefen Zügen,
Am Grund des Bechers liegt das Ungenügen.
Du kannst der Gierde Stillung nicht erwerben
Und wirst mit durstesheißen Lippen sterben.

Leixner.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82